

Leistungsprüf- bericht 2014

Berichtsjahr 2013



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft, Forsten
und Gartenbau

Impressum

Herausgeber: Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg
Tel.: (03471) 334-101
Fax: (03471) 334-105
E-mail: poststelle@lflg.mlu.sachsen-anhalt.de
<http://www.lflg.sachsen-anhalt.de>

Redaktion: Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden

Autoren: Dr. Herwig Mäurer, Dr. Frank Münch, Wolfgang Oxe, Manfred Rex

Unter Mitwirkung von:

- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark
- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt
- Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.G.
- Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.
- Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V.
- Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.
- Landgestüt Sachsen-Anhalt
- Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V.

Titelbild



- 1 Franziska Kasper: Duogold-Tochter, AG Flessau
- 2 Lothar Streithoff: Mutterschaf – Graue Gehörnte Heidschnucke, Zü. Joachim Gaudian, Gardelegen
- 3 Lothar Streithoff: Charolais-Bulle, Esicostar, Zü. HB Frankreich, Ausst. LLFG Lw.Betr. Iden, 1a Preis LS RSA 2014
- 4 Lothar Streithoff: Haflingerstute Mathilda, v. Ahnenstolz a.d. Melodie, Z/A: GbR Wachtel, Estedt – Beste Stute des 21. Haflingertag, Altmarkschau 2014 in Kakerbeck
- 5 Lothar Streithoff: Fjord-Championatsfohlen, Birte v. Katarinedals Janus a.d. Biene, Z/A: St. Boos, Wernigerode-OT Silstedt
- 6 Lothar Streithoff: Zwerg-Brahma 0,1, rebhuhn.-geb., Z/A: R. Schmidt, Gernrode – Harzkreisschau 2013, hv u. IB
- 7 Detlef Finger: MLS Bock DE 01 1500370494 1a Bock Absatzveranstaltung Kölsa 2013 Zü. U. Bes. Rainer Frischbier
- 8 MSZV: Leicoma Eber Grothar (132331203)
- 9 K. Büchner: Fleckviehbulle Deno (Daglas x Robert), Bester gekörte Bulle Fleischrindtage 2013; Bes.: Arndt und Sohn GbR, Bottmersdorf
- 10 Lothar Streithoff: G 96-431 Angora(A) Schwarz, Z/A: N. Scholz, Gommern - Landesschau des LV d. KZ ST 2013, 95,0 sg
- 11 KeLeKi (RSA): Stormatic Tocher Roxanne, Bes.: Jörg Schröter, Tilleda

Druck

DruckManufaktur Stendal

Inhaltsverzeichnis

1	Rinder	1
1.1	Einleitung.....	1
1.2	Milchrinder	2
1.2.1	Milchleistungsprüfung (MLP)	2
1.2.2	Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen.....	13
1.2.3	Melkbarkeitsprüfung.....	13
1.2.4	Exterieurbeurteilung.....	14
1.2.5	Besamung.....	16
1.2.6	Bullenselektion.....	17
1.3	Fleischrinderzucht	20
1.3.1	Tierzahlen, Betriebsgrößen, Entwicklungstendenzen der Herdbuchtiere...20	
1.3.2	Eigenleistungsprüfung der gekörten Bullen	22
1.3.3	Fleischleistungsprüfung im Feld.....	22
2	Pferde	28
2.1	Einleitung.....	28
2.2	Stutbucheintragung	34
2.3	Eigenleistungsprüfung von Fohlen	35
2.4	Zuchtschauen.....	35
2.4.1	Staatsprämienschau	35
2.4.2	Fohlenchampionate	37
2.5	Stationsleistungsprüfungen	38
2.5.1	Stationsleistungsprüfung Hengste	38
2.5.2	. Stationsleistungsprüfung Stuten	41
2.6	Feldprüfungen	43
2.6.1	Hengste	43
2.6.2	Stutenleistungsprüfung	44
2.7	Nachkommenbewertungen.....	48
2.7.1	Nachkommenbewertungen von Reitpferdehengsten	48
2.6.2	Nachkommenbewertung von Hengsten weiterer Rassen	50
3	Schweine	53
3.1	Einleitung.....	53
3.2	Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station	54
3.3	Feldleistungsprüfung	57
3.3.1	Zuchtleistungsprüfung der Sauen	57
3.3.2	Eigenleistungsprüfung Fleischleistung Jungsauen	59
3.3.3	Fleischleistungsprüfung und Körung der Jungeber	61
3.3.4	Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld	62
3.3.5	Kontroll- und Beratungsring Schweinemast	64
3.3.6	Zuchtwertschätzverfahren.....	70
3.4	Zuchtorganisationen	70
3.4.1	Züchtervereinigungen	70
3.4.2	Zuchtunternehmen.....	70

3.5	Besamung	71
3.5.1	Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt	71
3.5.2	Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt	72
4	Schafe.....	76
4.1	Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station	78
4.2	Feldleistungsprüfung	80
4.2.1	Eigenleistungsprüfung der Jungböcke	80
4.2.2	Herdbuchaufnahme der Jungschafe	86
4.2.3	Zuchtleistungsprüfung.....	86
5	Ziegen.....	92
5.1	Einleitung.....	92
5.2	Eigenleistungsprüfung der Jungziegenböcke	93
5.3	Herdbuchaufnahme der weiblichen Jungziegen	93
5.4	Zuchtleistungsprüfung	94
5.5	Milchleistungsprüfung.....	95
6	Kleintierzucht	97
6.1	Einleitung.....	97
6.2	Rassegeflügel.....	97
6.3	Kaninchen	99
Anlage 1	Ehrungen durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt	102
Anlage 2	Weiterführende Informationen im Internet.....	106

1 Rinder

1.1 Einleitung

Der Strukturwandel in der Rinderhaltung schreitet weiter voran. Während die Zahl der Rinderhalter in Deutschland innerhalb eines Jahres um 2,3 % gesunken ist, stieg der gesamte Rinderbestand von 12,51 Mio. auf 12,69 Mio. Rinder (+1,4 %) an. Das ergeben die Daten der jüngsten Viehzählung vom November 2013 des Statistischen Bundesamtes. Einzig im Bundesland Bayern ist mit -8.773 Rindern ein Bestandsrückgang zu verzeichnen. Zuwächse wurden vor allem in den Bundesländern Niedersachsen (+72.717 Tiere), Nordrhein-Westfalen (+32.180 Tiere) und Schleswig-Holstein (+17.367 Tiere) registriert. Für Sachsen-Anhalt (+4.604 Tiere), Sachsen (+4.520 Tiere), Thüringen (+3.718 Tiere) und Mecklenburg-Vorpommern (+2.317 Tiere) sind nur geringe Anstiege zu verbuchen. Im Vergleich zu den anderen ostdeutschen Ländern ist in Brandenburg mit 10.210 Tieren ein deutlicherer Bestandszuwachs erreicht worden.

Im Verlauf des letzten Jahres haben in Deutschland von ehemals 162.867 rinderhaltenden Betrieben 3.689 Betriebe ihre Tätigkeiten eingestellt. Somit wird der seit Jahren anhaltende Trend fortgesetzt, jedoch mit -2,3 % etwas geringerer Intensität als im Jahr zuvor mit -3,8 %. Hiervon ist Bayern mit 1.730 Betrieben am stärksten betroffen, gefolgt von Baden-Württemberg (-461 Betriebe), Niedersachsen (-433 Betriebe) und Nordrhein-Westfalen (-418 Betriebe). In den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt ist demgegenüber ein minimaler Zuwachs von 23 bzw. 9 Betrieben zu verzeichnen.

Auch bei den Milchproduktionsbetrieben setzt sich der Strukturwandel weiter fort. In Deutschland wurden im Vergleich zum Vorjahr 77.126 Kühe (+1,8 %) mehr gehalten. Obgleich sich die wirtschaftliche Lage der Milchproduzenten im Jahr 2013 durch deutlich gestiegene Milchauszahlungspreise verbesserte, haben 3.328 Betriebe (-4,0 %) diesen Betriebszweig aufgegeben. Dadurch erhöhte sich der durchschnittliche Milchkuhbestand je Betrieb auf 53,7 Kühe. Dies ist eine Steigerung um durchschnittlich 3,1 Tiere je Haltung. Der Anteil der Milchkuhalter an den Rinderhaltungen insgesamt ist um 0,9 % auf 50,4 % gesunken. Wie bei den Rindern ist auch bei den Milchkühen ein Nord-Süd-Gefälle zu erkennen. Während im Norden der Republik Zuwächse beim Kuhbestand von 3 % und mehr zu verzeichnen sind, ist Bayern das einzige Flächenland mit einem abnehmenden Milchkuhbestand.

In Sachsen-Anhalt konnte mit 729 Kühen (+0,6) nur ein bescheidener Bestandszuwachs notiert werden, blieb jedoch mit -3,7 % geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt beim Rückgang der Milchproduzenten.

Mit 36,0 % Milchkühen am Gesamtrinderbestand liegt Sachsen-Anhalt leicht über dem Bundesdurchschnitt von 33,6 %. Ein höherer anteiliger Bestand wird bei den Flächenländern nur in Bayern (37,6 %) und Sachsen (37,4 %) gehalten. In Nordrhein-Westfalen (28,7 %), Brandenburg (29,0 %) und dem Saarland (29,5 %) ist der Anteil Milchkühe am Gesamtrinderbestand am geringsten.

Im Jahr 2013 konnte, nachdem der Mutterkuhbestand in Deutschland 6 Jahre gesunken ist, ein leichter Anstieg (+ 0,13 %) verzeichnet werden. Der negative Trend bei den Mutterkuhhaltungen konnte indes nicht gestoppt werden. Weitere 769 Betriebe (-1,46 %) stellten die Produktion ein.

Während in Bayern 88,6 %, Hessen 86,7 %, Nordrhein-Westfalen 85,6 % und Baden-Württemberg 82,0 % der Mutterkühe in Beständen unter 50 Tieren stehen, befinden sich in Mecklenburg-Vorpommern 80,4 %, Brandenburg 78,4 %, Thüringen 65,7 % und Sachsen-Anhalt 60,2 % der Mutterkühe in Beständen mit mehr als 100 Tieren. Prozentual fiel der Bestandsrückgang an Mutterkühen mit 1,81 % in Sachsen-Anhalt am größ-

ten aus. Demgegenüber konnte von den Flächenländern Baden-Württemberg mit 2,03 % den umfangreichsten Bestandszuwachs verbuchen.

Tabelle 1: Entwicklung des Rinderbestandes in Sachsen-Anhalt (Novemberzählung)
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2010	2011	2012	2013
Kälber bis einschl. 8 Monate	64.705	67.719	67.278	68.686
Jungrinder mehr als 8 Mon. bis 1 Jahr alt				
männlich	5.599	5.891	5.695	5.629
weiblich	22.463	21.747	22.217	22.950
Rinder 1 bis 2 Jahre alt				
männlich	11.860	10.664	10.927	11.688
weiblich zum Schlachten ¹	3.977	4.126	4.209	4.297
weiblich als Zucht- und Nutztiere ¹	59.244	56.466	57.399	58.341
Rinder 2 Jahre und älter				
Bullen und Ochsen	2.794	2.353	2.147	2.192
Schlachtfärsen ¹	737	738	729	717
Nutz- und Zuchtfärsen ¹	17.895	17.329	17.588	18.106
Milchkühe ²	123.192	123.804	124.285	125.014
Mutter- und sonstige Kühe	30.390	30.275	29.947	29.405
Rinder insgesamt	342.856	341.112	342.421	347.025

¹⁾ab 2008 berechnet auf der Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum

²⁾ab 2008 berechnet auf der Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

1.2 Milchrinder

1.2.1 Milchleistungsprüfung (MLP)

In den 442 Mitgliedsbetrieben des Landeskontrollverbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V., wurden im Milchwirtschaftsjahr 2012/13, wie aus Tabelle 2 ersichtlich, bei 118.397 Kühen die Milchleistungsprüfung durchgeführt. Von Kontrollverbänden angrenzender Bundesländer wurden weitere 861 Kühe geprüft, so dass von 95,02 % der per 30.09.2013 in Sachsen-Anhalt gehaltenen Milchkühe Daten der Milchleistungsprüfung erhoben wurden.

Ogleich ein weiterer Rückgang bei den Mitgliedsbetrieben (3,5 %) zu konstatieren ist, hat sich die Zahl der Milchkühe gegenüber dem Vorjahr noch leicht erhöht (0,26 %).

Der Trend zu größeren Produktionseinheiten setzt sich weiterhin fort. So ist in der Bestandsgrößenklasse von mehr als eintausend Tieren, wie aus der Abbildung 1 ersichtlich, mit +1,6 % der größte Zuwachs zu verzeichnen.

Tabelle 2: Entwicklung der Mitgliedsbetriebe des LKV, geprüfte Kuhbestände und Prüfdichten in den Jahren 2011 bis 2013 (Stichtag:30.09.)

Milchwirtschaftsjahr	Mitgliedsbetriebe	Geprüfte Milchkühe	Durchschnittliche Bestandsgröße Kühe/Betrieb	Prüfdichte
	n	n	n	%
2011	472	116.503	247	94,4
2012	465	118.084	254	92,9
2013	442	118.397	268	94,3

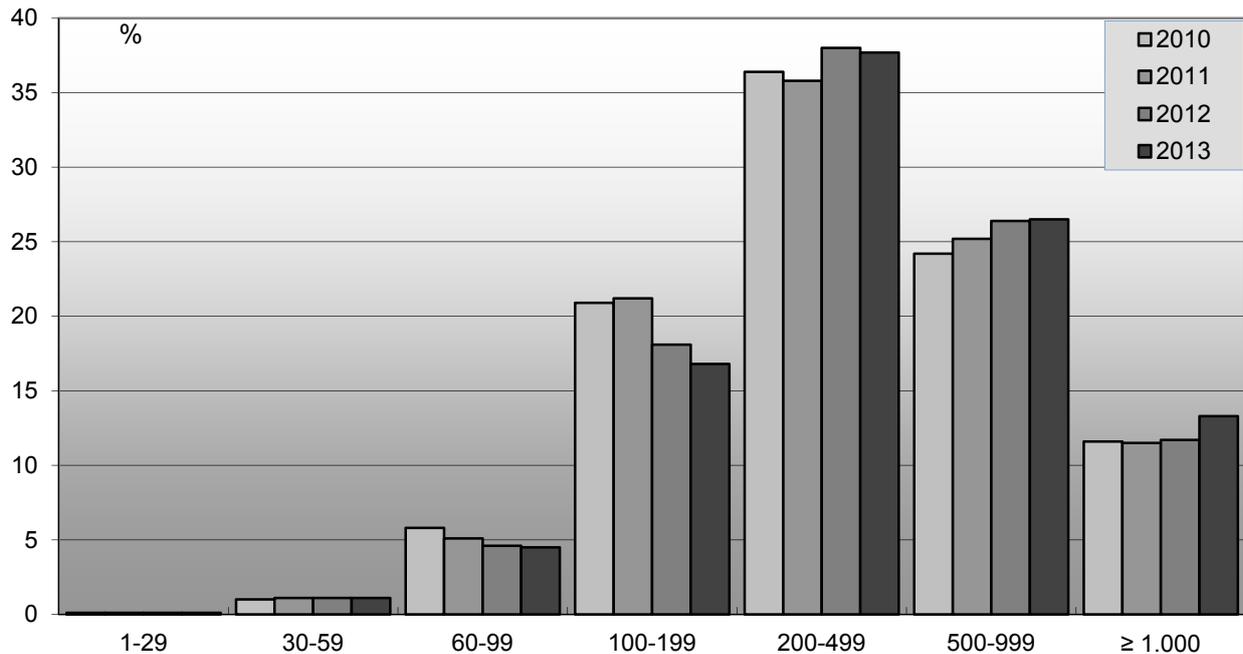


Abbildung 1: Anteil der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %

Eine beeindruckende Punktlandung ist trotz der widrigen Umstände durch die Hochwasserflut bei der Leistung Milch kg der A- und B-Kühe insgesamt wie auch bei den A- und B-Herdbuchkühen (Tabelle 3) gelungen. Obwohl sich die Zahl der Herdbuchkühe des Rinderzuchtverbandes Sachsen-Anhalt um 1.977 auf 85.437 Tiere (+2,4 %) erhöhte, ist deren Anteil am Herdbuchkuhbestand des Landes insgesamt, um 0,3 % auf 87,1 % gesunken. Aber auch diese Kühe erreichten mit 9.142 kg Milch exakt die gleiche Menge wie im Vorjahr und mit 3,99 % Fett (+1,0 %) und 3,40% Eiweiß (+0,1 %) nur sehr geringe Abweichungen bei den Inhaltsstoffen

Tabelle 3: Entwicklung der Milch-, Fett-, Eiweißleistung (LKV Sachsen-Anhalt)

Jahr	Anzahl	Milch	Fett		Eiweiß	
		kg	%	kg	%	kg
A- und B-Kühe insgesamt						
2010	116.186	8.837	4,04	357	3,42	302
2011	115.942	8.964	4,02	360	3,40	305
2012	117.145	9.114	3,99	364	3,39	309
2013	118.320	9.114	4,00	365	3,40	310
A- und B-Herdbuchkühe						
2010	93.830	8.932	4,04	361	3,41	305
2011	93.248	9.099	4,01	365	3,40	309
2012	95.499	9.227	3,99	368	3,38	312
2013	97.985	9.227	4,00	369	3,39	313

Tabelle 4: Geprüfte Kühe in der Milchleistungsprüfung ausgewählter Rassen (A+B-Kühe, LKV Sachsen-Anhalt)

Rasse	A+B-Kühe		Milch	Fett		Eiweiß	
	Anzahl	%	kg	%	kg	%	kg
Deutsche Schwarzbunte	106.892	90,34	9.184	4,00	367	3,40	312
Deutsche Rotbunte	1.904	1,61	8.611	4,13	356	3,45	297
Jersey	57	0,05	4.469	5,17	231	3,87	173
Rotvieh, Angler	88	0,07	8.605	4,32	372	3,59	309
Fleckvieh	76	0,06	6.923	4,33	300	3,41	236

Ein stetiger Anstieg ist insbesondere in den Leistungsklassen ab 10.000 kg Milch bei den ganzjährig geprüften Kühen (Abbildung 2) zu beobachten. Ebenso wächst die Zahl der Tiere, die eine Laktationsleistung von 9.000 kg Milch und mehr erreichten (Tabelle 5) kontinuierlich an. Die größten Steigerungen im Auswertungszeitraum waren insbesondere in den Leistungsklassen von 11.000 – 14.000 kg Milch zu vermerken.

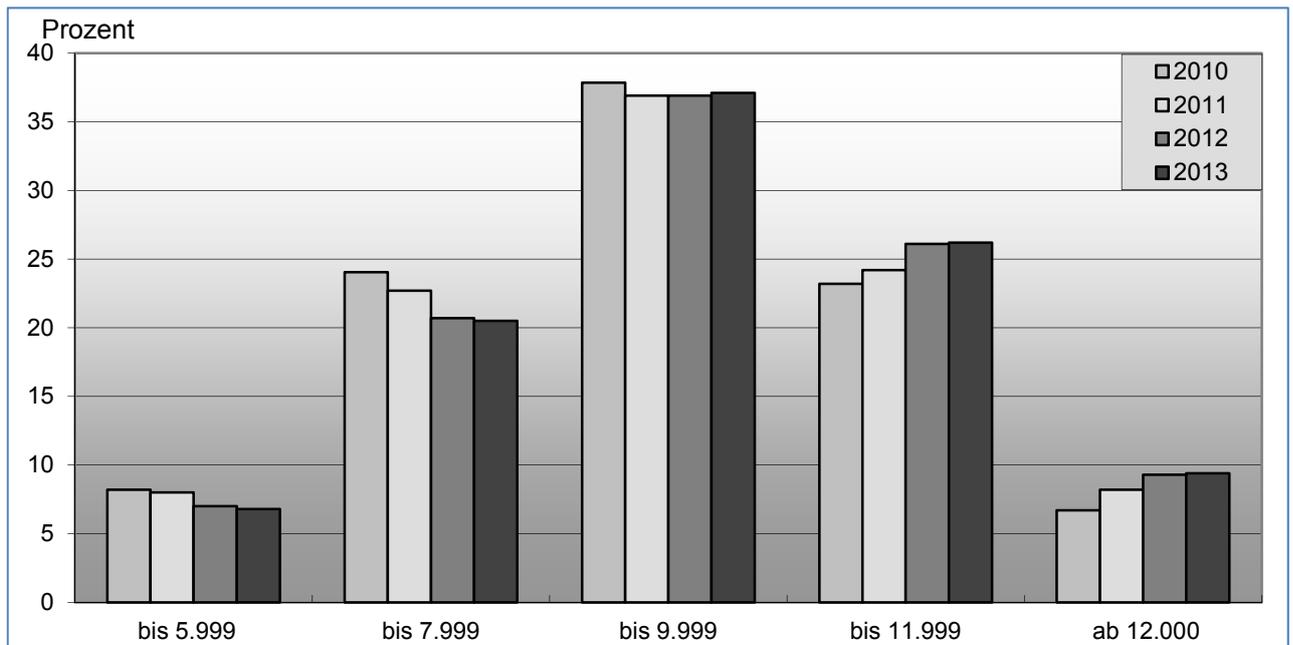


Abbildung 2: Verteilung der A-Kühe auf Leistungsklassen nach Milch-kg

Tabelle 5: Anzahl Tiere in den Leistungsklassen ab 9.000 Milch-kg Laktationsleistung

Leistungsklassen Milch-kg	1995	2002	2007	2013
>17.000		2	10	12
16.000 bis 16.999		6	27	36
15.000 bis 15.999		33	78	148
14.000 bis 14.999	1	118	289	547
13.000 bis 13.999	1	481	1.063	1.721
12.000 bis 12.999	16	1.565	2.831	4.265
11.000 bis 11.999	100	4.004	6.627	8.892
10.00 bis 10.999	422	8.382	12.251	14.364
9.000 bis 9.999	1.557	14.910	18.043	19.081
Gesamt	2.097	29.501	41.219	49.066
Geprüfter Bestand	119.374	108.290	96.658	96.022
% zum gepr. Bestand	1,76	27,24	42,64	51,09

Tabelle 6: Leistungen aller A- und B-Kühe nach Landkreisen im Vergleich zum Vorjahr

Kreis	Be- triebe	geprüfte Kühe	Milch		2013 Fett		Eiweiß		Fett+Eiweiß		Differenz zum Vorjahr				
			kg	%	kg	%	kg	kg	kg	%	kg	%	kg		
Dessau	1	278	9.863	3,86	381	3,40	335	716	958	-0,15	24	-0,01	31		
Altmarkkreis SAW	102	22.780	8.872	4,00	355	3,39	301	656	-4	-0,02	-2	-0,01	-1		
Anhalt-Bitterfeld	21	7.150	8.999	4,04	364	3,41	307	671	-83	0,03	0	0,03	0		
Börde	40	12.641	9.041	4,04	365	3,40	307	672	-101	0,00	-4	0,02	-2		
Burgenlandkreis	30	8.760	8.882	3,99	354	3,42	304	658	-208	0,12	2	0,02	-5		
Harz	21	5.483	9.307	4,02	374	3,38	315	689	-126	0,00	-5	0,00	-4		
Jerichower Land	32	9.142	8.858	3,95	350	3,40	301	651	77	0,00	3	0,01	3		
Mansfeld - Südharz	11	2.658	9.383	3,95	371	3,39	318	689	30	0,00	2	0,01	2		
Saalekreis	21	7.495	9.370	3,91	366	3,40	319	685	201	0,02	9	0,02	9		
Salzland	17	3.546	8.786	3,97	349	3,39	298	647	-120	0,03	-2	0,01	-3		
Stendal	108	23.429	9.003	4,02	362	3,39	305	667	90	0,01	5	0,00	3		
Wittenberg	37	14.806	9.891	4,02	398	3,40	336	734	13	0,02	3	0,01	1		
Gesamt	441	118.320	9.114	4,00	365	3,40	310	674	0	0,01	1	0,01	1		

*Die Differenz zur Summe in Tabelle 7 ergibt sich durch Betriebe, die ihren Sitz nicht in Sachsen-Anhalt haben

Tabelle 7: Durchschnittsleistungen aller A- und B-Kühe in den Kontrollvereinen im Vergleich zum Vorjahr

Kontrollverein	Be- triebe	geprüfte Kühe	2013						Differenz zum Vorjahr						
			Milch		Fett		Eiweiß		Kühe	Milch		Fett		Eiweiß	
			kg	%	kg	%	kg	kg		kg	%	kg	%	kg	
Burg/Zerbst	25	7.806	9.100	4,01	365	3,41	310	675	243	64	0,06	8	0,02	4	
Börde	28	8.316	9.072	4,03	366	3,37	306	672	210	-125	0,00	-5	0,01	-3	
Elbaue	37	13.487	9.390	3,97	373	3,38	317	690	697	12	0,01	2	-0,01	-1	
GDL, HDL, KLZ	61	13.128	8.608	4,05	349	3,43	295	644	-456	-109	0,00	-4	0,00	-4	
Harz	20	5.814	9.322	4,00	373	3,39	316	689	60	-87	0,01	-2	0,01	-2	
Jessen	12	5.682	10.532	4,07	429	3,41	359	788	131	-15	0,03	3	0,03	2	
Naumburg	32	9.975	8.880	4,00	355	3,43	305	660	148	-96	0,11	6	0,02	-1	
Osterburg	44	10.949	9.169	3,98	365	3,39	311	676	26	82	0,01	4	0,00	3	
Salzwedel	54	12.651	9.155	3,97	363	3,36	308	671	-18	50	-0,04	-2	-0,02	0	
Stendal/ Genthin/Havelberg	84	17.526	8.704	4,04	352	3,41	297	649	11	42	-0,01	1	0,02	3	
Südharz	26	8.188	9.492	3,90	370	3,39	322	692	-55	94	0,01	4	0,02	5	
Vorharz	19	4.797	9.002	3,97	357	3,38	304	661	179	-22	0,00	-1	0,01	0	
Gesamt	442	118.320	9.114	4,00	365	3,40	310	674	1.176	0	0,01	1	0,01	1	

In Sachsen-Anhalt ist die Zahl der unter Milchkontrolle stehenden Betriebe im Vergleich zum Vorjahr um 23 Betriebe gesunken. Dies vor allem in den Landkreisen Salzwedel (-6), Stendal (-5), Jerichower Land (-4) und Börde (-4). Nur im Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat sich die Zahl der Betriebe um einen erhöht. In diesem Kreis konnte auch mit 594 Kühen der höchste Zuwachs an milchleistungsgeprüften Tieren registriert werden. Aber auch die Landkreise Wittenberg (+383 Kühe) und der Salzlandkreis (+149 Kühe) haben einen wesentlichen Anteil am Zuwachs des Prüftierbestand in Sachsen-Anhalt von 1.314 Kühen. Das Leistungsniveau in den Kreisen bzw. in den Kontrollvereinen entspricht dem des Vorjahres. Ausgenommen hiervon ist Dessau mit nur einem Betrieb, der allerdings eine beachtliche Steigerung erzielen konnte und sich nach Fett- und Eiweiß-kg hinter dem Landkreis Wittenberg als zweiter einrangieren konnte. Im Vergleich der Landkreise untereinander sind allerdings Leistungsdifferenzen von 1.105 kg Milch, 0,18 % Fett, 0,04 % Eiweiß bzw. 87 kg Fett und Eiweiß festzustellen.

Wie aus Tabelle 8 ersichtlich, konnte der Anteil der unter Milchleistungsprüfung stehenden Kühe, die eine Jahresleistung von mehr als 700 Fett- und Eiweiß kg erbrachten, durch eine erneute Steigerung um 823 auf 41.196 Tiere, weiter erhöht werden.

Tabelle 8: Entwicklung der Anzahl Tiere mit einer Jahresleistung von über 700 kg Fett und Eiweiß

Jahr	Anzahl Tiere	% zum Bestand unter MLP
1993	1.138	0,76
1997	6.929	4,40
2001	23.216	17,23
2005	30.201	24,02
2009	34.995	29,52
2012	40.373	34,19
2013	41.196	34,79

In der Auswertung der besten ganzjährig geprüften Betriebe nach Fett-Eiweiß-kg-Leistung belegt die LLFG Iden mit 864 kg das dritte Jahr in Folge die Spitzenposition. Aus diesem sehr gut geführten Bestand kommen auch 13 der 103 Kühe, die im Jahr 2013 eine Lebensleistung von 100.000 kg Milch überschritten haben. Diese noch immer magische Grenze wurde von Kühen in der 6. - 13. Laktation überschritten. Die drei „Jungkühe“, die dies bereits in der 6. Laktation vollbrachten, kommen alle aus der Seydaland Rinderzucht GmbH aus Jessen. Bereits in der 13. Laktation befand sich eine Blackhai-Tochter aus der AG Bertkow e.G. zum Zeitpunkt der Ehrung dieses Ereignisses. Dreiviertel der Tiere haben die 100.000 kg Milch zwischen der 7. und 9. Laktation erreichen können. 74 der 103 Kühe werden im Zuchtbuch des RSA geführt. Von den 51 verschiedenen Vätern ist der RSA-Bulle Tornado mit zehn Töchtern und zwei Enkeltöchtern am häufigsten vertreten. Mit deutlich weniger Nachkommen sind die Bullen Lake (drei Töchter), Jedstar, Lauch, Macao und weitere fünf Bullen mit jeweils zwei Nachkommen vertreten.

In der 11. Laktation durchbrach die 17-jährige Valvano-Tochter Sue aus der GbR Volber/Rebonè aus Schenkenhorst, die bereits im Jahr 2012 für die Produktion von mehr als 10 t Fett und Eiweiß geehrt werden konnte, auch die „Schallmauer“, von 150.000 kg Milch. Dies verdeutlicht, dass hohe Leistung und Gesundheit sich nicht

ausschließen müssen, sondern bei einer optimalen Gestaltung von Haltung, Fütterung und Herdenführung möglich sind.

Tabelle 9: Betriebe mit den höchsten Herdendurchschnittsleistungen (Fett+Eiweiß-kg) im Jahr 2013 (ganzjährig geprüft) nach Bestandsgrößen

Betrieb	Kühe Milch		Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß
	n	kg	%	kg	%	kg	kg
Betriebsgröße < 200 Kühe							
GbR Plönnigs/Valdieck	125	11.306	4,03	456	3,39	383	839
MZB Hendriks	191	11.102	3,99	443	3,43	381	824
GbR Lühe/Pöhl/Zimmermann	157	10.895	4,09	446	3,41	372	818
LWB Schröter	116	11.935	3,44	411	3,23	385	796
GbR Lühe/Schaper	168	10.812	3,89	421	3,45	373	794
N. Gaede	60	11.008	3,72	409	3,47	382	791
M. Raapke	60	10.977	3,82	419	3,35	368	787
Schmidt/Schmidt GbR	83	10.387	4,11	427	3,44	357	784
LB Schmiedchen GbR	93	10.645	3,92	417	3,35	357	774
Francke GbR	83	10.171	4,20	427	3,39	345	772
Betriebsgröße 200 und mehr Kühe							
LLFG Iden	414	11.751	3,91	460	3,44	404	864
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	2.392	11.502	3,98	458	3,36	386	844
Agrar GmbH „Kalbescher Werder“	820	11.663	3,91	456	3,32	387	843
Glücksburg Agrar e. G	874	10.954	3,97	435	3,46	379	814
Landgut "Elbaue" Axien	240	10.518	4,14	435	3,47	365	800
Ostrauer Agrar GmbH	435	11.105	3,79	421	3,40	378	799
Bockhorst Agrar GmbH	534	11.017	3,98	439	3,25	358	797
AG Trebitz e.G.	410	10.605	3,97	421	3,53	374	795
APG e.G. Schwarzholz	270	10.364	4,19	434	3,46	359	793
GbR Behrens	206	10.813	3,91	423	3,26	352	775

Tabelle 10: Die zehn Spitzentiere in der Laktationsleistung, sortiert nach Fett+Eiweiß-kg in der 1. Laktation

Betrieb	Lebend- nummer	Milch		Fett		Eiweiß		Fett+
		kg	%	kg	%	kg	Eiweiß kg	
MP Meyendorf KG	1504605662	13.032	4,17	544	3,38	440	984	
AG Mühlanger e. G.	1505939278	12.250	4,17	511	3,71	454	965	
MFU MAG "Heideland" e.G.	1505934876	13.458	3,92	527	3,14	422	949	
AG Hönstedt e.G.	1504941143	11.874	4,39	521	3,60	427	948	
Seydaland RZ GmbH & Co.KG	1501132328	11.919	4,51	537	3,37	402	939	
Hubert Heinichen	1503763741	9.595	5,75	552	4,03	387	939	
Agrar GmbH Kalbescher Werder	1501951498	14.488	3,39	491	3,04	440	931	
Jürgen Meenken	1503547299	12.757	3,98	508	3,32	423	931	
Agrar GmbH Kalbescher Werder	1503459533	13.233	3,74	495	3,28	434	929	
PH GmbH "Elbland" Bertingen	1504611350	10.551	5,23	552	3,55	375	927	

Tabelle 11: Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 10.000 kg Fett und Eiweiß

Betrieb	Lebens- nummer	Milch		Fett		Eiweiß		Fett+
		kg	%	kg	%	kg	Eiweiß kg	
PH GmbH "Elbland" Bertingen	2243002367	174.934	3,58	6.267	3,30	5.778	12.045	
AG Trebitz e.G.	1502932299	133.732	4,46	5.966	3,44	4.595	10.561	
Schmidt/Schmidt GbR	1502133386	139.135	4,12	5.738	3,44	4.792	10.530	
Volber/Rebone GbR	1500352064	149.215	3,61	5.424	3,27	4.940	10.364	
LLFG-Landw. Betrieb-Iden	1502031793	142.153	3,83	5.441	3,31	4.710	10.151	
Seydaland RZ GmbH & Co.KG	1500116048	126.027	4,63	5.836	3,42	4.309	10.145	
Lühe/Schaper GbR	1502320247	161.190	3,17	5.102	3,12	5.033	10.135	
Heide-Agrar Söllichau GmbH	1502902974	125.704	4,59	5.765	3,45	4.340	10.105	
LLFG-Landw. Betrieb-Iden	1502003739	138.506	3,86	5.342	3,42	4.739	10.081	

Tabelle 12: Durchschnittswerte ausgewählter Reproduktionskennziffern

Kennzahl	LKV-Mittel 2009/2010	LKV-Mittel 2010/2011	LKV-Mittel 2011/2012
Remontierungsrate (%)	35,0	35,4	35,5
Merzungsrate der Kühe (%)	33,6	33,9	32,9
Alter der gemerzten Kühe (Jahre)	5,1	5,1	5,1
Nutzungsdauer (Jahre)	2,9	2,9	2,9
Nutzungsdauer (Laktationen)	2,6	2,6	2,6
Lebensleistung (kg)	24.754	25.058	25.504
Lebenseffektivität (kg Milch/Lebenstage)	13,3	13,5	13,7
Nutzungsdauer der lebenden Kühe (Jahre)	2,2	2,2	2,2
Gesamtleistung (der lebenden Kühe kg)	19.780	20.051	20.373
Lebenseffektivität leb. Kühe (kg Milch/LT)	12,4	12,6	12,8
Erstkalbealter (Monate)	26,5	26,5	25,9
Zwischenkalbezeit (Tage)	414	415	415
Kalberate (%)	75,9	76,1	76,8

Die Rentabilität der Milchproduktion ist und bleibt das Hauptkriterium für die Wettbewerbsfähigkeit eines jeden Betriebes. Daher ist eine gute Kombination aus Leistung und Nutzungsdauer notwendig. Seit mehreren Jahren rücken die Lebensleistung und die Nutzungsdauer näher in den Mittelpunkt, die jedoch einzeln betrachtet noch kein geeigneter Parameter zur Beurteilung der Effizienz des Tiereinsatzes sind. Die Lebenseffektivität stellt die gesamte erbrachte Milchleistung je Kuh in Bezug auf ihr Alter dar und lässt bei ca. 15 kg Milch/Lebenstag (LT) ein positives Betriebsergebnis erwarten. Die durchschnittliche Lebenseffektivität der sachsen-anhaltinischen Milchkühe hat sich in den vergangenen Jahren auf Grund der gesteigerten Lebensleistung und des geringeren Erstkalbealters auf 13,7 kg Milch/LT verbessert, bleibt jedoch deutlich unter dem Zielwert von rund 15kg/LT. Auch der Anstieg der Remontierungsrate sowie die niedrige Kalberate verdeutlichen weitere ökonomische Reserven.

Ausgewählte Reproduktionskennziffern der Kontrollvereine im Vergleich zum Vorjahr sind in der Tabelle 13 aufgeführt.

Tabelle 13: Ausgewählte Reproduktionskennzahlen 2012 (LKV ST)

Kontrollverein	Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit		Kalberate		Durchschnittsalter der Kühe in Jahren				MR* %	RR* %
	Monate	Δ Vorjahr	Tage	Δ Vorjahr	A+B Kühe	Δ Vorjahr	lebende Kühe	Δ Vorjahr	gemerzte Kühe	Δ Vorjahr		
Börde	25,6	-0,1	413	2	76,5	-4,2	4,4	0,0	5,1	0,0	31,3	33,8
Burg/Zerbst	25,5	-0,3	410	-6	78,1	-1,7	4,2	0,0	5,0	0,0	32,5	36,3
Elbaue	25,7	-0,3	416	1	77,6	-4,3	4,2	0,0	4,9	0,0	34,3	38,0
GDL, HDL, KLZ	26,9	-0,3	419	5	76,2	-5,0	4,5	0,0	5,2	0,0	32,4	34,6
Harz	26,2	-0,2	412	-7	76,3	-3,7	4,4	0,0	5,4	0,1	32,2	33,8
Jessen	25,0	-0,1	404	-2	79,6	-6,5	4,3	0,1	5,1	0,0	29,3	37,0
Naumburg	26,1	-0,2	411	-7	74,6	-9,2	4,2	0,0	4,9	0,1	36,1	37,4
Osterburg	27,0	0,1	416	1	77,5	-4,5	4,6	0,1	5,1	0,0	31,5	34,4
Salzwedel	26,5	0,2	415	0	76,2	-2,4	4,4	0,0	5,1	0,0	31,1	34,3
Stendal/ Genthin/Havelberg	27,8	-0,1	420	2	76,2	-4,2	4,6	0,0	5,3	0,0	33,9	35,0
Südharz	25,6	-0,2	411	-1	77,7	-5,2	4,2	0,0	5,0	0,1	35,6	36,2
Vorharz	26,8	-0,1	422	6	77,9	-1,7	4,3	0,0	5,0	0,0	32,6	35,5

* RR = Remontierungsrate; MR = Merzungsrate

1.2.2 Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen

Tabelle 14: Prozentualer Anteil auswertbarer Einzelproben nach Zellgehaltsstufen der Milch (Zellzahlklasse in 1.000) (LKV Sachsen-Anhalt)

Jahr	Durchschnittl. Zellgehalt 1.000/cm ³	bis 100	101 – 200	201 – 400	über 400
2011	308	48,7	25,5	8,7	17,1
2012	316	48,8	25,3	8,6	17,3
2013	300	50,2	25,2	8,4	16,2

1.2.3 Melkbarkeitsprüfung

Die Bedeutung der Melkbarkeitsprüfung für die Zucht ergibt sich vor allem aus der engen Beziehung zur Eutergesundheit und zur Arbeitseffizienz. Eutergesundheit und Melkbarkeit sind im Wesentlichen von der Anatomie der Zitze abhängig. Insbesondere die züchterisch beeinflussbaren, morphologischen Parameter Zitzenlänge, Zitzen-durchmesser bzw. -umfang, Wandstärke, Zitzenform und Kuppenformausbildung sowie Länge und Form des Strichkanals sind von Bedeutung. Weitere Einflüsse auf die Melkbarkeit haben die Stärke des Leerungsreflexes, die Höhe der Milchleistung, Laktationsstadium und -nummer sowie betriebliche und melktechnische Parameter.

Für die Bewertung der Melkbarkeit hat sich das Durchschnittliche Minutengemelk (DMG) gegenüber dem höchsten Minutengemelk und der Melkdauer durchgesetzt. Der Milchfluss des Gesamteuters schwankt größtenteils zwischen einem und vier kg/min. Als optimal gilt ein Wert um 2,5 kg/min. Nach Untersuchungen des FBN Dummerstorf ist bei DMG von > 2,6 kg/min und DMG < 1,6 kg/min bereits mit höheren Zellzahlen zu rechnen.

Somit befinden sich die im Jahr 2013 melkbarkeitsgeprüften 168 Nachkommen der zehn Jungbullen des Geburtsjahres 2008, mit einem DMG von 2,63 kg/min (Tabelle 15) bereits am oberen Limit. Das durchschnittlich höchste Minutengemelk erzielten die Nachkommen des Bullen Follow (Folletto x Titanic) mit 2,88 kg/min gefolgt von Cape (Calypso x O-Man) und Duogold (Jelder x O-Man) mit jeweils 2,76 kg/min. Unter Einbeziehung der bereits vorliegenden Ergebnisse des Vorjahres schwankt das DMG_{min} bei den 10 Nachkommengruppen von 1,17 - 1,77 kg/min und beim D_{max} zwischen 2,89 und 4,89 kg/min. Der höchste Milchfluss und auch die größte Schwankungsbreite von 3,38 kg/min (1,51 - 4,89 kg/min) wurde in der Töchtergruppe des Bullen Cape gemessen.

Mit acht verschiedenen Bullenvätern war die Jungbullenprüfgruppe verhältnismäßig breit aufgestellt. Nur vom Calypso, mit den Vollbrüdern Calbred und Cape, sowie vom Pagewire waren jeweils zwei Söhne vertreten. Als Großväter mütterlicherseits traten lediglich fünf Bullen in Erscheinung, wobei der Bulle O-Man mit fünf Enkeln dominierte.

Tabelle 15: Standardisiertes durchschnittliches Minutengemelk (DGM) sowie Anzahl geprüfter Tiere in der Melkbarkeitsprüfung des RSA (01.01. – 31.12.2012)

Jahr	Anzahl Prüftöchter	Anzahl Bullen	DGM kg/min
2008	624	26	2,24
2009	404	19	2,44
2010	404	21	2,41
2011	220	14	2,48
2012	262	18	2,59
2013	168	10	2,63

1.2.4 Exterieurbeurteilung

Das Exterieur steht in direktem Zusammenhang mit der Leistungsfähigkeit und der langfristigen Gesundheit des Tieres. Mit der linearen Beschreibung von Körpermerkmalen bei Kühen und Vergleichstieren in der ersten Laktation sowie der darauf aufbauenden Exterieurzuchtwertschätzung ist es möglich, biologische Zusammenhänge zwischen den Merkmalen aufzudecken und Auswirkungen von Fehlstellungen auf Leistungsmerkmale zu quantifizieren. Denn ein funktionaler und gesunder Körper ist die Grundlage für eine hohe Leistung über viele Laktationen.

Durch speziell geschulte Mitarbeiter des RSA wurden im Berichtszeitraum insgesamt 5284 Tiere einer Exterieurbewertung unterzogen (Tabelle 16). In deren Ergebnis erhielten 46 erstlaktierende Kühe eine Gesamtpunktzahl von 86 und die Van Gogh/Cassano-Tochter aus der Deutsch/Kersten GbR aus Rochau sogar 87 Punkte (Tabelle 17). Diese Jungkühe stammen aus 15 Betrieben und haben 30 verschiedene Väter bzw. 39 Großväter mütterlicherseits. Mit jeweils sechs Jungkühen waren die Zuchtstätten Busse-Müller-Pieper GbR aus Schelldorf und die Deutsch/Kersten GbR am stärksten vertreten. Gefolgt von der Kersten GbR aus Eversdorf, der Mertens GbR aus Möllendorf und dem LWB Schröter aus Tilleda mit je 5 Tieren. Mit sechs Töchtern ist der Bulle Toscano am stärksten vertreten. Mit Abstand folgen Cassano, Knowlegde, Mirror und Van Gogh mit jeweils 3 Nachkommen.

Die Zahl der Kühe mit einer Bewertung von 88 Punkten in der 2. Laktation ist im Vergleich zum Vorjahr von 6 auf 13 und somit auf mehr als das Doppelte gestiegen. Ein ähnlich positives Ergebnis ist bei den Einstufungen ab der 3. Laktation zu verzeichnen. Waren es im letzten Jahr 6 Kühe mit 90 Punkten sowie eine mit 91 Punkten, so kommen im Jahr 2013 noch ebenso viele Tiere hinzu, die gleich bzw. sogar deutlich besser bewertet werden konnten.

Tabelle 16: Exterieurbewertung von Milchkühen entsprechend Nr. 1.5.1.3 des Zuchtprogramms Milchrind des RSA

	Anzahl Kühe	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
Nachkommenschaftsprüfung von Besamungsbullen (Testbüllentöchter und Vergleichstiere)						
schwarzbunt	4.648	82,3	81,8	81,0	80,6	81,2
rotbunt	91	82,2	81,6	80,5	80,8	81,1
Weitere Exterieurbewertungen						
1. Laktation	250	84,1	84,5	84,3	84,3	84,3
2. Laktation	132	85,9	85,6	85,7	86,0	85,8
Folgelaktationen	163	87,0	86,9	87,1	86,4	86,8

Tabelle 17: Die am besten eingestuften RSA-Kühe in den verschiedenen Laktationsklassen

Name	Lebensnr.	V/ MV	Einstufung	Besitzer
1. Laktation				
Gausi	1503334950	VanGogh/ Cassano	88-87-87-86/87	Deutsch-K, GbR, Rochau
	1503337209	Alexander/Lancelot	85-84-87-87/86	Busse-M-P, GbR, Schell
Big Time	0664203013	Cricket/Buckeye	86-86-86-87/86	Volber, GbR, Schenkenh.
	1503302483	Javado/Gibor	85-86-86-87/86	Fischbeck, AG SBZ
	1503337258	Tosciano/Van Gogh	87-85-86-87/86	Busse-M-P, GbR, Schell
	1503330948	Cassano/Jelder	85-86-85-87/86	Busse-M-P, GbR, Schell
Fanny	1503450618	Dotson/Goldwin	85-85-85-87/86	Deutsch-K, GbR, Rochau
Angie	1503332394	Final Cut/Cecon	85-85-85-87/86	Schuchmann, Schwarzsh.
Toronto	0354314577	Zenith/Stempler	86-85-84-87/86	Volber, GbR, Schenkenh.
MHG Selli	1503321926	Knowledge/Gibson	87-86-87-86/86	Mertens, GbR, Möllendorf
Silvie	1501884958	Van Gogh/Cecon	86-86-87-86/86	Deutsch-K, GbR, Rochau
Josefa_31	1503337449	Van Gogh/Matze	85-87-86-86/86	Güldenpfennig, Gohre
Lotta	1503823962	Gerard/Bolton	85-87-86-86/86	Schröter, LWB, Tilleda
Themse	1503478680	Tosciano/Formalist	86-86-86-86/86	Pretzier, AEG
	1503005982	Pattex/Ramos	85-86-86-86/86	Kl. Schwechten, AG
Natascha	1503818463	Mirror/Mandaat	85-86-86-86/86	Schröter, LWB, Tilleda
Tamea	1503475490	Tosciano/Merinit	86-85-86-86/86	Bieseland KG, Rossau
BFH Essense	1503329621	Knowledge/Duplex	86-85-86-86/86	Braune, GbR, Schönw.
	1503457184	Tequila RF/Elegant	86-85-86-86/86	Kersten, GbR, Eversdf
Rendy	1503818465	Bolton/Modest	84-85-86-86/86	Schröter, LWB, Tilleda
Laudy	1503329057	Man-O-Man/Buckeye	86-84-86-86/86	Fischbeck, AG SBZ
BFH Minou	1501862546	Alexander/Toystory	85-84-86-86/86	Braune, GbR, Schönw.
Tuba	1503475476	Tosciano/Cecon	86-87-85-86/86	Bieseland KG, Rossau
Tessa	1503478636	Tosciano/Jarox	86-87-85-86/86	Pretzier, AEG
Sassy	1503823156	Allen/Goldwin	85-87-85-86/86	Schröter, LWB, Tilleda
MHG Carolin	1503321916	Final Cut/Hyatt	87-86-85-86/86	Mertens, GbR, Möllendorf
Thula	1503473700	Tosciano/Zocker	86-86-85-86/86	Bieseland KG, Rossau
BFH Sue Ell	1503329609	Champion/Minister	86-86-85-86/86	Braune, GbR, Schönw.
Mina	1503472302	Minister/Hyatt	86-86-85-86/86	Kersten, GbR, Eversdf
Henna	1503321480	Cassano/Duplex	85-86-85-86/86	Busse-M-P, GbR, Schell
Leona	1503823952	Mirror/Morty	85-86-85-86/86	Schröter, LWB, Tilleda
Jessika	0355048298	Starfire/Talent2	85-86-85-86/86	Volber, GbR, Schenkenh.
BFH Grace	1503329613	Howie/Roy	84-86-85-86/86	Braune, GbR, Schönw.
B Malene	1503561685	Mr. Stam P/Ready	86-85-85-86/86	Bockhorst Agr. GmbH
	1503321494	Cassano/Decker	86-85-85-86/86	Busse-M-P, GbR, Schell

Tabelle 17: Fortsetzung

	1503321442	Mirror/Lauch	86-87-84-86/86	Busse-M-P, GbR, Schell
	1503318034	Roy/Mars	85-86-87-85/86	Behrens, GbR, Käthen
Chrissis	1501005289	Brigant/Lomex	87-85-87-85/86	Deutsch-K, GbR, Rochau
MHG Claudia	1503321904	Knowledge/Goldwin	86-85-87-85/86	Mertens, GbR, Möllendorf
MHG Olivia	1503321935	Bolivia/Final Cut	86-84-87-85/86	Mertens, GbR, Möllendorf
	1503457166	Captain/Elayo	85-87-86-85/86	Kersten, GbR, Eversdf
Krispian	1503320447	Jannsen/Joke	86-86-86-85/86	Deutsch-K, GbR, Rochau
	1503461237	Bogart/Wildman	85-86-86-85/86	Kersten, GbR, Eversdf
Candy	1503472335	Captain/Samuelo	85-86-86-85/86	Kersten, GbR, Eversdf
Borneo	1503005879	Boxer/Morlee	85-86-86-85/86	Kl. Schwechten, AG
Goldhauch	1501884960	Jannsen/Jannsen	86-87-85-85/86	Deutsch-K, GbR, Rochau
MHG Demone	1503317486	Talent2/Van Gogh	86-87-85-85/86	Mertens, GbR, Möllendorf
2. Laktation				
MHG Tanne	1503317469	Pagewire/Titanic	88-87-88-89/88	Mertens, GbR, Möllendorf
Luise	1503816100	Cassano/Bolton	86-89-87-89/88	Schröter, LWB, Tilleda
	1503313498	Roy/Mtoto	86-87-87-89/88	Behrens, GbR, Käthen
	1503312091	Sallas/Jonah	87-87-89-88/88	Busse-M-P, GbR, Schell
MHG Demone	1503317486	Talent2/Van Gogh	86-90-88-88/88	Mertens, GbR, Möllendorf
Zara	1503456080	Zoro/Encino	87-88-88-88/88	Kersten, GbR, Eversdf
MHG Sinara	1503317460	Cassano/Talent2	87-88-88-88/88	Mertens, GbR, Möllendorf
Fahne	1503320426	Cassano/Jonah	89-87-88-88/88	Deutsch-K, GbR, Rochau
Illionois	1503456022	Jeeves/Goldwin	88-87-88-88/88	Kersten, GbR, Eversdf
Honolulu	1503010947	Sanchez/Titanic	88-87-88-88/88	Schuchmann, Schwarzth.
Penny	1503450625	Fortress/Maxdorf	86-87-88-88/88	Pretzier, AEG
Schirin	1503818444	Stormatic/Jelder	87-86-88-88/88	Schröter, LWB, Tilleda
Indiana	1503817145	Cassano/Buckeye	89-88-87-88/88	Schröter, LWB, Tilleda
3. und weitere Laktation				
Roxanne	1500741580	Stormatic/Aeroline	90-95-97-93/94	Schröter, LWB, Tilleda
MHG Sina	1502070379	Champion/Astre	94-95-91-92/93	Mertens, GbR, Möllendorf
Grand Prix	0128684916	September/Faber	92-90-94-93/93	Braune, GbR, Schönw.
Indiana	1503817145	Cassano/Buckeye	93-93-92-92/92	Schröter, LWB, Tilleda
Flori	1502065095	Ford II/Ubbo	89-90-92-90/91	Schuchmann, Schwarzth.
Rubina	1502364289	Radius/Lauch	90-93-90-92/91	Kölsch, GbR, Staats
MHG Eileen	1502089201	Talent2/Champion	90-88-92-91/91	Mertens, GbR, Möllendorf
Linda	1503806600	Bolton/Titanic	89-93-90-91/91	Schröter, LWB, Tilleda
Antje	1503300226	Tiamo/Zunder	89-92-89-90/90	Güldenpfennig, Gohre
Harfe	1502398045	Duplex/Bormio	93-90-88-91/90	Busse-M-P, GbR, Schell
BFH Montana	1502388191	Jannsen/Linstar	91-89-91-90/90	Braune, GbR, Schönw.
MHG Steffi	1503002965	Outside/Champion	90-89-91-90/90	Mertens, GbR, Möllendorf
Goldwind	1504933671	Goldboy/Tornado	90-93-89-90/90	Ostrau, Agrar GmbH
Citrone	1503005569	Champion/Johnsbury	90-92-91-88/90	Kl. Schwechten, AG

1.2.5 Besamung

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden von RSA-Bullen im Milch- und Fleischrindbereich 74.269 Erstbesamungen (EB) durchgeführt. Dies ist eine Reduktion der EB im Milchrindbereich von 4,2 % und 2,7 % bei den Fleischrindern. Im Gegensatz dazu, konnte unter Einbeziehung stationsfremder Bullen mit insgesamt 108.958 EB eine Steigerung um 1,4 % erreicht werden.

Tabelle 18: Erstbesamungen (RSA) nach Rassen in den Jahren 2011 - 2013

	Gesamt	dav. Testbullen	dav. ZW-geprüfte Bullen
2011			
Milchrind	67.224	12.816	54.408
Fleischrind	3.346		3.346
dav. Charolais	345		345
dav. Fleckvieh	718		718
dav. Limousin	293		293
dav. Angus	207		207
sonstige	1.783		1.783
2012			
Milchrind	74.414	14.186	60.228
Fleischrind	2.998		2.998
dav. Charolais	284		284
dav. Fleckvieh	712		712
dav. Limousin	271		271
dav. Angus	186		186
sonstige	1.545		1.545
2013			
Milchrind	71.300	13.803	57.497
Fleischrind	2.969		2.969
dav. Charolais	210		210
dav. Fleckvieh	684		684
dav. Limousin	246		246
dav. Angus	182		182
sonstige	1.647		1.647

Die Goldwyn-Söhne Goldday mit 40.477 EB, Gunnar (34.924EB) und Guarini (31.490 EB), sind die bundesweit am häufigsten eingesetzten Bullen des Jahres 2013. Für den RSA sind dies bei den töchtergeprüften Bullen Sherlock (7.003 EB), Manur (6.786 EB) sowie Goldboy (5.433 EB). Von den genomisch geprüften Bullen führt Making (1.645 EB) das Feld vor Fenchel (1.512 EB) und Mad Max (1.069 EB) an. Nach Veröffentlichung des VIT Verden, hat sich der Anteil an Besamungen, die mit genomisch getesteten Bullen durchgeführt werden, seit der Einführung der genomischen Zuchtwerte im Jahr 2011 auf 66 % gesteigert. In den einzelnen Zuchtorganisationen ist jedoch ein sehr differenzierter Einsatz von genomisch geprüften Bullen zu verzeichnen. Beträgt im Osnaabrücker Zuchtgebiet der Anteil der genomisch getesteten Jungbullen an den Besamungen rund 90 %, betrug deren Anteil beim RSA nur rund ein Drittel.

1.2.6 Bullenselektion

Die Bullenselektion ist ein Balanceakt zwischen der Erhaltung der genetischen Varianz und der Realisierung der vielfältigen Zuchtziele in Bezug auf Gesundheit, Leistung, Exterieur bzw. der ökonomisch relevanten Merkmale. Zur Erreichung dieses Zieles wurden 47 Anpaarungsverträge bzw. Verträge zur Lieferung eines Bullenkalbes abgeschlossen (Tabelle 19). Leichte Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sowohl bei der Anzahl insgesamt (+7) sowie dem Verhältnis der Nachkommen von Jungkühen zu Kühen mit mehreren Laktationen sind festzustellen. Betrug der Anteil der Bullenkälber von Kühen

mit einer abgeschlossenen Laktation im Jahr 2012 noch 52,5 %, waren dies im Auswertungszeitraum nur noch 38,3 %

Tabelle 19: Leistungen der Kühe, für die eine gezielte Anpaarung bzw. die Lieferung eines Bullenkalbes im Jahre 2013 vertraglich vereinbart wurde

	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß	
			%	kg	%	kg
1. Laktation	18	11.325	4,03	455	3,30	372
2. Laktation	15	10.783	4,07	439	3,42	369
3. Laktation	6	11.440	4,01	456	3,29	373
4. Laktation	1	11.060	3,63	402	3,39	375
weitere Lakt.	7	9.959	4,08	405	3,48	346

Wie aus Tabelle 20 ersichtlich, wurden wiederum 5 Jungbullen aus dem RSA Zuchtgebiet in die Besamungsstation eingestellt. Mit einem durchschnittlichen Gehalt von 3,86 % Fett und 3,35 % Eiweiß, liegen die Inhaltsstoffe bei den Bullenmüttern geringfügig unter dem vom Holstein Verband beschlossenen Zuchtziel (4,0 % Fett und 3,5 % Eiweiß).

Tabelle 20: Leistungsentwicklung der Bullenmütter der Rasse *Deutsche Holstein* aus dem Zuchtgebiet des RSA, von denen ein Sohn eingestellt wurde

Jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß kg
			%	kg	%	kg	
2008	2	12.380	3,77	467	3,39	420	886
2009	9	11.157	3,80	424	3,42	382	806
2010	8	11.254	3,66	410	3,34	374	784
2011	6	10.562	3,62	381	3,37	355	736
2012	5	11.004	3,93	432	3,22	354	786
2013	5	10.498	3,86	401	3,35	351	752

Rund ein Fünftel der zur Körung vorgestellten Jungbullen (Tabelle 21) haben ihren züchterischen Ursprung in Deutschland. Die genomisch unterstützten Zuchtwerte für die Milchleistung der in- und ausländischen Bullen sind auf gleichem Niveau. Beim Exterieur ist ein minimaler Unterschied zu Gunsten der aus Deutschland stammenden Bullen festzustellen. Die durchschnittlichen Zuchtwerte ihrer Eltern sind ebenfalls auf ähnlicher Höhe. In der Gegenüberstellung der Zuchtaspiranten nach einzelnen Zuchtgebieten, kommt das umfassende Spektrum hinsichtlich der Leistungs- als auch der Exterieurzuchtwerte zum Ausdruck.

Entsprechendes gilt auch für die Jungbullen, denen im Auswertungszeitraum die Möglichkeit gegeben wurde, ihre Zuchtkarriere zu starten (Tabelle 22). Die unterschiedlichen Merkmalsausprägungen, die zu deutlichen Differenzen in den Zuchtwerten für die Milchleistung (2.048 kg), für die Inhaltsstoffe (Fett % 0,51; Eiweiß Fett % 0,28) als auch beim Exterieurzuchtwert (24 Punkte) führen, geben den Züchtern die Möglichkeit, entsprechend seiner züchterischen Basis gezielte Anpaarungen entsprechend der Leistung und der Blutlinienführung vorzunehmen.

Tabelle 21: Durchschnittliche Zuchtwerte von Milchrindjungbullen des RSA die im Jahr 2012 zur Körung vorgestellt wurden

Zucht gebiet	Bullen Anz.	genomisch unterstützter Zuchtwert							Zuchtwert Vater		Zuchtwert Mutter		
		Milch	Fett		Eiweiß		RZM	RZE	RZG	RZM	RZG	RZM	RZG
		kg	%	kg	%	kg							
Canada	3	1276	0,08	60	0,02	46	125	123	142	128	140	112	122
Dänem.	4	1225	-0,01	49	0,08	50	127	122	142	123	141	118	129
Frankr.	3	1424	0,02	59	0,07	55	131	123	142	119	133	111	114
Niederl.	8	1503	-0,13	50	-0,01	50	126	125	141	125	139	119	127
UK	2	946	0,24	59	-0,04	28	116	129	128	116	127	k.A.	k.A.
USA	2	1404	-0,13	45	-0,02	46	124	127	142	130	146	110	123
Ausland	22	1.351	-0,02	53	0,02	48	126	124	140	124	138	116	125
RSA	3	1.501	-0,16	45	-0,07	44	122	122	134	123	131	111	115
RUW	1	2.582	-0,26	75	-0,16	69	140	128	148	145	147	124	137
ZBH	1	1.722	-0,09	61	-0,06	52	129	142	147	124	143	125	130
ZEH	1	479	0,21	40	0,17	32	116	137	137	129	137	114	124
Inland	6	1.548	-0,10	52	-0,04	48	125	129	139	128	137	116	123
Gesamt:	28	1.393	-0,04	52	0,01	48	126	125	140	125	138	116	124

Tabelle 22: Durchschnittliche Zuchtwerte von Milchrindjungbullen des RSA im Jahr 2013 zum Zeitpunkt des Besamungseinsatzes

Zuchtgebiet	Bullen Anz.	Milchmenge	genomisch unterstützter Zuchtwert						
			Fett	Eiweiß		RZM	RZE	RZG	
	n	kg	%	kg	%	kg			
Belgien	1	534	-0,22	1	0,10	28	108	124	130
Canada	8	1.230	0,08	58	0,02	44	124	126	141
Schweiz	1	1.082	0,05	50	-0,01	36	119	129	135
Dänem,	5	1.536	-0,08	55	0,01	53	129	119	143
Frankr.	2	1.083	0,17	61	0,12	49	128	122	138
Niederl.	9	1.599	-0,19	46	0,01	55	129	123	141
UK	1	1.397	-0,07	50	0,09	57	131	116	138
USA	6	1.696	-0,14	54	-0,03	51	128	127	145
Ausland	33	1.432	-0,07	51	0,02	50	127	124	141
OHG	1	1.525	-0,25	36	-0,14	37	117	117	132
RSA	5	1.286	-0,24	28	-0,04	39	117	130	132
RUW	1	2.582	-0,26	75	-0,16	69	140	128	148
ZBH	2	1.101	0,06	51	0,06	42	123	140	142
ZEH	1	2.213	-0,34	52	-0,14	59	132	126	141
Inland	10	1.495	-0,19	41	-0,06	44	122	130	136
Gesamt:	43	1.447	-0,10	49	0,00	48	126	125	140

1.3 Fleischrinderzucht

1.3.1 Tierzahlen, Betriebsgrößen, Entwicklungstendenzen der Herdbuchtiere

In Sachsen-Anhalt werden lt. statistischem Bundesamt 29.405 Mutterkühe in 1.616 Betrieben gehalten (18,2 Tiere/Betrieb). Von diesen befinden sich knapp Zweidrittel der Tiere (60,2%) in 9,5 % der mutterkuhhaltenden Betriebe. Als Mitglied des Rinderzuchtverbandes Sachsen-Anhalt e.G. sind 238 Betriebe züchterisch aktiv, in denen 4.648 Tiere in 17 verschiedenen Zuchtbüchern geführt werden.

Dominiierende Rasse ist mit 2.004 eingetragenen Zuchttieren und einem Herdbuchanteil von 43,1 % die Rasse *Fleckvieh-Simmental*. Eine erfreulich positive Tendenz ist seit Jahren beim Roten *Höhenvieh* zu verzeichnen. Mit einem eingetragenen Zuchttierbestand von 546 Kühen in 45 Betrieben, ist das RSA-Zuchtgebiet inzwischen das größte Zuchtgebiet dieser Rasse in Deutschland.

Tabelle 23: Die wichtigsten Fleischrindrassen in Sachsen-Anhalt

Rasse	Anteil HB 2010	Anteil HB 2011	Anteil HB 2012	Anteil HB 2013
Fleckvieh	50,6 %	50,1 %	48,6 %	43,1
Angus	11,8 %	12,3 %	13,1 %	14,7
RHV	10,0 %	10,4 %	10,9 %	11,7
Charolais	9,7 %	9,3 %	9,9 %	11,0
Limousin	9,0 %	8,1 %	6,9 %	7,6
Gesamt	91,1 %	90,2 %	89,5 %	88,1

Tabelle 24: Anzahl Betriebe und Tiere des RSA nach Rassen in der Fleischrinderzucht

Rasse	Anzahl HB-Betriebe			eingetragene Bullen			eingetragene Kühe			
	Jahr	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Fleckvieh		73	69	67	112	106	94	2.382	2.277	1.910
Charolais		29	30	29	41	35	40	421	449	470
Limousin		21	19	19	23	22	21	379	315	334
Angus		20	19	22	29	27	26	583	626	655
RHV		43	44	45	25	22	28	492	511	518
Sonstige		55	57	56	52	52	54	441	464	498
Gesamt		241	238	238	282	264	263	4.698	4.642	4.385

1.3.2 Eigenleistungsprüfung der gekörten Bullen

Tabelle 25: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von in Sachsen-Anhalt gekörten Fleischrindbullen des RSA

Rasse	Jahr	Am Körtag gewogene Bullen ¹⁾			Insgesamt gekörte Bullen		
		Anzahl Bullen n	Gewicht kg	Lebenstags- zunahme g	Anzahl Bullen n	Alter Tage	Kör-ZW ²⁾
Fleckvieh	2011	36	737	1.610	84	446	110
	2012	27	716	1.593	70	454	111
	2013	29	723	1.595	79	490	109
Charolais	2011	13	686	1.510	27	443	107
	2012	13	637	1.491	21	417	110
	2013	9	677	1.471	24	462	110
Limousin	2011	13	565	1.190	26	486	103
	2012	13	540	1.159	25	468	101
	2013	5	612	1.240	13	499	103
Angus	2011	8	568	1.231	17	449	106
	2012	7	546	1.239	16	451	108
	2013	5	571	1.260	18	482	105

1) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden Bullen, die im Rahmen der Feldleistungsprüfung gewogen wurden nicht einbezogen

2) RZF – Auswertungszeitraum 01.10. - 30.09.

1.3.3 Fleischleistungsprüfung im Feld

1.3.3.1 Beschreibung des Verfahrens und Bewertung der Ergebnisse

Die Fleischleistungsprüfung konzentriert sich auf die Rassen Fleckvieh, *Charolais*, *Limousin*, *Angus* und *Rotes Höhenvieh*. Für die GEH-Rasse *Rotes Höhenvieh* liegt der Fokus auf der Erfassung der 200-Tage-Leistung des Jungrindes. Diese weist eine hohe Korrelation zur Milchleistung der Mutter auf. Die Gesamtzahl der geprüften Tiere 2013 betrug 4.202. Auf der Grundlage der geltenden Richtlinie und Verordnung ist eine Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt als A- und B-Prüfung möglich. Die in Verantwortung des Tierhalters durchgeführte B-Prüfung hatte einen Anteil von 13,5 %.

Insgesamt liegen die Zuchtwerte aller im Land gekörten Bullen in einem deutlich positiven Bereich. Auf der Grundlage der in den Betrieben ermittelten 200- und 365-Tage-Gewichte erfolgt die Zuchtwertschätzung gemäß der Verordnung über Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung im VIT Verden.

Der Zuchtwert Fleisch (RZF) wird in einer Relativzahl zusammengefasst und auf gleichender Bezugsbasis berechnet.

Der RZF setzt sich aus folgenden Teilzuchtwerten zusammen:

- ZW mat - ZW TZ maternal 200. Lebenstag 40 %
- ZW TZ - ZW TZ 365. Tag 40 %
- ZW B - ZW TZ Bemuskelung 365. Tag 20 %

Durch Berücksichtigung der verwandtschaftlichen Beziehungen im so genannten „Tiermodell“ und durch die bereits vielfachen genetischen Verknüpfungen über Verbandsgrenzen hinweg steigt der Aussagewert des Relativ-Zuchtwert-Fleisch (RZF) gegenüber dem Aussagewert der Einzelleistung aus der Körung. Aus diesem Grund wird seit dem 01.10.2002 bei der Körung von Bullen neben den Noten für Typ und Skelett der vorliegenden RZF in den Vordergrund gestellt.

Geprüft werden männliche und weibliche Herdbuchtiere zum 200. und zum 365. Lebenstag. Die ermittelten 200-Tage und 365-Tage-Gewichte sind zur besseren Vergleichbarkeit um die systematischen Effekte Geschlecht, Geburtstyp, Kalbnummer der Mutter und Alter des Kalbes korrigiert.

Die Ermittlung des Zuchtwertes Zuchtleistung (RZL) erfolgt für die Rassen *Angus*, *Blonde d' Aquitaine*, *Charolais*, *Fleckvieh* (Fleisch), *Hereford*, *Limousin*, *Salers* und *Uckermärker* sowie *Galloway*, *Highland Cattle* und *Rotes Höhenvieh*.

Der RZL setzt sich aus folgenden Teilzuchtwerten zusammen:

- ZW_ZKZ - Fruchtbarkeit (Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit) 40 %
- ZW_TG – Abkalbemerkmale (Kalbeverlauf, Totgeburtenrate) 30 %
- ZW_nKal- Nutzungsdauer (Anzahl Kalbungen) 30 %

Für Merkmale wie Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit und Anzahl Kalbungen je Kuh lassen sich Informationen aus den Grunddaten der Geburtsmeldungen ableiten. Der Geburtsverlauf und die Meldung von Totgeburten werden vom Landwirt angegeben.

Auf Grund der aktuellen Datenstruktur (hoher Anteil Natursprungbullen) werden zurzeit nur maternale genetische Effekte geschätzt.

Die Zuchtwertschätzung Zuchtleistung ist ein wirksames Instrument, um langfristig Fruchtbarkeit, Gesundheit, Fitness und Langlebigkeit in den Mutterkuhherden zu erhöhen.

Tabelle 26: Anzahl geprüfter Betriebe und Tiere in der Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt

Rasse	Anzahl Betriebe			Anzahl Tiere gesamt männlich/weiblich		
	Jahr 2011	2012	2013	2011	2012	2013
Fleckvieh	58	60	54	2.499 1109/1.390	2.864 1.231/1.633	2.211 997/1.214
Charolais	25	27	24	507 220/287	533 232/301	525 260/265
Limousin	18	17	18	395 190/205	355 183/172	335 140/195
Angus	15	19	15	633 271/362	795 334/461	724 275/449
Sonstige	24	25	24	325 167/158	476 242/234	407 204/203
Gesamt	140	148	135	4.359 1.957/2.402	5.023 2.222/2.801	4.202 1.876/2.326

Tabelle 27: Anzahl geprüfter Betriebe und Tiere in der Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt nach A- und B-Prüfung, Rasse und Geschlecht

Rasse	A-Prüfung		B-Prüfung		Gesamt	
	Betriebe	Tiere m / w	Betrie- be	Tiere m-w	Betriebe	Tiere m/w
FLF	54	1.835 823/1.012	4	376 174/202	58	2.211 997/1.214
CHA	24	493 242/251	2	32 18/14	26	525 260/265
LIM	18	322 135/187	1	13 5/8	19	335 140/195
AN	15	609 222/387	4	115 53/62	19	724 275/449
SON	24	375 193/182	4	32 11/21	28	407 204/203
Gesamt	135	3.634 1.615/2.019	15	568 261/307	150	4.202 1.876/2.326

Tabelle 28: Ergebnisse der Absetzerwiegung (200 Tage) und der Jährlingswiegung (365 Tage) von Fleischrindern (männliche Tiere)

Rasse	LTZ (g) 200. LT			LTZ (g) 365. LT			Bemuskelungsnote 365. LT		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Fleckvieh	1.352	1.368	1.346	1.267	1.387	1.330	7,10	7,30	7,20
Charolais	1.355	1.313	1.281	1.414	1.307	1.341	7,60	7,30	7,50
Limousin	1.127	1.170	1.145	1.040	1.118	1.114	7,30	7,50	7,40
Angus	1.167	1.203	1.086	1.160	1.160	1.158	7,30	7,30	7,30

Tabelle 29: Ergebnisse der Absetzerwiegung (200 Tage) und der Jährlingswiegung (365 Tage) von Fleischrindern (weibliche Tiere)

Rasse	LTZ (g) 200. LT			LTZ (g) 365. LT			Bemuskelungsnote 365. LT		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Fleckvieh	1.214	1.228	1.227	981	998	1.050	6,90	6,90	7,00
Charolais	1.169	1.216	1.173	1.098	1.040	1.099	7,10	7,00	7,30
Limousin	1.000	1.079	1.043	894	880	869	7,20	7,00	7,20
Angus	1.068	1.092	1.008	860	884	837	7,10	7,10	6,90

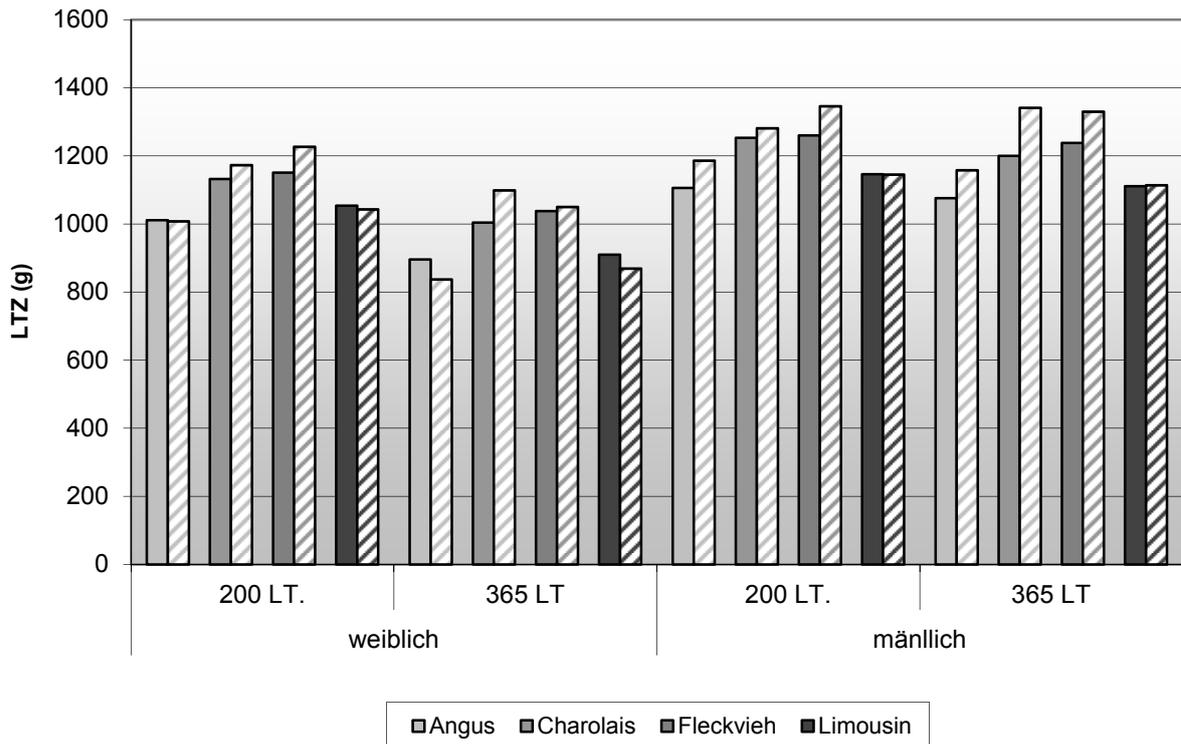


Abbildung 3: Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung 2013 der beim Bundesverband für Fleischrinder e.V. angeschlossenen Zuchtverbänden geprüften Tiere (vollflächig) im Vergleich zu denen des RSA (schraffiert)

Tabelle 30: Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung von den BDF-angeschlossenen Mitgliedsbetrieben im Jahr 2013

Rasse	weiblich			männlich		
	LTZ (g) 200. LT	LTZ (g) 365. LT	BM-Note 365. LT	LTZ (g) 200. LT	LTZ (g) 365. LT	BM-Note 365. LT
Fleckvieh	1.151	1.038	6,8	1.260	1.238	7,2
Charolais	1.132	981	6,6	1.253	1.200	7,0
Limousin	1.054	910	6,9	1.146	1.111	7,2
Angus	1.011	896	6,6	1.106	1.076	6,9

In Tabelle 31 und Tabelle 32 sind die Ergebnisse der überregionalen Zuchtwertschätzliste von in Sachsen-Anhalt gezogenen bzw. im Zuchteinsatz befindlichen Bullen und Kühen der vier in Sachsen-Anhalt dominierenden Rassen aufgeführt. Übertroffen wird das sehr gute ZWS-Ergebnis dieser Rassen jedoch von den Zuchttieren der Rasse *Salers* aus dem Zuchtbetrieb von Adelheid Quade in Polkern. Die in diesem Betrieb gezüchteten Bullen Ian (RZG 125) und Impex (RZG 124) führen die ZWS-Liste an. Auf den Plätzen vier und fünf folgen die Bullen Ivo 2 (RZG 115) und Falk (RZG 114) sowie auf den Plätzen sieben und neun die Bullen Ivo (RZG 113) und Ferdi (RZG 112).

Tabelle 31: Zuchtwerte herausragender sachsen-anhaltinischer Fleischerinder

Rasse	Name	GJ	RZF	Si	ZW mat.	ZW TZ	ZW B	Züchter/Besitzer
Bullen								
Angus	Feuerstein	10	127	69	112	115	114	LfULG/MKH Schoppsdorf
	Romulus	10	120	66	109	112	108	H.Schulz/G.Schmidt
	Husar	08	120	55	110	111	107	LfULG/M.Ebering
Charolais	Heros P	08	124	73	101	118	121	H.Müller/AG Leppin
	Haakon	10	123	48	98	122	117	AGLeppin/E.Damm
	Olim P	02	119	65	105	114	109	Kirch-Mulsow./Klein GbR
Fleckvieh	Zadok PP	08	133	74	102	130	117	LfLUG/AG Hamersleben
	Hammer PP	11	125	53	106	113	124	C.Bunde/M.Rahn
	StrabinosPp	10	124	75	106	115	119	Feißel GbR/BVN
Limousin	Castor Pp	06	126	87	101	123	117	H-L.Knüppel/WF Fleischer.
	Jack-K	03	120	48	100	120	113	H-L.Knüppel/M.Döring
	Jeronimo-K	00	116	56	102	113	111	H-L.Knüppel/K.Bohleke
Kühe								
Angus	Umbrä	09	121	51	100	116	121	H.Schulz/J.Bethge
	Piroschka	07	114	56	113	101	107	J.Bethge/J.Bethge
	Urbana	10	114	53	100	113	111	H.Schulz/J.Bethge
Charolais	Atlantique	05	121	56	121	101	109	E.Ebert/E.Ebert
	Holly	07	121	47	115	102	120	U.Marx/U.Marx
	Alberta	08	118	62	112	105	112	C.Beue/E.Ebert
Fleckvieh	Warta P	09	122	50	112	110	112	Feißel GbR/AG Paplitz
	Franzi PP*	11	122	49	96	126	111	AG Hamersleben/AG Ham.
	Sophia jr P	11	121	50	97	123	112	AG Hamersleben/AG Ham.
Limousin	Roma-Ca P	06	120	54	111	110	110	H.L.Knüppel/HL.Knüppel
	Electra Pp	00	117	65	108	109	110	W.Schulz/H-L.Knüppel
	Rieke-Ca P	08	116	53	106	110	109	H.L.Knüppel/HL.Knüppel

Tabelle 32: Zuchtwerte herausragender sachsen-anhaltinischer Fleischrinder **RZL**

Rasse	Name	GJ	RZL	Si	ZW ZKZ	ZW TG	ZW nKal	Züchter/Besitzer
Bullen								
Angus	Vetter	93	114	82	104	112	114	Edel-Heidhues/Donau GbR
	Hubert	94	113	45	111	109	104	Kühnert GbR/LTR
	Kuno	05	111	50	112	99	112	Edel-Heidhu./MKH Schops.
Charolais	Henry	96	125	58	121	106	120	Mittelh.mbH/Ldw.Hochheim
	Axel	93	120	55	117	118	101	E.A.Kniep/MK Nuthewiesen
	Holliday	96	113	59	107	109	110	Thiel GbR/AG Gonna
Fleckvieh	Petrus	98	123	66	129	102	108	M. Bock/K.-D. Wallstab
	Pase	03	118	43	118	99	119	M. Bock/H.-J. Körtge
	Konrad	07	116	34	115	109	106	H.-J. Burkhardt/AG Hamers.
Limousin	Cataro	96	112	37	111	104	107	E. Franke/J. Peters
	Whiskey	04	112	36	112	103	107	H. Wolf
	Napoli	93	111	64	110	103	108	Boehn GbR/H. Wolf
Kühe								
Angus	Linde	97	127	51	100	112	149	B. Raue/K. Sieling
	Doerte	98	126	41	119	106	127	Jagow GbR
	Carla	98	124	40	111	110	130	Jagow GbR
Charolais	Grazia	02	117	36	109	106	122	AG Gonna
	Larissa	04	113	32	103	110	119	AG Leppin
	Gela	01	113	39	104	105	119	AG Gonna
Fleckvieh	1503653927	05	122	33	124	100	119	K. D. Wallstab
	Isa	01	120	40	108	111	125	AG Scheiplitz
	Morchen	03	119	33	116	104	118	AG Kusey
Limousin	Glöckchen	00	119	39	113	104	123	H. Wolf
	Georgia	97	118	43	113	105	120	H. Wolf
	Gludi	02	117	35	112	104	121	H. Wolf

2 Pferde

2.1 Einleitung

Die Rahmenbedingungen für die Pferdebranche haben sich im Jahr 2013 gegenüber den Vorjahren nicht verbessert. Zu den allgemein gestiegenen Haltungskosten und den Auswirkungen der Wirtschaftskrise, insbesondere beim Pferdeabsatz, sind mit der Beitragssteigerung zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Erhöhung der Mehrwertsteuer von 7 % auf 19 % beim Pferdekauf weitere belastende Faktoren hinzugekommen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit und Zukunftstauglichkeit der Pferdehaltung und –zucht ausüben. Die Gesamtsituation spiegelt sich in weiterhin rückläufigen Zuchtbeständen und Bedeckungszahlen wieder.

Tabelle 33: Entwicklung des im Zuchtbuch des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt eingetragenen Pferdebestandes aus Sachsen-Anhalt 2010 - 2013

	ST 2010	ST 2011	ST 2012	ST 2013	PZVBA 2013
Deutsches Sportpferd/Warmblut					
Hengste	65	71	74	53	126
Stuten	1.479	1.328	1.173	1.069	2.305
geb. Fohlen	822	732	638	567	1.117
Kaltblut					
Hengste	22	21	21	19	36
Stuten	199	205	185	181	281
geb. Fohlen	89	71	69	67	90
Deutsches Reitpony					
Hengste	29	26	30	29	42
Stuten	320	253	266	236	410
geb. Fohlen	184	127	126	127	194
Haflinger					
Hengste	21	18	14	10	17
Stuten	175	137	130	114	161
geb. Fohlen	65	54	46	49*	41
Edelbluthaflinger					
Hengste	10	7	7	6	9
Stuten	47	44	47	42	53
geb. Fohlen	22	28	35		19
Shetlandpony					
Hengste	57	54	51	48	61
Stuten	243	253	241	245	306
geb. Fohlen	114	126	114	132	160
sonstige Rassen					
Hengste	44	46	45	45	88
Stuten	260	231	218	212	502
geb. Fohlen	189	135	130	116	256
Pferde Gesamt	4.456	3.967	3.660	3.367	6.284

- * Einschließlich Edelbluthaflinger

Der Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V. (PZVBA) hatte im Jahr 2013 insgesamt 4.018 zuchtaktive Stuten im Zuchtbuch eingetragen, davon 2.099 Stuten bzw. 52,2 % aus Sachsen-Anhalt. Von den 379 eingetragenen Hengsten standen 210 Hengste bzw. 55,4 % im Land. Die eingetragenen Zuchttiere können 28 (Stuten) bzw. 22 (Hengste) Rassen bzw. Rassengruppen zugeordnet werden. Nach einer Auswertung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), der sich 25 von 35 in Deutschland tierzuchtlich anerkannte Pferdezuchtverbände angeschlossen haben, ist die Zahl der in Deutschland registrierten Zuchthengste im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %, die der Zuchtstuten um 6,4 % und die Zahl der Fohlen um 7,3 % gesunken (Tabelle 34). In Sachsen-Anhalt hat sich der im Zuchtbuch eingetragene Pferdebestand des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 % (Tabelle 33) verringert. Von diesem Trend sind fast alle Rassen betroffen.

Tabelle 34: Entwicklung des Zuchtpferdebestandes 2013 im Vergleich zu 2012 (+/- %)

	PZVBA-ST	Δ2012	PZVBA	Δ2012	PZV d. FN	Δ2012
Gesamt						
Hengste ges.	210	-13,2	379	-6,2	8.520	-1,9
Stuten ges.	2.099	-7,1	4.018	-7,2	85.981	-6,4
Fohlen ges.	1.055	-8,6	1.887	-9,5	36.299	-7,3
Reitpferde						
Hengste	53	-28,4	128	-6,0	3.504	-1,5
Stuten	1.069	-8,9	2.305	-8,0	55.561	-7,2
Fohlen	567	-11,1	1.117	-9,9	25.071	-8,8
Kaltblut						
Hengste	19	-9,5	36	-5,3	428	-1,4
Stuten	181	-2,2	281	-7,3	4.489	-7,9
Fohlen	67	-2,9	100	-9,1	1.255	-12,7
Ponys/Kleinpferde						
Hengste	127	-8,6	199	-8,3	3.764	-2,2
Stuten	782	-7,7	1.325	-6,8	21.395	-5,8
Fohlen	386	-5,6	610	-11,5	8.392	-8,3
Schweres Warmblut						
Hengste	2	0	2	0	102	+4,1
Stuten	38	+11,8	42	+13,5	1.210	-6,1
Fohlen	7	-12,5	7	-22,2	391	-10,5
so. Rassen						
Hengste	9	+80,0	14	+16,7	716	-2,7
Stuten	29	+38,1	65	+1,6	3.298	+2,6
Fohlen	31	+14,8	53	+43,2	1.188	+84,7

Die in Deutschland zugelassenen 35 Pferdezuchtverbände haben überwiegend eine bundesweite Zulassung (34). Darüber hinaus haben 16 Zuchtorganisationen anderer EU-Mitgliedsstaaten den Tätigkeitsbereich für Deutschland angezeigt. Die in Tabelle 35 aufgeführten Zuchtverbände sind maßgeblich auch in Sachsen-Anhalt tätig.

Tabelle 35: Anzahl der Mitglieder und der im Zuchtbuch weiterer Pferdezuchtverbände eingetragenen Pferde aus Sachsen-Anhalt

Pferdezuchtverband	2011			2012			2013		
	Mitgl.	Stuten.	Hengste	Mitgl.	Stuten	Hengste	Mitgl.	Stuten	Hengste
Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.	2.191	2.603	256	2.093	2260	245	1.997	2.099	210
Verband der Züchter und Freunde des Ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V.	83	83	4	74	69	0	77	68	1
Hannoveraner Verband e.V.	147	329	10	131	298	13	128	277	9
Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes e.V.	k.A.	k.A.	k.A.	60	66	0	60	60	3
Springpferdezuchtverband Oldenburg-International e.V.	K.A.	k.A.	k.A.	51	56	1	34	41	2
Pferdezuchtverband Sachsen/Thüringen e.V.	127	143	9	125	161	8	100	145	4
Verband der Züchter des Arabischen Pferdes e.V.	33	22	10	32	22	10	30	20	10
Zuchtverband für Sportpferde Arabischer Abstammung e.V.	3	1	3	14	28	11	9	11	10
Appaloosa Horse Club Germany e. V.	7	1	0	6	1	1	7	1	1
Verband Westfälisches Pferdestamm-buch e.V.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	8	5	0
Zuchtverband für Deutsche Pferde e. V.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	30	49	18
Paint Horse Club Germany	26	22	6	26	24	7	43	26	4
insgesamt	2.617	3.204	298	2.612	2.985	296	2.503	2.802	273

k.A. = keine Angabe

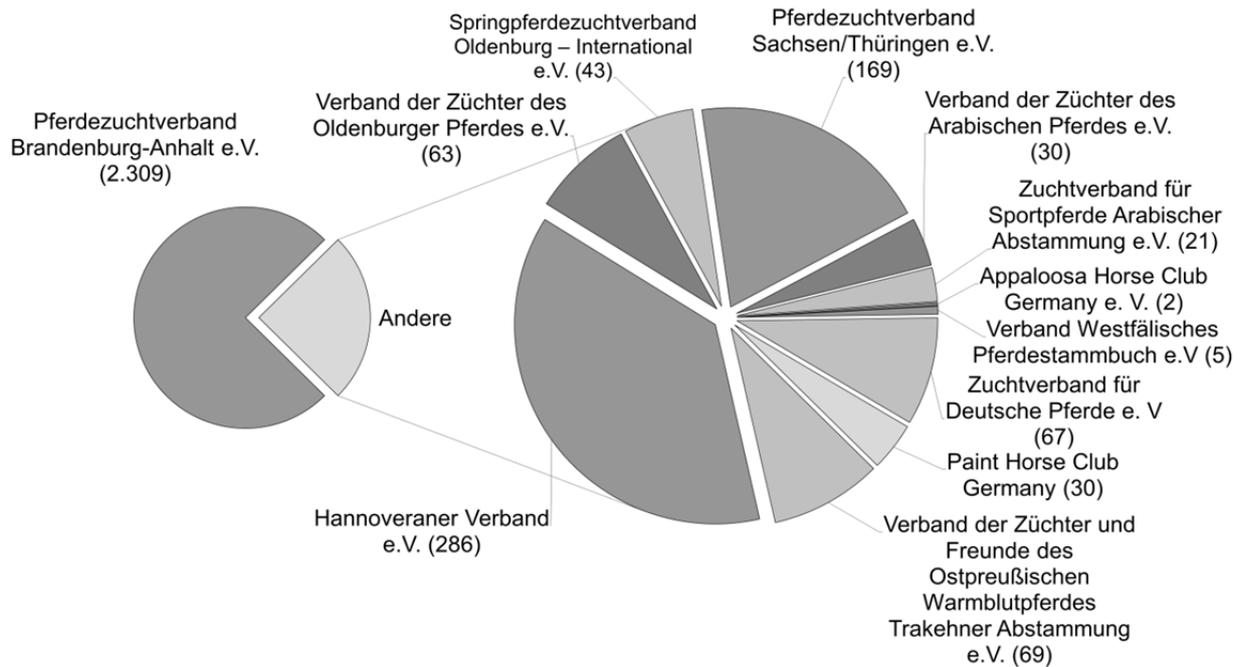


Abbildung 4: Anzahl eingetragener Pferde der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Pferdezuchtverbände (soweit Daten vorlagen)

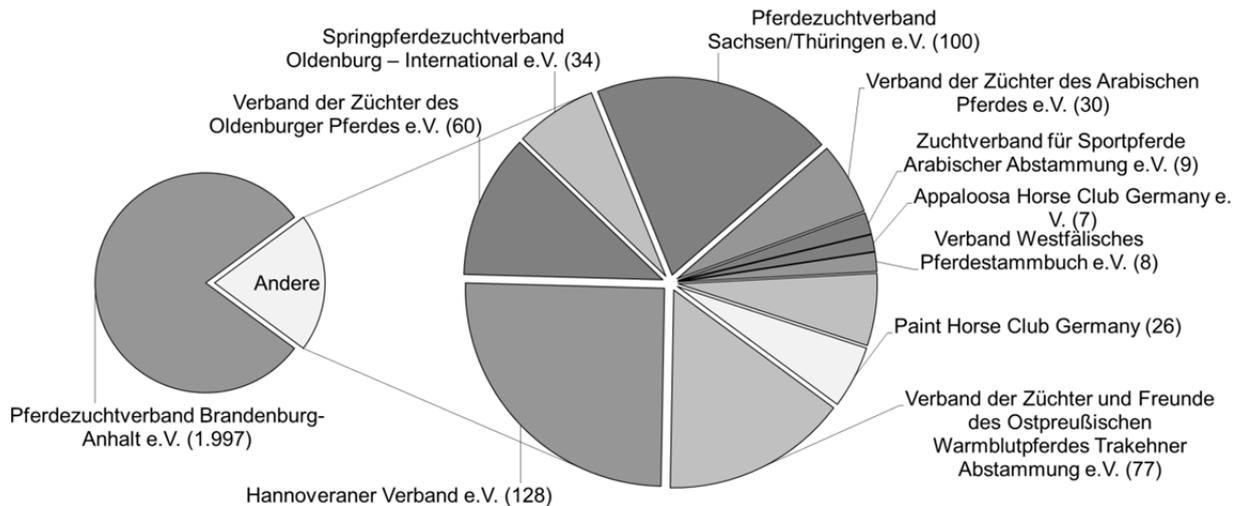


Abbildung 5: Anzahl Mitglieder der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Pferdezuchtverbände (soweit Daten vorlagen)

Die gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse vom Beginn der Finanzkrise 2008 bis zu den eingangs beschriebenen Kostensteigerungen wirken sich über den Absatzmarkt bis zu den kontinuierlich sinkenden Bedeckungszahlen negativ auf den Produktionszweig Pferdezucht und –haltung aus. Im Vergleich zu 2008 (1.930 Bedeckungen) ist die Zahl der Bedeckungen bis 2013 um über 40 % gesunken. Im Wesentlichen geht dies zu Lasten der Rassen *Deutsches Sportpferd (DSP)* und *Deutsches Reitpony (DRP)* zurück. Bei den anderen Rasseblöcken ist der deutliche Rückgang erst ab dem Jahr 2013 erfolgt (Tabelle 36). Die Tendenz in anderen Bundesländern ist ähnlich, so sind die Bede-

ckungszahlen bei Reitpferden nach Auswertungen der FN in Deutschland von 2008 (52.829 Bedeckungen) bis 2013 (29.728 Bedeckungen) deutlich mit über 40 % rückläufig.

Tabelle 36: Anzahl Bedeckungen (incl. Besamung) der im Pferdezüchterverband Brandenburg-Anhalt eingetragenen Stuten aus Sachsen-Anhalt in den Jahren 2010 bis 2013

Rasse	Bedeckungen				
	Jahr	2010	2011	2012	2013
Deutsches Sportpferd		962	839	807	601
Kaltblut		113	124	129	72
Haflinger/Edelbluthaflinger		95	112	99	63
Deutsches Reitpony		136	122	121	98
Shetland Pony/Dt. Part Bred		170	193	162	155
Sonstige Rassen		100	145	151	122
Gesamt		1.576	1.535	1.469	1.111

In Sachsen-Anhalt ist die Pferdezüchtung breit aufgestellt, insgesamt werden 56 Rassen im PZVBA züchterisch betreut. Viele Pferderassen werden für den späteren Einsatz im Turniersport züchterisch bearbeitet. In Tabelle 37 sind die erfolgreichsten Turnierpferde des Jahres 2013 aus Sachsen-Anhalt nach Ranglistenpunkte (RLP) ersichtlich. In die Ranglistenpunkte gehen die einzelnen Prüfungen mit unterschiedlichen Wichtungsfaktoren ein. Erfolgreichstes Sportpferd ist der im Jahr 2003 geborene *DSP* Wallach Coroll 5 (Cardenio - Severus xx, Züchter H. Hame - Prussendorf), der unter G. Schepers international erfolgreich im Springsport 13.890 RLP bzw. eine Jahresgewinnsumme (JGS) von 11.510 Euro aufwies. In der JGS war der *DSP* Wallach Aragon 227 (Askari - Kolibri, Züchter R. Rudolf - Thielbeer) mit 21.020 Euro, der unter C. Ahlmann international im Springparcours eingesetzt wird, noch erfolgreicher. J. Holländer ist es als einzigem Züchter gelungen, mit Dutchmanns Lord in der Vielseitigkeit und Kaiser Franz 3 in der Dressur, zwei Pferde als gekörte Hengste in der Auswertung führend zu platzieren. Aber auch die Zuchtstätten von B. Bammel und J. Lenz sind hier mehrmals platziert. Erfolgreiche Sportvererber mit Mehrfachnennungen sind die Hengste Quaterback, Monte Bellini, Kaiserstolz und Nightcup. Die gekörten Hengste *DSP* Colfosco (Check in – Concetto I, Züchter H. Krieg – Königerode), Sambalito ((Samba Hit II – Classic Dance, ZG Denkert - Calbe) und Fernet (For Kids Only – Top Dominus, Züchter S. Jürgens – Klötze) haben sich selbst hocheffektiv im Sport gezeigt.

Beim Bundeschampionat wurde der PZVBA in Warendorf durch insgesamt 54 Pferde vertreten. Besonders erfolgreich waren die Finalisten *DSP* Colfosco als Landbeschäler Sachsens-Anhalts bei den 5-jährigen Springpferden, der Vizebundeschampion im Fahren der Einspanner, Louis 306 (Lord-Fantastic – Lafitte, Züchter Mewes GbR- Estedt) oder bei den Vielseitigkeitsponys der schon genannte Fernet 61.

Tabelle 37: Die erfolgreichsten Turnierpferde des Jahres 2013 aus Sachsen-Anhalt nach Ranglistenpunkte (Quelle: Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt)

Pferdename	Abstammung (V/MV)	Züchter	RLP
Dressurpferde 7- jährig und älter			
Capri 67	Corvalon-Cannonball	R. Molen-Lenting	10.690
Fürst Metternich 4	Future- Paradiesvogel	L. Freimann	6.495
Leandro 142	Long Island-Orsini	K.-F. Peters	4.360
Dressurpferde 6- jährig			
Diva Roayl 3	Relius-Levisto	D. Fräßdorf	396
Sambas Seniorita	Samba Hit-Michelangelo	O. Zipperling	332
Quandira 2	Quaterman-Brandenburger	Dr. F. Klakow	119
Dressurpferde 5- jährig			
DSP Que Sera	Quaterback - Paradiesvogel	E.- J. Schulz	216
Cinderella 626	Claudio's Son-Littlefield	B. Quinque	136
Quintessenz 8	Quaterback-Paradiesvogel	U. Schulz	122
Reitpferde 3 bis 4- jährig *			
Sambalito 2	Samba Hit II – Classic Dance	ZG Denkert	330*
Lord Friedrich	Lord Fantastic - Handryk	B. Templin	290*
Quantum Leap	Quaterback - Paradiesvogel	A. Brune	212*
Springpferde 7- jährig und älter			
Caroll S	Cardenio-Severus xx	H. Hame	13.890
Aragon 227	Askari - Kolibri	R. Rudolf	10.995
Silent Pepper	Sergeant Pepper I-Kolibri	K.-U. Fricke	10.486
Springpferde 6- jährig			
Rahmannshof Cellist	Cellectual-Julio Mariner xx	M. Nietzow	1.755
Chellvisto	Chello II-Levisto	M. Franke	1.285
Nimett	Nimroy B-Montezuma	B. Morche	1.157
Springpferde 5- jährig			
Collien 9	Colorit-Cardenio	ZG Riexs	767
DSP Colfosco	Check in-Concetto I	H. Krieg	623
Cojote	Chap-Freshmann	W. Heinemann	420
Springpferde 4- jährig			
Montendro 3	Monte Bellini-Carismo	L. Knoop	334
Monte Levini B	Monte Bellini-Levisto	U. Baumgardt	332
Louis le Beau 6	Landrebell-Brandenburger	ZG Bönecke	141
Vielseitigkeit 6 – jährig und älter			
Löwenstein	Latimer-Horrido xx	O. Vogel	540
Khira De	Kolobri-Lwow	J. Deparade	475
De Negro 2	De Niro-Brandenburger	Dr. H. Horzetzky	365
Fahren			
Pamino 73	Paradiesvogel-Kolibri	W. Beneke	14.550
Geronimo 608	Goldkäfer-Grand Galopin	A. Weferling	5.101
Higgins 50	Hudson-Hemmingway	R. Natho	4.864
Reitpony, Springen			
Kairo 49	Kaiserstolz-Nawarro	W. Daumann	535
Monte Negro 21	Nobelboy-Pokal	T. Riedel	509
Night Shadow 2	Nightcup-Moonshine	B. Bammel	467
Reitpony, Dressur			
Kaiser Franz 3	Kaiserstolz-Darino	J. Holländer	639
Avalina	Avalon-Zeus (Nurzeus)	H. Arfsten	410
Night Dream	Nightcup-Moonshine	B. Bammel	310
Reitpony, Vielseitigkeit			
Dutchman's Lord	Der feine Lord AT-King Bjuti	J. Holländer	77
Fernett 61	For Kids Only-Top Dominus	S. Jürgens	44
Grille 98	Montego N-Bossanova	W. Schulze	31

Tabelle 37: Fortsetzung

Fahren Pony

Gino 520	Gallileo-Constantin	C. Schumann	4.680
Imago 9	Schneitens Iternity-Koenig	J. Lenz	4.186
Linette 23	Furinos-Dorpzicht	J. Lenz	3.955

- JahresgewinnsUmme statt RLP

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse der durchgeführten Leistungsprüfungen beziehen sich hauptsächlich auf das Zuchtprogramm des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt e.V., der im Jahr 2013 vom Land Sachsen-Anhalt mit der Durchführung von Leistungsprüfungen beauftragt wurde. Der PZVBA ist in zwei Zuchtbezirke (Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt) gegliedert, die wiederum auf regionale Zuchtvereine (Berlin-Brandenburg 12, Sachsen-Anhalt 19) und rassespezifische Interessengemeinschaften (8) aufbauen.

2.2 Stutbucheintragung

Die Stutbucheintragung des PZVBA erfolgt für Stuten ab einem Alter von drei Jahren. Nach Überprüfung der Abstammung werden die Stuten einer rassespezifischen Bewertung (Bewertungsskala von 1 bis 10) von verschiedenen Merkmalen unterzogen. Die Eintragungsnote wird nach im Zuchtprogramm festgelegten Wichtungen der Einzelmerkmale ermittelt. In Abhängigkeit von der Abstammung werden die Stuten dann in die nach der Zuchtbuchordnung vorgesehene Abteilung des Stutbuches zugeordnet. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 400 Stuten der verschiedensten Rassen aus Sachsen-Anhalt auf zentralen Veranstaltungen bewertet und ins Zuchtbuch eingetragen (Tabelle 38). Weitere 109 Stuten aus anderen Zuchtverbänden wurden ebenfalls ins Zuchtbuch übernommen. Die genetische Vielfalt der bewerteten Stuten zeigt sich auch in der durchschnittlichen Anzahl Nachkommen von 1,53 Stuten je Hengst, mit einer Variationsbreite von 1,17 beim Shetland Pony bis 1,69 beim Deutschen Sportpferd. Die im Jahr 2013 bewerteten Stuten der Spezialrassen wurden in den Zuchtbüchern der Rassen *Sächsisch-Thüringer Schweres Warmblut*, *Lewitzer*, *Welsh Ponys* und *Cobs*, *Islandpferd*, *Lewitzer*, *Merens*, *Tinker*, *Kleines Deutsches Reitpferd*, *Paso Fino*, *Fell Pony*, *Fjordpferd*, *Friesenpferd* und *Aegidienberger* eingetragen. Die besten Stuten mit einer Eintragungsnote ab 7,5 können im Alter von drei bis sechs Jahren nach erfolgreicher Teilnahme an Leistungsprüfungen und der Staatsprämienstutenschau als Staatsprämienstute bzw. Verbandsprämienstute ausgezeichnet werden. Von den 400 bewerteten Stuten wurden 369 in die höchste Hauptabteilung des Zuchtbuches für Stuten, das Stutbuch I, eingetragen, von diesen wurden 75 Stuten mit einer Eintragungsnote von über 7,5 bewertet und als Staatsprämienstutenanwärter ausgewählt.

Tabelle 38: Anzahl Stuten aus Sachsen-Anhalt, die bewertet und im Zuchtbuch eingetragen wurden

Rasse	Gesamt	bewertet	Väter
Warmblut	259	204	121
Kaltblut	29	27	18
Haflinger / Edelbluthaflinger	34	25	14
Deutsches Reitpony	61	54	37
Shetland Pony + Dt. P.-B. Shetland Pony	52	35	30
Sonstige Rassen	74	55	42
Gesamt	509	400	262

Der Verband der Züchter des Ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V. hat im Jahr 2013 insgesamt 15 Stuten in das Stutbuch eingetragen, davon wurden acht als Staatsprämiestutenanwärter ausgewählt.

2.3 Eigenleistungsprüfung von Fohlen

Die Eigenleistungsprüfung der Fohlen erfolgt auf regionalen Fohlenschauen. Dabei werden die Fohlen von einer Kommission hinsichtlich der Merkmale Typ, Exterieur und Körperbau sowie Bewegung einer Bewertung (Bewertungsskala 1 – 10) unterzogen. Die besten Fohlen werden prämiert und können sich für die rassespezifischen Fohlenchampionate qualifizieren. Nicht bewertete Fohlen werden für das Zuchtbuch lediglich registriert. Im Jahr 2013 wurden vom PZVBA insgesamt 1.058 Fohlen registriert, wovon 686 Fohlen (351 Stutfohlen, 335 Hengstfohlen) bewertet wurden (Tabelle 39). Von den bewerteten Fohlen konnten 434 Fohlen prämiert werden, davon qualifizierten sich 234 Fohlen für die Championate. Die genetische Vielfalt der bewerteten Fohlen zeigt sich auch in der durchschnittlichen Anzahl Nachkommen von 2,29 Fohlen je Hengst, mit einer Variationsbreite von 1,77 beim *Shetland Pony* bis 2,62 bei den sonstigen Rassen.

Tabelle 39: Anzahl Fohlen aus Sachsen-Anhalt, die bewertet und im Zuchtbuch registriert wurden

Rasse	Gesamt	Bewertet	Väter
Warmblut	567	358	140
Kaltblut	67	43	21
Haflinger / Edelbluthaflinger	49	41	17
Deutsches Reitpony	127	82	42
Shetland Pony + Dt. P.-B. Shetland Pony	132	94	53
Sonst. Rassen	116	68	26
Gesamt	1058	686	299

Der Verband der Züchter des Ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V. hat im Jahr 2013 insgesamt 28 Fohlen von Züchtern aus Sachsen-Anhalt registriert.

2.4 Zuchtschauen

2.4.1 Staatsprämienschau

Den Titel Staatsprämiestute des Landes Sachsen-Anhalt erhielten 96 Stuten nach den Vorgaben des Landes (Tabelle 40), das sind 24,0 % der im Jahr 2013 aus Sachsen-Anhalt ins Stutbuch des Verbandes Brandenburg-Anhalt aufgenommenen Stuten. Beim *Deutschen Sportpferd* ist der Anteil der Staatsprämiestuten zu den ins Stutbuch aufgenommenen Stuten 21,1 %.

Die bei den zwei Staatsprämiestutenschauen (*DSP* im Landgestüt Prussendorf am 03.08.2013, Kaltblut, Pony- und Spezialrassen in Magdeburg am 21.09.2013) am höchsten bewerteten Stuten aus Sachsen-Anhalt sind in Tabelle 41 dargestellt. Die gemeinsamen Veranstaltungen der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt wurden von Züchtern des Pferdztuchtverbandes Brandenburg-Anhalt e.V. und des Verbandes der Züchter des Ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V. gemeinsam für die Anerkennung der besten Stuten der 3 – 6 jährigen Stuten mit dem Titel

Staatsprämienstute genutzt. Insgesamt wurden 181 Stuten vorgestellt, von denen 169 Stuten (96 aus Sachsen-Anhalt) mit dem Titel der Staatsprämienstute für die beiden Länder anerkannt wurden. Die Vergabe des Titels erfolgt nach festgelegten Kriterien, bei denen die Ergebnisse der Stutbucheintragung, die der festgelegten Leistungsprüfungen und das Schauergebnis in die Gesamtbewertung (mindestens 7,50) einfließen. Weitere 12 Stuten, davon 6 aus Sachsen-Anhalt, wurden die Verbandsprämien der beteiligten Züchtervereinigungen verliehen.

Tabelle 40 Anerkannte Staatsprämienstuten Sachsen-Anhalt (2011 – 2013)

Rasse	Staatsprämienstuten		
	2011	2012	2013
Deutsches Sportpferd	47	34	43
Deutsches Reitpony	12	9	11
Shetlandpony	10	4	8
Haflinger	7	8	7
Edelbluthaflinger	2	5	4
Kaltblut	6	9	8
Spezialrassen	5	6	8
Trakehner	5	2	7
Gesamt	94	77	96

Die Staatsprämienstuten mit den höchsten Bewertungen aus Sachsen-Anhalt sind in Tabelle 41 dargestellt, dabei konnten die Züchter unseres Landes zehnmal den Rasse-sieger (S) und dreimal den Reservesieger (RS) stellen.

Tabelle 41: Staatsprämienstuten aus Sachsen-Anhalt mit höchsten Bewertungen

Rasse/Stute	SB	LP	SPS	Ges.	Abstammung (V/MV)	Aussteller
A						
Deutsches Sportpferd- spring betont						
Maxima - S	8,15	8,41	8,40	8,32	Monte Bellini-Lesotho	Krug, Wallstabe
Cathy – RS	7,96	8,61	7,90	8,16	Chap-Askari	Ritter, Mahlsdorf
Charisma	7,80	8,58	8,00	8,13	Crossfire-Monte Bellini	Münch, Burgliebenau
Deutsches Sportpferd – dressur betont						
Quadrofina – RS	8,10	8,39	8,30	8,26	Quaterback-Paradiesvogel	Freimann, Krumke
Quintessa III	8,12	8,27	8,00	8,13	Quaterback-Rubin Royal	Klakow, Osterburg
Lilly Marlen	7,88	7,88	8,30	8,02	Londondery-Dream of Glory	Schenk/ Karow
Trakehner						
Helena – S	7,79	7,93	8,20	7,97	Syrano-Le Rouge	Röhl, Stendal
Ildika	7,86	8,03	7,90	7,93	Hohenstein-Preussenprinz	Lentz, Pretzier
Deutsche Reitpony						
Echthof's Gna Royal-S	8,14	8,00	8,60	8,25	Echthof's Pk Royal Kaiserjäger xx	Glaubitt, Kalbe
Kaltblut						
Emma – S	8,25	8,60	8,30	8,38	Erdmann-Loustique D'el Mer	Schulz, Salzwedel
Haflinger/ Haf/Eedelblut						
Mila – S	7,80	8,51	8,20	8,17	Ahnenstolz-Mon Ami	Wachtel, Estedt
Starlight Express K-S	8,12	8,28	8,10	8,17	Nebiolo-Nomade	Kramer, Wegeleben
Shetland Pony						
Romanzev Purzgund-S	7,86	8,38	7,90	8,05	Mister Milano-Bob	Stegert, Gardelegen
Mini Shetland Pony						
Tamara – RS	7,94		8,10	8,02	Dinington-Larry v.h. Wolmker	Erfort, Klieken
Lewitzer						
Lara – S	7,78	8,63	8,40	8,27	Lestard-Satan V	Daries, Calvörde
Merens						
Anouk – S	8,15	7,25	8,40	7,93	Isard des Hyeres-Fluron des Hye	Hintze, Demker
Welsh						
Kreutzhorst's Abbigale - S	7,87	8,38	8,10	8,12	Shamrock Lord Caemafon- Hunnenhoeks's Daimler	Hartmann, Magdeburg
Spezialrassen						
Romy SchK – S	8,22	8,69	8,10	8,34	Mergel-Moritz	Pawlas, Arendsee

2.4.2 Fohlenchampionate

Bei den rassespezifischen Fohlenchampionaten werden die besten Fohlen der Fohlenschauen mit einer Wertnote von mindestens 25 Punkten auf drei zentralen Schauen einer Kommission vorgestellt. Bewertet werden die Merkmale Typ, Exterieur, Bewegung, Schritt und Gesamteindruck (Bewertungsskala 1 – 10), Viele Züchter nutzen die Möglichkeit, ihre besten Zuchtfohlen für den Markt öffentlich zu präsentieren. Von den 258 ausgestellten Fohlen stammen 173 aus Zuchten Sachsen-Anhalts, die Sieger und Platzierten sind in Tabelle 42 dargestellt.

Tabelle 42: Championsfohlen aus Sachsen-Anhalt mit höchsten Bewertungen

Geschl.	Abstammung	Bewer- tung	Aussteller
Deutsches Sportferd- spring betont			
H	Viscount-Stalypso	46,5 - S	Jung/Engersen
H	Levisonn-Clintord I	43,0 - RS	Skala/Helbra
S	Levistano-Monte Bellini	43,5 - RS	Schaper/Stendal
S	l'm Spezial de Muze-Calido	42,5	Timmreck, Hohenberg, Krusemark
Deutsches Sportferd – dressur betont.			
H	Quasi Gold-Rff the Alchemist xx	45,0 - RS	Dobberthien, Diesdorf
H	Belantis-Askari	44,5	Schütte, Kathendorf
S	Franziskus-Wolkentanz II	46,0 - S	Klakow, Osterburg
S	Syriano-San Amour	43,5	Schulz, Salzwedel
Kaltblut			
H	Udo-Ecco		Landgut Axien
Deutsches Reitpony			
H	Dance Star AT- King Bjuti	44,0 - S	Holländer, Beuster
S	Coke saint of the Life-Danny Gold	46,0 - S	Kramer, Wegeleben
Haflinger/ Haf/Edelblut			
H	Stephano-Nardini	44,0 - S	Heidmann-Schulz, Salzwedel
S	Aristorin-Nebeltanz	43,5 - S	Heidmann-Schulz, Salzwedel
H	Souvenir-Neckar	41,0 - S	Keutel, Naumburg
S	Sternstunde-Monday	42,5 - S	Lösche, Schönberg
Shetland Pony			
H	Inspektor v. Fasanenweg-Supervisor v.d.Acht	42,5 - S	Günther, Klötze
S	Falk of Baltic Sea-Rasputin	43,0 - S	Heinelt, Osterburger L
Mini Shetland Pony			
S	Sir Paul-Theseus	41,0 - S	Heenemann, Reppichau
Deutsches Part-Bred Shetland Pony			
H	Magic-Rialto	43,0 - S	Tarnow, Südl.Anhalt
Deutsches Classic Pony			
H	Jonas-Baron	40,5 - S	Gericke, Eutzsch
Merens			
S	Isard d. Hyeres- Qualin de Basterne	41,5 - S	Hintze, Demker
Welsh A			
S	Shamrock Classic Clearwater Hunnenhoek's Daimler	43,5 - RS	Fräßdorf, Mühro
Welsh B			
S	Bravissimo-Rock Grey New York	46,0 - S	Wunderlich, Altmärk. Höhe

2.5 Stationsleistungsprüfungen

2.5.1 Stationsleistungsprüfung Hengste

Die Leistungsprüfung ist ein auf der Grundlage des Tierzuchtgesetzes geregeltes Verfahren zur Ermittlung der Eigenleistung (Reitleistung, Rennleistung, Fahrleistung oder

Zugleistung) von Pferden. Die Stationsprüfung erfolgt zur Ermittlung von natürlichen Veranlagungen in den zuchtzielrelevanten Leistungsmerkmalen und dient als Entscheidungsgrundlage für die Selektion sowie für die Eintragung in ein Zuchtbuch bzw. eine Zuchtbuchabteilung.

Die Rahmenbestimmungen gestalten sich abhängig von der Rasse und deren vorrangigem Nutzungszweck unterschiedlich. Die rassenspezifischen Anforderungen zur Organisation, Durchführung und Auswertung von Eigenleistungsprüfungen sind in den Besonderen Bestimmungen für die einzelnen Rassen in der von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erlassenen Zuchtverbandsordnung (ZVO) aufgeführt.

2.5.1.1 Deutsche Reitpferde

Reitpferdehengste absolvieren über einen festgesetzten Zeitraum – 70-Tage-Prüfung oder 30-Tage-Test – in einer Hengstleistungsprüfungsanstalt eine Vorprüfung (Trainingszeit) und einen Leistungstest, bei dem ihre individuelle Konstitution und Kondition (physiologische und psychologische Reife), die Bewegung im Schritt, Trab und Galopp unter dem Sattel, die Rittigkeit, die Veranlagung im Freispringen und im Gelände (70 TT) geprüft werden. In 2012 hatte die FN das Regelwerk für die Hengstleistungsprüfung geändert. Die 70-Tage-Prüfung wird nur noch an vier Standorten durchgeführt und auch für den 30-Tage-Test wurden die Anforderungen, insbesondere die Anzahl der zu prüfenden Pferde, verschärft. Aus diesem Grund haben im Jahr 2013 in Sachsen-Anhalt keine Hengstleistungsprüfungen für das *Deutsche Reitpferd* stattgefunden (Tabelle 43).

Tabelle 43: Anzahl geprüfter Reitpferdehengste in der Stationsleistungsprüfung (Prusendorf) 2010 - 2013

Jahr	Prüfung	Anzahl geprüfter Hengste		Zeitraum
		insgesamt	davon aus ST	
2010	30-Tage-Test	15	0	01.11. - 30.11.
	70-Tage-Prüfung	30	13	22.07. - 29.09.
2011	30-Tage-Test ¹⁾	21	1	04.10. - 03.11.
	70-Tage-Prüfung	26	4	18.08. - 26.10.
2012	30-Tage-Test*	24	2	08.10. – 07.11.
	70-Tage-Prüfung ²⁾	16	0	17.08. – 25.10.

¹⁾ Prüfung erfolgte in der Prüfstation Moritzburg

²⁾ ausgefallen

2.5.1.2 Deutsches Reitpony

Reitponyhengste absolvieren über einen festgesetzten Zeitraum – 30-Tage-Prüfung – in einer Hengstleistungsprüfungsanstalt einen Leistungstest, bei dem die individuelle Konstitution und Kondition (physiologische und psychologische Reife), die Bewegung im Schritt, Trab und Galopp unter dem Sattel, die Rittigkeit und die Veranlagung im Freispringen geprüft werden. Im Jahr 2013 haben in Sachsen-Anhalt im Landgestüt Prusendorf insgesamt 11 Hengste, davon 4 Hengste aus Sachsen-Anhalt, der Rasse *Deutsches Reitpony* die Stationsleistungsprüfung abgeschlossen (Tabelle 44).

Die Ergebnisse der Stationsleistungsprüfung sind in Tabelle 45 dargestellt. Sieger des Leistungstestes wurde der isabellfarbende Landbeschäler des Landgestütes Moritzburg Hesselteichs Grimaldi mit einer Wertnote von 8,98. Die 4 Hengste, deren Hengsthalter aus Sachsen-Anhalt sind, haben alle mit guten Ergebnissen und Wertnoten über 8,00 Punkten abgeschlossen. Die gekörten Hengste Coke saint of the Life (Besitzerin – J. Kramer/ Wegeleben) und Mondeo (Besitzerin – E- Lösche/Gadegast) stehen der Lan-

deszucht für den Zuchteinsatz über die EU-Besamungsstation des Landgestütes in Prussendorf bzw. der Deckstelle Lösche in Gadegast zur Verfügung.

Tabelle 44: Anzahl geprüfter *Reitponyhengste* in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in den Jahren 2010 - 2013

Jahr	Hengste	Hengste aus Sachsen-Anhalt	Zeitraum
2010	21	3	30.09. - 29.10.
2011	9	3	19.07. - 17.08.
2012	0	0	ausgefallen
2013	11	4	31.07. - 27.08.

Tabelle 45: Ergebnisse der *Reitponyhengste* in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) 2013 in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Züchter	Note
Hesselteichs Grimaldi	Gandalf	LG Moritzburg	Gest. Hesselteich, Vermold	8,98
Pifinger JR	Pikachu	Reents/ Wedemark	Reents, Wedemark	8,34
Ocean of Fire*	Ollivander		W. Kramer, Wegeleben	8,34
Coke saint of the Life*	FS Champion de Luxe	J. Kramer, Wegeleben	v.d. Sande, Bocholt	8,33
Cinemaxx	FS Cracker Jack	Schmull, Eime	Schumacher, Kleinherstedt	8,26
Mondeo*			E. Lösche, Gadegast	8,06
Phadraigs Sullivan	Sulaatik's Versace		Krapp, Wachtberg	8,06
Ginger*	Garfield		Müller, Wanzleben	8,00
Don Dino L			Lemke, Medow	7,93
Chaplin	Chantre'		Schillig, Einbeck	7,88
Corbinian	Carry Gold	Schild-Suhren, Varel	Suhren, Varel	7,85

* Besitzer aus Sachsen-Anhalt

2.5.1.3 Fahrprüfung für Hengste der Ponyrassen und Kleinpferde

Die Stationsleistungsprüfung wird als ununterbrochener Durchgang über einen Zeitraum von 14 Tagen vorgeschrieben. Die Prüfung ist in Vorprüfung und Leistungstest für die Merkmalsblöcke Interieur, Schritt, Trab und Fahranlage (Fahraufgabe + Gelände) unterteilt. Im Jahr 2013 hat in Sachsen-Anhalt keine Stationsleistungsprüfung stattgefunden (Tabelle 46).

Tabelle 46: Anzahl geprüfter *Fahrponyhengste* in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in den Jahren 2010 - 2013

Jahr	Hengste	Hengste aus Sachsen-Anhalt	Zeitraum
2010	8	3	10.08. - 24.08.
2011	6	1	10.08. - 24.08.
2012	0	0	ausgefallen
2013	0	0	ausgefallen

2.5.2 Stationsleistungsprüfung Stuten

Die Stationsleistungsprüfung wird als ununterbrochener Durchgang über einen Zeitraum von 21 Tagen (Zuchtrichtung Reiten) bzw. 30 Tagen (Zuchtrichtung Reiten/Fahren) vorgeschrieben. Die Prüfung ist in Vorprüfung und Leistungstest für die Merkmalsblöcke Interieur, Schritt, Trab, Galopp, Springanlage und Fähranlage (nur für Zuchtrichtung Reiten/Fahren) unterteilt. Im Jahr 2013 wurden in Sachsen-Anhalt zwei Prüfungsdurchgänge durchgeführt. Insgesamt haben 28 Stuten die Prüfung abgeschlossen, vier weitere Stuten (3 *DSP*, 1 *DRP*) aus Sachsen-Anhalt erhielten in Neustadt/Dosse einen Prüfabschluss (Tabelle 47). Die Anzahl der auf Station geprüften Stuten ist in Sachsen-Anhalt deutlich rückläufig. Die Entwicklung ist bundesweit etwas abgeschwächt, jedoch tendenziell ähnlich (FN: 2011: 495 Prüfungen Reitpferde, 2013: 425 Prüfungen).

Die Ergebnisse sind insgesamt (*DSP*) sowie die der Sieger und Platzierten der einzelnen Prüfungen in Tabelle 48 bis Tabelle 51 dargestellt.

Tabelle 47: Anzahl Durchgänge und geprüfte Stuten in der Stationsleistungsprüfung Prussendorf und in Neustadt/Dosse (BB) 2011 - 2013

Jahr	Deutsches Reitpferd		Deutsches Reitpony/ Haflinger		Zeitraum
	insgesamt	davon aus ST	insgesamt	davon aus ST	
2011					
Prussendorf	9	8	1	1	04.05. - 24.05.
Prussendorf	7	7	7	7	15.06. - 05.07.
Prussendorf	6	2	1	1	03.11. - 23.11.
Neustadt	19	3	4	-	19.05. - 08.06.
Neustadt	28	5	2	1	09.06. - 29.06.
Neustadt	10	1	3	-	01.12. - 21.12.
2012					
Prussendorf	13	6	2	2	29.03. - 18.04.
Prussendorf	10	9	0	0	13.06. - 12.07.
Prussendorf	9	9	0	0	01.11. - 21.11.
Neustadt	30	10	4	2	18.05. - 07.06.
Neustadt	37	4	4	0	08.06. - 28.06.
Neustadt	22	6	3	1	30.11. - 20.12.
2013					
Prussendorf	8	7	4/7*	3/7*	05.06. - 24.06.
Prussendorf	5	5	2/2	2/2	10.07. - 29.07.

- Stationsleistungsprüfung Haflinger (Reiten/Fahren) 05.06.-04.07.

2.5.2.1 Deutsches Sportpferd

Tabelle 48: Ergebnisse der einzelnen Durchgänge der Stutenleistungsprüfung der Rasse *Deutsches Reitpferd* in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) 2011–2013

Durchgang	Anzahl	Durchschnitt	Minimum	Maximum
2011		Ges. (D/S)	Ges. (D/S)	Ges. (D/S)
1	9	7,31	6,69	7,73
2	7	7,60	7,38	7,95
3	6	7,70	7,21	8,16
2012				
1	13	7,18	6,76	7,77
2	10	7,44	7,06	7,88
3	9	7,47	6,88	7,97
2013				
1	8	7,70 (7,59/7,72)	6,87 (6,82/6,94)	8,34 (8,07/8,58)
2	5	7,24 (7,19/7,10)	6,81 (6,83/6,58)	7,79 (7,49/7,88)

Tabelle 49: Die besten 5 Stuten jedes Durchgangs der Rasse *Deutsches Sportpferd* aus Sachsen-Anhalt in der Stationsleistungsprüfung 2013

Name der Stute	Vater	Besitzer -	Züchter	Note (D/S)
1. Durchgang Prussendorf				
Charisma	Crossfire	Münch, Schkopau		8,34 (7,89/8,58)
Chapita	Chap	Richter, Zernick.		8,18 (8,07/8,24)
Quality Star	Quality Touch	Röhr, Bad Lauchstädt		7,83 (7,68/7,96)
2. Durchgang Prussendorf				
Chilli Milli	Calido	Heinrich, Angern		7,79 (7,49/7,88)
Feine Belinta	Monte Bellini	Sannemüller, Halle	Vandewe, Landsberg	7,32 (7,19/7,21)
Queen Lady B	Quarterback	Baumgardt	Loburg	7,23 (7,38/7,08)

2.5.2.2 Deutsches Reitpony, Fjordpferd

Tabelle 50: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung der Rasse *Deutsches Reitpony* in der Stationsleistungsprüfung 2013 (Prussendorf)

Name der Stute	Vater	Besitzer	Züchter	Note
1. Durchgang Prussendorf				
Calimbaist Showtime	Baccarat	Kramer, Wegeleben	Husung, Andersleben	8,32
Hetja	Husar		Kamenz, Plessa	8,08
Hetja*	Husar		Kamenz, Plessa	8,10
2. Durchgang Prussendorf				
Vicky van Elze	Prince Charming		Elze, Könnern	7,90
Burgfräulein	Beautiful Stallion	Schmidt-Stahmann, Güsten	Gräfling, Cattenstedt	7,87

* ZR Fahren (Fjordpferd)

2.5.2.3 Haflinger, Edelbluthaflinger

Tabelle 51: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung (Reiten und Fahren) der Rassen *Haflinger* und *Edelbluthaflinger* in der Stationsleistungsprüfung 2013 (Prussendorf)

Name der Stute	Vater	Besitzer -	Züchter	Note
1. Durchgang Prussendorf				
Die kanns	Almbube	Kramer, Wegeleben	Heine, Oschersleben	8,36
Magdalena	Ahnenstolz	Koch, Bernburg	Theuerkauf, Calberwisch	8,29
Starlight Express	Nebiolo	J. Kramer, Wegeleben		8,28
2. Durchgang Prussendorf (ZR Reiten)				
Jade	Maisturm		Wieschke, Kösseln	7,47
Ballerina	Nebelio	Strathausen, Danstedt	Heine, Oschersleben	7,42

2.6 Feldprüfungen

2.6.1 Hengste

Die züchterischen Ansprüche an die zu körenden Hengste werden zunehmend höher, dies kommt auch in der Selektionsintensität bei allen Rassen zum Ausdruck. Bei der Rasse Deutsches Sportpferd erfolgte eine Vorbesichtigung an zwei Terminen von insgesamt 51 Hengsten, hier wird eine Empfehlung für die weitere Verwendung des Hengstes ausgesprochen und damit eine Vorselektion vorgenommen. Insgesamt wurden im Jahr 2013 für die einzelnen Rassen 51 Hengste zur Körung vorgestellt, von denen 23 ein positives Körurteil erhielten (Tabelle 52).

Tabelle 52: Anzahl der in Sachsen-Anhalt in Vorbereitung auf die Körung besichtigten und bewerteten Hengste nach Rassen 2011 - 2013

Rasse	Zur Körung vorgestellt			gekört		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Dt. Sportpferd	24	13	16	6	4	7
Dt. Reitpony	10	12	11	3	3	3
Haflinger/Edelbluthaflinger	3	7	5	3	1	4
Shetlandpony/Dt. Part-Bred	12	10	4	6	1	3
Kaltblut	8	8	10	5	3	4
andere Rassen	14	9	5	8	6	2

2.6.2 Stutenleistungsprüfung

Die Feldprüfungen werden als Rittigkeits-, Dressur-, Spring- Fahr- und Zugleistungsprüfung rassespezifisch angeboten. Insgesamt haben an den 7 angebotenen Prüfungsdurchgängen 104 Stuten teilgenommen (Tabelle 53).

Tabelle 53: Anzahl Prüfungen und vorgestellter Stuten in der Feldleistungsprüfung 2010 - 2013

Jahr	Durchgänge	DSP (ZB S-A)	weitere Warmblüter	Dt. Reitpony	Haflinger	Shetlandpony	Kaltblut	Spezialrassen	Summe
2010	7	39	7	7*	1	10	9	9	82
2011	5	33	13	11*	1**	4	8	8	78
2012	6	44	10	14	2***	3	9	6	88
2013	7	40	14	14	4	5	15	12	104

* einschl. Haflingerstuten (Zuchtrichtung Reiten) ** Fahrprüfung *** Zuchtrichtung Reiten

2.6.2.1 Deutsches Sportpferd

Feldprüfungen für die Rasse *DSP* und weiterer Warmblutstuten wurden an den Standorten Prussendorf und Krumke an 5 Terminen angeboten, insgesamt haben 54 Stuten die Prüfung absolviert (Tabelle 54). Mit neun Nachkommen vom Quaterback, vier vom Monte Bellini und drei vom Levistano haben diese Hengste in der väterlichen Abstammung das Prüfungslot deutlich geprägt. Die Prüfungsergebnisse werden als Teilergebnis für die Staatsprämienstutenanerkennung berücksichtigt. In Tabelle 55 sind die Stuten mit den besten Ergebnissen der Feldprüfungen ausgewiesen. Leistungsstärkste Stuten waren die *DSP*-Stuten Cathy (Chap-Askari) und Quadrofina (Quaterback-Paradiesvogel) mit einer Gesamtnote über 8,0, die hauptsächlich im Teilwert Springanlage mit 8,61 bzw. 8,39 überzeugen konnten. Von den insgesamt 54 Probanden haben 12 Stuten die Prüfung mit einer Gesamtnote über 7,80 abgeschlossen, dies zeugt von einer hohen Leistungsspitze. Bei der Zuchtwahl wird in der Warmblutzucht verstärkt die sportliche Anlage (Dressur-/Springanlage) berücksichtigt. Bei den Teilwertnoten Dressuranlage haben insgesamt 5 Stuten und bei den Teilwertnoten Springanlage insgesamt 10 Stuten mit 8,0 und besser abgeschlossen.

Tabelle 54: Feldleistungsprüfungen und deren Durchschnittsergebnis für Stuten der Rasse *Deutsches Sportpferd* sowie weiterer Warmblüter 2013

Prüfung Ort (Datum)	Anzahl*	Grundgangarten	Rittigkeit	Springen	Gesamt
Prussendorf (30.04.)	6 (2)	7,13	7,53	7,40	7,32
Prussendorf (25.06.)	4 (2)	7,67	7,75	7,38	7,59
Krumke (02.07.)	21 (5)	7,37	7,20	7,34	7,32
Prussendorf (30.07.)	7 (3)	7,40	7,75	7,35	7,47
Krumke (03.09.)	2 (2)	7,50	7,56	7,32	7,46

* Werte in Klammern sind weitere Warmblüter

Tabelle 55: Die besten Ergebnisse (Note >7,8) der Feldprüfungen *Deutsches Sportpferd* und *Trakehner* 2013

Stute	Vater	Züchter	Besitzer	Note (D,S)
Cathy	Chap		Ritter, Mahlsdorf	8,24 (8,13/8,61)
Quadrofina	Quaterback		Freimann, Osterburg	8,01 (7,64/8,39)
Calanda Z	Calido	Zedler, Buch	Glaubitt, Kalbe	7,99 (7,75/8,18)
Cera T.	Axis-Spirding		Gerber, Brumby	7,97 (7,94/8,00)
Dastila	Diarado		Kempf, Klötze	7,87 (7,81/8,02)
Depeche mode	Diarado	Timmreck, Hohenberg-Krusemark		7,87 (7,51/8,29)
Forza	Corlensky G		Berlin, Gardelegen	7,84 (7,95/7,87)
La Caruna	Levistano		Blum, Oberkrämer	7,84 (7,64/8,11)
Quintessa III	Quaterback		Klakow, Osterburg	7,84 (8,27/7,67)
Queen of Midnight	Quaterback	Schnapp, Schlagenthin	Hannebauer, Nauen	7,82 7,68/7,85)*
Aida	Abke		GbR Pietscher, Kalbe	7,82 (7,63/8,28)
Quintina	Quaterback		Benecke, Gardelegen	7,80 (8,13/7,56)

* inclusive der reglementspezifischen Alterskorrektur von 1 %

2.6.2.2 Deutsches Reitpony, Haflinger, Edelbluthaflinger

Feldprüfungen für die Rassen Deutsches Reitpony, Haflinger und Edelbluthaflinger wurden an den Standorten Prussendorf und Krumke an 4 Terminen angeboten, insgesamt haben 16 Stuten die Prüfung absolviert (Tabelle 56). In Tabelle 57 sind die Stuten mit den besten Ergebnissen der Feldprüfungen ausgewiesen.

Tabelle 56: : Feldleistungsprüfungen und deren Durchschnittsergebnis für *Reitponystuten* bzw. *Haflingerstuten* (nur gerittene Prüfung) aus Sachsen-Anhalt 2013

Prüfung Ort (Datum)	Anzahl	Grundgangarten	Rittigkeit	Springen	Gesamt
Prussendorf 25.06.)	0 (1)	7,50	8,25	8,00	7,95
Krumke (02.07.)	2 (1)	7,78	7,83	7,83	7,82
Prussendorf (30.07.)	0 (1)	7,42	8,25	8,00	7,93
Krumke (03.09.)	6 (5)	7,59	7,67	7,89	7,70

Tabelle 57: Die besten Ergebnisse der Feldleistungsprüfung für *Reitponystuten* 2013 (einschl. *Haflingerstuten* – nur gerittene Prüfung)

Stute	Vater	Züchter-	Besitzer	Note
Deutsches Reitpony				
Eichhofs Gina Royal	Eichhofs Pik Royal	ZG Eichenhof, Lüdersburg	Glaubitt, Kalbe	8,00
Kim Alexis	Kaiserwinner	Zimmermann, Köpemitz-	Schwolow, Dallgow	7,98
Power Girl	Colorit		Andreas, Cörmigk	7,98
Cheri Almira	Cyrill		Tanski, Nauen	7,93
Co-Co Chanel	Galileo	Günther, Schäplitz-	Michelmann, Rochau	7,90
Know me	Kaiserwinner	ZG Tack&Lison, Jabel	Schwolow, Dallgow	7,90
Edelbluthaflinger				
Keycee	Almstürmer		Rohr, Heideblick	7,95

Die welshblutführende Reitponystute Eichenhof's Gina (Eichhofs Pik Royal Welsh Pony B – Kaiserjaeger xx) mit hohem Vollblutanteil hat als einzige Reitponystute mit einer Wertnote von 8,00 abgeschlossen. Hier wurde die Prüfungsnote besonders durch die Springanlage angehoben. Das hohe Leistungsvermögen des Prüfungslots wird damit unterstrichen, dass 8 Stuten ein Gesamtergebnis mit einer Wertnote über 7,80 aufwiesen. Mit Keysee (Almstürmer-Wintretraum) hat die einzige Edelbluthaflingerstute die Feldprüfung Reiten mit einer Wertnote von 7,95 abgeschlossen.

2.6.2.3 Kaltblut

Die Leistungsprüfung für Kaltblutstuten besteht aus einer Zugleistungsprüfung, einem Geschicklichkeitsziehen und einer Fahrprüfung, als Einspanner vor dem zweiachsigen Wagen. Insgesamt haben 15 Stuten der Rassen Rheinisch-Deutsches Kaltblut (13) und Schwarzwälder Kaltblut (2) die Prüfung absolviert. Die besten Ergebnisse der geprüften Stuten sind in Tabelle 58 ausgewiesen. Das Prüfungslot der Rasse Rheinisch-Deutsches Kaltblut war geprägt mit Stuten einer hohen Leistungsbereitschaft. Von den 13 Probanden haben 7 Stuten mit einer Wertnote über 8,00 die Prüfung absolviert. Prüfungssieger wurde Emma (Erdmann – Loustique D'el Mer) mit 8,60 Notenpunkten, gefolgt von Flocke (Fulminant – Elan von Dönitz) mit 8,56 und von Orchidee (Orkan – Erdinger) mit 8,50 Notenpunkten. Bei der väterlichen Abstammung waren die Hengste Orkan (Orloff – Onix) und Adrian (Aramis – Vainqueur du Seigneur) jeweils doppelt durch Prüftöchter vertreten. Die zwei Stuten der Rasse Schwarzwälder Kaltblut waren auf hohem Leistungsniveau sehr ausgeglichen, wobei das Geschicklichkeitsziehen noch herausragte.

Tabelle 58: Ergebnisse der Fahr- und Zugleistungsprüfung für *Kaltblutstuten* in Krumke 2013

Stute	Vater	Züchter Besitzer	ZL*	GZ*	FP*	Ge- samt
Rheinisch-Deutsches Kaltblut						
Emma	Erdmann	Schulz/Jeebel	8,67	8,17	8,60	8,60
Flocke	Fulminant	Templin/Klein Schwechten Schmidt/Möllenbeck	8,67	8,33	8,50	8,56
Orchidee	Orkan	Gille/Bismark	8,33	8,00	8,60	8,50
Luci	Elysium von Brück	Brücker Agrar-Landschafts GbR	8,50	8,33	8,30	8,41
Donna Dora	Don Camil- lo II	Vesper/Sprockhövel Huber/Mansfeld	8,67	8,50	8,10	8,22
Elina	Nestor van Gaasbeek	Brücker Agrar-Landschafts GbR	7,00	8,17	8,50	8,15
Oda	Orkan	AEG Pretzier	8,33	8,00	8,10	8,07
Schwarzwälder Kaltblut						
Romy	Mergel	ZG Pawlas&Albrecht	8,20	8,90	8,75	8,69
Ruby	Montan	Mirau/Sangerhausen	8,80	9,00	8,17	8,52

* ZL – Zugleistungsprüfung; GZ – Geschicklichkeitsziehen; FP - Fahrprüfung

2.6.2.4 Fahrpony

Die Fahrprüfung der Ponys erfolgt einspännig vor einem zweiachsigen Wagen. Mit einer Wichtung von jeweils 25 % werden Schritt (Fahren) und Trab (Fahren) und die Fahrtauglichkeit mit einer Wichtung von 50 % bewertet. Insgesamt haben 18 Stuten der Rassen Lewitzer (2), Haflinger (4), Fjordpferd, Merens (3), Welsh Mountain Pony (Sektion A), Welsh Cob (Sektion D – 2) und Shetland Pony (5) die Prüfung absolviert. Die besten Ergebnisse der geprüften Stuten sind in Tabelle 59 ausgewiesen. Von den 18 Probanden haben 7 Stuten mit einer Wertnote von über 8,00 Punkten abgeschlossen. Siegerstute der Fahrponyprüfung war die Lewitzerstute Lara (Lestard – Satan V) mit einer Gesamtnote von 8,63. Die gleichnamigen Haflingerstuten Mila (Akteur – Nebeltanz bzw. Ahnenstolz – Mon Ami) teilten sich leistungsgleich mit einer Wertnote von 8,51 den Reservesiegerplatz. Hervorzuheben sind ebenso die Prüfungsergebnisse der Welsh Mountain Ponystute Kreuzhorst's Abbigale (Shamrock Lord Caernafon – Hunnenhoek's Daimler) und der Shetland Ponystute Romanze vom Purnitzgrund (Mister Milano – Bob), die jeweils eine Wertnote von 8,38 erreichten.

Tabelle 59: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung im Feld 2013 für Fahrponys in Krumke

Stute	Vater	Züchter Besitzer	S*	T*	FT*	Ges
Lewitzer						
Lara	Lestard	Daries, Calvörde	7,50	9,00	9,00	8,63
Haflinger						
Mila	Akteur	Theuerkauf, Düsedau Kersten, Rochau	7,50	8,50	9,00	8,51
Mila	Ahnenstolz	Wachtel, Gardelegen	7,50	8,50	9,00	8,51
Fjordpferd						
Dilayla	Ricardo Baron	Ruppel-Nagy, Grammentin	7,50	7,50	8,50	8,01
Merens						
Valery	Isard des Hyeres	Hintze, Demker	7,50	7,00	8,00	7,63
Welsh Mountain Pony (Sektion A)						
Kreutzhorst's Abbigale	Shamrock Lord Caernafon	Hartmann, Magdeburg	7,50	8,00	9,00	8,38
Welsh Cob (Sektion D)						
Stina Royal	Cockmoor Brenin Ebrill	Romahn, Osterburg Wunderlich-Stapel	7,50	8,00	8,50	8,13
Shetland Pony						
Romanze v. Purnitzgrund	Mister Milano	ZG Schulz-Fritzsche, Klötze Stegert, Gardelegen	7,50	8,00	9,00	8,38

* S: Schritt, T: Trab, FT: Fahrtauglichkeit

2.7 Nachkommenbewertungen

2.7.1 Nachkommenbewertungen von Reitpferdehengsten

Die höchste durchschnittliche Typ- und Gesamtnote erreichten die Fohlen vom Ciacomini (v. Carpalo-Cento), ein Hengst, der viel Typ und herausragende Bewegungsablauf an seine Nachkommen vererbt (Tabelle 60). Der Hengst hat zweimal am Bundeschampionat teilgenommen und kann zahlreiche Siege und Platzierungen bis Springprüfung Klasse S*** vorweisen. In der Rangfolge platzieren sich dann die Nachkommen der dressurbetonten Hengste der Q-Linie, der isabellfarbene Quasi Gold MD (Quaterback-Nuguet), Quaterback (Quaterman-Brandenburger) und Quadroneur (Quaterback-Sandro Hit), unmittelbar gefolgt von den Nachkommen der Landbeschäler Abke (Accorado I-Contender), Belantis (Benetton Dream-Expo'se), Decurio (Desperados-Rotspon), Domherr (Diamond Star-Quick Dancer I) und Cinsey (Contendro-For Pleasure).

Tabelle 60: Ergebnisse der Fohlenbewertungen von Vätern mit mindestens 7 Nachkommen 2013 der Rasse *Deutsches Sportpferd*

Hengst	bew. Fohlen	dav. prämiert	dav. Champ.	Typ	Ext.	Bew.	Ges.
Ciacomini	7	7	4	8,79	7,93	8,36	25,07
Quasi Gold MD	8	6	3	8,50	7,88	8,31	24,69
Quarterback	16	13	7	8,28	8,03	8,16	24,47
Quadroneur	9	8	5	8,56	7,83	7,94	24,33
Abke	11	9	3	8,55	7,82	7,77	24,14
Belantis	11	5	4	8,36	7,82	7,95	24,14
Decurio	9	6	5	8,33	7,78	8,00	24,11
Domherr	7	5	2	8,36	7,93	7,79	24,07
Cinsey	7	4	2	8,57	7,79	7,57	23,93
Casskeni II	13	8	4	8,23	7,77	7,85	23,85
Honeymoon	11	7	2	8,50	7,86	7,45	23,82
Con Sherry	8	5	2	8,31	7,88	7,63	23,81
Conturio	9	5	2	8,22	7,78	7,61	23,61
Levistano	8	3	1	8,13	7,81	7,44	23,38

Tabelle 61: Ergebnisse der Stutenbewertungen von Vätern mit mindestens vier Nachkommen 2013 der Rasse *Deutsches Sportpferd*

Hengst	Anzahl Stuten	Wider- rithöhe	Typ	Qualität Körperbau	Trab	Gesamt*	StPrSt
Quarterback	11	166,2	8,27	7,80	8,32	7,95	6
Diarado	4	166,7	8,37	7,70	8,12	7,95	2
Monte Bellini	12	165,8	8,04	7,46	7,54	7,67	3
Levistano	7	166,4	8,07	7,50	7,50	7,61	2
Quaterman	6	164,0	7,92	7,37	7,17	7,51	0
Colorit	5	166,4	7,50	7,28	7,30	7,38	1
Con Sherry	4	164,5	8,00	7,42	7,00	7,38	0
Sarotti	4	163,3	7,00	6,95	6,63	6,88	1

* Gesamtnote beinhaltet: Geschlechtstyp, Qualität des Körperbaus, Gangkorrektheit, Trab, Schritt, Galopp, Gesamteindruck und Entwicklung

Der in den vergangenen Jahren die Fohlenbewertung dominierende Quarterback (Quaterman-Brandenburger) stellte, wie bereits in vergangenen Jahren die bewegungsstärksten Stuten mit hoher Typbewertung und guter Qualität des Körperbaus zur Bewer-

tung, von denen mehr als 50 % mit dem Titel Staatsprämienstute des Landes Sachsen-Anhalt geehrt werden konnten. Der in der FN-Zuchtwertschätzung mit 169 Punkten führende Springvererber Diarado (Diamant de Semilly-Corrado I) hat auch in Sachsen-Anhalt bei seinen Töchtern prägend gewirkt, besonders bei den Merkmalen Typ und Trab hat er deutliche Points gesetzt. Der 2013 im Besitz des Landgestütes Sachsen-Anhalt befindliche Doppelbundeschampion und Nationenpreissieger Monte Bellini (Montender-Ramiro), war mit einer Stutenzahl im zweistelligen Bereich vertreten. Monte Bellini, der zu den besten Springpferden der Welt zählt, kann auch mit seiner züchterischen Vererberleistung mit zahlreichen gekörten Söhnen und hochplatzierten Sportnachkommen punkten.

2.6.2 Nachkommenbewertung von Hengsten weiterer Rassen

Die durchschnittlichen Nachkommenbewertungen bei Fohlen von Hengsten der anderen Rassen gehen aus Tabelle 62 hervor. Für die hier aufgeführten Hengste liegen mindestens Ergebnisse von 4 Nachkommen vor. Ein prägendes Vererbungsmuster hat der *Shetlandpony* Hengst Sir Walter v. d. Bekkenkamp (Prins v. d. Bekkenkamp - Fellow van de Klaverhoek), dessen Nachkommen beste Typ-, Exterieur- und Bewegungseigenschaften aufweisen, alle 5 bewerteten Fohlen qualifizierten sich mit mindestens 25 Punkten für das Fohlenchampionat der Ponyrassen. Übertreffende Nachkommenbewertungen verzeichnen ebenso die Hengste der Rasse *Deutsches Reitpony* Blanchet (Orchard Boginov – Orchard D' Avranches) und Coke saint of the Life (FS Champion de Luxe – Dressman I), der *Welsh B*-Hengst Bravissimo (Belissimo – Seaholm Gigolo) sowie der *Haflinger*hengst Aristorin (Aristokrat – Ammersee), deren Fohlen meistens prämiert den Fohlenring verließen.

Bei den Nachkommenbewertungen an Hand der bewerteten Stuten (mindestens 3 Stutenbewertungen je Hengst – Tabelle 63) wiesen die Töchter des *Merenshengstes* Isard des Hyeres (Chico de Sie – Quellus) mit 7,94 die höchsten Bewertungen bei der Stutbuchaufnahme aus. Alle 3 Töchter des Hengstes wurden wie auch die Töchter des *Edelbluthaflingerhengstes* Nebiolo (Nevio – Aragon) mit dem Titel Staatsprämienstute ausgezeichnet. Im Spitzenfeld rangieren hier nachfolgend die Töchter des bewährten *Deutschen Reitpony*hengstes Baccarat.

Tabelle 62: Durchschnittliches Ergebnis der Fohlenbewertungen ausgewählter Hengste mit mindestens 4 Nachkommen 2013

Hengst	bew. Fohlen	dav. prämi.	dav. Champ	Typ	Ext.	Bew.	Ges.
Rheinisch Deutsches Kaltblut							
Franziskus	5	2	2	8,00	7,70	8,10	23,80
Echo v. Dönitz	4	2	1	8,00	7,88	7,88	23,75
Arthur	6	1	0	7,67	7,50	7,67	22,83
Deutsches Reitpony							
Blanchet	4	4	3	8,88	8,00	8,00	24,88
Coke saint of the Life	6	4	3	8,58	7,75	8,25	24,58
Quarterback's Junior	8	6	2	8,25	8,00	7,88	24,13
King Bjuti	4	2	1	8,25	7,88	7,50	23,63
Haflinger							
Aristorin	8	5	5	8,31	7,88	8,44	24,63
Admiral	5	3	1	8,30	7,80	7,60	23,70
All Inklusive	6	4	1	8,25	7,67	7,75	23,67
Shetland Pony							
Sir Wolter v.d. Bekkenk kamp	5	5	5	9,00	8,00	8,30	25,30
Falk of Baltic Sea	5	4	3	8,20	8,00	8,30	24,50
Omar v. Roba	4	3	3	8,38	7,88	8,00	24,25
Apollo v. Purnitzgrund	5	3	2	8,20	7,70	8,00	23,90
Welsh A							
Shamrock Classic Clear- water	4	3	3	8,38	8,00	7,88	24,25
Welsh B							
Bravissimo	5	5	2	8,90	8,00	7,90	24,80
Rock Grey New York	6	3	2	8,25	7,75	7,92	23,92
Pinto							
Kid	4	1	0	7,50	7,38	7,88	22,75
Knabstrupper							
Achat	10	3	1	8,00	7,50	7,90	23,40

Tabelle 63: Ergebnisse der Stutenbewertungen ausgewählter Hengste mit mindestens drei Nachkommen 2013

Hengst	Anz. Stuten	Wider- rithöhe	Typ	Qualität Körperbau	Trab	Gesamt*	StPrSt
Rheinisch Deutsches Kaltblut							
Erdmann	5	162,6	7,70	7,44	7,50	7,49	1
Orkan	4	163,8	8,37	7,65	7,38	7,67	2
Deutsches Reitpony							
Baccarat	3	147,3	8,33	7,53	7,83	7,93	2
Merlin	4	144,5	8,50	7,45	7,38	7,59	1
Haflinger							
Nebiolo	3	143,3	8,33	7,73	7,50	7,85	3
Ahnenstolz	3	143,7	8,17	7,70	7,67	7,68	2
Amant	3	144,0	7,50	7,13	7,33	7,34	0
Merens							
Isard des Hyeres	3	149,0	8,00	7,63	8,00	7,94	3

* Gesamtnote beinhaltet: Merkmale des jeweiligen Zuchtprogramms

3 Schweine

3.1 Einleitung

Die Schweineproduktion in Sachsen-Anhalt setzt weiterhin auf Wachstum. Die Bestände stiegen bis 2013 (Mai) im Vergleich zu 2003 insgesamt auf ca. 146 % und sind auf einem Bestand von ca. 1,201 Million Stück angewachsen (Tabelle 64). Ausschlaggebend hierfür war der in den letzten Jahren ansteigende Bestand an Zuchtschweinen. Im Jahr 2013 sind in den einzelnen Kategorien sowohl leichte Zuwächse (Jungschweine) als auch leichte Bestandsminderungen (Sauen, Ferkel, Mastschweine) zu verzeichnen. Sachsen-Anhalt ist derzeit Ferkelüberschussregion.

Tabelle 64: Entwicklung des Schweinebestandes in Sachsen-Anhalt
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2010	2011	2012	2013
Sauen insgesamt (Bestandsentwicklung 2003 = 100)	118.467 112	138.952 131	152.810 144	145.402 137
dav. Jungsauen (nicht trag.)	12.779	19.383	29.764	22.777
Jungsauen (trag.)	16.242	17.263	20.895	22.305
Altsauen (trag.)	72.250	87.895	84.426	81.466
Altsauen (nicht trag.)	17.196	14.411	17.725	18.854
Eber zur Zucht	1.158	686	911	917
Ferkel unter 20 kg	395.707	474.967	538.796	511.907
Jungschweine bis 50 kg	236.510	244.888	207.280	233.084
Mastschweine	309.343	337.211	326.386	309.882
Schweine insgesamt (Bestandsentwicklung 2003 = 100)	1.061.185 129	1.196.704 146	1.226.183 150	1.201.192 146

In Deutschland verminderte sich der Schweinebestand 2013 (Mai) insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf 27,69 Millionen Stück, bei Mastschweinen erhöhte er sich um 0,7 % auf 12,15 Millionen Stück (Statistisches Bundesamt). Dagegen waren die Bestände bei Sauen (-0,9 % auf 2,08 Millionen Stück) leicht fallend. Diese Tendenz setzte sich bis November 2013 fort, hier wurden ebenso mit insgesamt 28,13 Millionen Schweine, davon 12,38 Millionen Mastschweine und 2,08 Millionen Sauen geringere Bestände gegenüber dem Vorjahreszeitraum geschätzt. Die leicht rückläufige Tendenzen sind sowohl im früheren Bundesgebiet bei Zuchtbeständen (ca. -30.000 Zuchtsauen) und bei Mastbeständen (ca. -63.000 Mastschweine) als auch in den neuen Bundesländern bei Zuchtbeständen (ca. -5.000 Zuchtsauen) und bei Mastbeständen (ca. -13.000 Mastschweine).

Nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes war im letzten Jahr ein starker Rückgang in der Sauenhaltung zu beobachten. Ein Grund hierfür ist die geänderte Tier-schutz-Nutztierhaltungsverordnung. Diese schreibt seit dem 1. Januar 2013 erweiterte Anforderungen an die Haltung von Zuchtsauen vor, die von vielen Haltern umfangreiche Investitionen erfordern. Nicht alle Betriebe haben die mit der Umstellung auf Gruppenhaltung verbundenen Investitionen vorgenommen und lassen den Betriebszweig Sauenhaltung auslaufen. Der dadurch verursachte starke Rückgang in der Sauenhaltung hat sich im letzten halben Jahr abgeschwächt. Während von November 2012 bis Mai 2013 etwa 1.200 (-9,6 %) Zuchtsauenhalter den Betrieb aufgaben, sank die Zahl der Betriebe mit Zuchtsauen in den vergangenen sechs Monaten um 400 (-3,2 %) auf rund 10.900. Die Zahl der Zuchtsauen blieb dabei nahezu unverändert bei rund 2,1 Millionen

(+0,1 %). Damit scheinen die strukturellen Anpassungen in Deutschland weitgehend abgeschlossen zu sein, die durch die gesetzlich vorgeschriebene Gruppenhaltung der Sauen induziert wurden.

Viele Schweinehalter in der Europäischen Union haben ihre Bestände im vergangenen Jahr abgestockt; der befürchtete Einbruch von Tierzahlen infolge der Umsetzung von EU-Vorschriften zur Sauenhaltung blieb jedoch aus. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) gab es in den 21 Mitgliedsstaaten Ende 2013 insgesamt 129,7 Millionen Schweine; das waren 588.000 Stück oder 0,5 % weniger als bei der vergleichbaren Erhebung 2012. Auch der Rückgang der Sauenpopulation verlief zuletzt weniger schnell. Die Zahl der weiblichen Muttertiere in den bisher 21 Meldeländern bezifferten die Luxemburger Statistiker für Dezember 2013 auf 10,93 Millionen Tiere, das waren 181.000 Stück oder 1,6 % weniger als zwölf Monate zuvor.

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und die AMI veröffentlichten Daten zum Schlachtschweinemarkt (Tabelle 65). Die Erhöhung der Schweineschlachtungen in Deutschland auf 58,8 Mio. Tiere resultiert hauptsächlich aus höheren Schlachtzahlen ausländischer Schweine (ca. +0,3 Mio. Tiere). Die aus gewerblichen Schlachtungen erzeugte Schweinefleischmenge von knapp 5,5 Millionen Tonnen übertraf das Vorjahresergebnis um 0,6 % (+34.900 Tonnen), erreichte aber nicht den Höchstwert aus dem Jahr 2011.

Tabelle 65: Entwicklung des Schlachtschweinemarktes 2013 in Deutschland

	Einheit	2011	2012	vorl. 2013	+/- % zu 2012
Schlachtungen ges.	Mio. Tiere	59,7	58,4	58,8	+0,7
Nettoerzeugung	Mio. t	5,6	5,5	5,5	+0,6
Pro-Kopf-Verbrauch	kg/Jahr	54,0	52,6	52,8	+0,2
Selbstversorgungsgrad	%	115	117	117	0

In Deutschland sind 9 Züchtervereinigungen und 5 Zuchtunternehmen nach deutschem Tierzuchtrecht anerkannt. Weiterhin sind auch Zuchtorganisationen aus anderen Mitgliedsstaaten der EU zugelassen. In Sachsen-Anhalt sind mehrere Zuchtorganisationen auf dem Gebiet der Schweinezucht tätig. Den größten Anteil hat dabei der in mehreren Ländern tätige Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), der vom Land Sachsen-Anhalt mit der Durchführung verschiedener Leistungsprüfungen beauftragt wurde. Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich deshalb überwiegend auf Ergebnisse von Leistungsprüfungen innerhalb des bestätigten Zuchtprogramms und der Zuchtbuchordnung des MSZV. Aufgrund von Strukturveränderungen innerhalb des MSZV konnten nur die Ergebnisse der Leistungsprüfungen des 1. Halbjahres detailliert in die Auswertung einfließen. Die Leistungsprüfungen wurden in der Leistungsprüfstation der LLFG Sachsen-Anhalt, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden, sowie in Form einer Feldprüfung ausschließlich in Zuchtbetrieben Sachsens-Anhalts durch den MSZV durchgeführt.

3.2 Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station

Mit der Prüfung des genetisch festgelegten Leistungsvermögens der Schweinerassen und Rassenkombinationen unter Stationsbedingungen wird ein entscheidender Beitrag für eine erfolgreiche Zuchtarbeit geleistet. Die auf den ersten Blick höheren Kosten einer Stationsprüfung im Vergleich zur Feldprüfung werden durch die genauere Merkmalerfassung und damit geringere benötigte Tierzahl sowie das größere Merkmals-

spektrum mehr als kompensiert. Zuchtorganisationen, Züchtern und Landwirten wird durch die objektive und unabhängige Datenerfassung und –auswertung eine wertvolle Entscheidungsgrundlage gegeben, um passende Genetik zu entwickeln bzw. auszuwählen. Durch die weiter fortschreitende Konzentration der Zuchtarbeit auf wenige international agierende Zuchtorganisationen ist die Nachfrage nach Prüfkapazität vor allem in den norddeutschen Stationen im letzten Jahr gesunken. Dies schlägt sich auch in der Prüfstation Iden mit der bisher geringsten Beschickung von nur 196 Tieren im Jahr 2013 nieder (Tabelle 66). Die nicht genutzte Prüfkapazität steht dem Dezernat Scheinhaltung und –zucht für Fütterungsversuche zur Verfügung.

In der Prüfstation Iden der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau stehen 576 Prüfplätze in 12 Abteilen á vier Buchten zur Verfügung. Die Prüfung des Zunahmeniveaus erfolgt bei einer zweiphasigen ad libitum-Fütterung mit pelletiertem Trockenfutter. Die Futteraufnahme pro Einzeltier wird über computergestützte Abruffütterungsautomaten registriert. Die Prüfung der Schlachtleistung erfolgt im betriebseigenen Schlachthaus.

Grundlage für die Geschwister- und Nachkommenprüfung ist die ZDS-Richtlinie für die Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit beim Schwein vom 04.09.2007 (siehe Anlage 2).

In 2013 wurden nur Mastendprodukte in die Station eingestallt. Da beide beschickende Organisationen die Prüfung in Iden im Laufe des Jahres eingestellt haben, ist die Anzahl der eingestellten Tiere entsprechend gering ausgefallen (Tabelle 66).

Tabelle 66: Einstellung in die Prüfstation 2013

Rassegruppe	Geschlecht	Anzahl	Proz. Anteil	Einstallalter	Einstallgewicht	LTZ
Endprodukte	w	101	51,5	69,3	24,2	373
Endprodukte	k	95	48,5	68,6	24,7	388
Gesamt 2013		196	100,0	69,0	24,4	380
Gesamt 2012		372		63,0	25,7	424
Gesamt 2011		594		72,3	27,9	396

In Tabelle 67 sind die Leistungsdaten der geprüften Rasse bzw. Rassenkombinationen im Mittelwert pro Leistungskomplex im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Detaillierte Ergebnisse aus der Leistungsprüfung werden auf den Internetseiten der LLFG veröffentlicht (siehe (Anlage 2). Bei der MSZV-Genetik wurde das Zunahmeniveau mit leicht sinkender Tendenz ungefähr gehalten; die Futtermittelverwertung hat sich parallel dazu etwas verschlechtert. Der Magerfleischanteil dagegen wurde tendenziell verbessert. Die TOPIGS-Genetik konnte in allen Merkmalen zulegen. Die Ergebnisse müssen aber immer vor dem Hintergrund der begrenzten Tierzahlen interpretiert werden.

Tabelle 67: Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung 2011 im Vergleich zu den Vorjahren

Genetik	G.	Jahr	n	Mastleistung			Schlachtleistung				Fleischbeschaffenheit				
				PTZ	FuA	FuV	IL	RSP	FFV	MFFOM	MF Bonn	pH1K	pH2K	LF2S	Opto
				g	kg/Tag	kg/kg	cm	cm	1:	%	%				
MSZV*	k	2013	88	941	2,35	2,51	100,9	2,2	0,33	58,45	58,09	6,24	5,55	6,43	69,5
	k	2012	88	949	2,34	2,47	99,4	2,3	0,34	58,72	57,63	6,08	5,56	6,83	66,4
	k	2011	103	923	2,24	2,45	100,3	2,4	0,36	56,98	57,10	6,09	5,50	7,77	65,5
MSZV*	w	2013	108	838	2,04	2,45	102,0	1,9	0,24	60,92	61,68	6,28	5,52	6,36	67,9
	w	2012	83	865	2,06	2,38	100,2	2,0	0,25	60,65	61,25	6,19	5,48	7,30	66,9
	w	2011	112	829	1,96	2,38	100,6	2,0	0,26	59,49	61,02	6,15	5,49	7,69	66,5
TOPIGS*	k	2013	48	1028	2,86	2,78	103,3	2,6	0,58	54,35	51,11	6,44	5,46	6,39	66,6
*	k	2012	42	915	2,59	2,83	104,9	2,8	0,64	52,66	49,57	6,23	5,54	6,03	69,2
TOPIGS*	m	2013	46	1034	2,39	2,31	105,0	1,9	0,37	58,66	56,72	6,34	5,48	6,17	68,7
*	m	2012	48	980	2,29	2,34	106,4	2,1	0,43	57,60	55,62	6,10	5,53	7,50	70,7

* Mastendprodukte aus dem jeweiligen Zuchtprogramm

PTZ	Prüftagszunahme	FuA	Futteraufnahme	FuV	Futterverwertung	IL	Innere Länge
RSP	Rückenspeckdicke	FIFK	Korrigierte Fleischfläche Kotelett	FeFK	Korrigierte Flettfläche Kotelett	MF FOM	Magerfleisch Sonde (PORKITRON)
MF Bonn	Magerfleisch Bonner Formel	pH1K	pH im Kotelett 45 min post mortem	pH2K	pH im Kotelett 24 h p. m.	LF2S	Leitfähigkeit im Schinken 24 h p. m.
OPTO	Fleischhelligkeit	IMF	Intramuskulärer Fettgehalt				

3.3 Feldleistungsprüfung

3.3.1 Zuchtleistungsprüfung der Sauen

Die Zuchtleistungsprüfung ist für alle Reinzuchtsauen als Feldprüfung zwingend vorgeschrieben. Es werden die Fruchtbarkeitsleistung und die Aufzuchtleistung am 21. Tag post partum sowie betriebsspezifisch Erbmängel und Missbildungen bei den Ferkeln erfasst. Die Zuchtleistungsprüfung ist ein wichtiges Selektionskriterium bei der Aufnahme der Jungsaunen in die Hauptabteilung A des Zuchtbuches sowie bei der Jungsaunen-einstufung und Eberkörung hinsichtlich der mütterlichen Mindestanforderung bezüglich des Leistungsmerkmals. Für die betriebliche Produktionskontrolle und die ökonomische Einschätzung der Populationsleistung wurden neben den Reinzuchtbeständen auch die Produktionssauen von 11 Sauenhaltern in die Zuchtleistungsprüfung einbezogen und weitere Fruchtbarkeitskennzahlen ausgewertet. Überwiegend erfolgt dabei in den Betrieben die Dateneingabe der Einzelkriterien auf Grundlage des Sauenplaners „Supersau“ unter Anleitung des MSZV. Durch regelmäßige Datenübertragung vom Betrieb zum MSZV sowie deren Übernahme von Daten anderer Sauenplaner wird eine aktuelle Ringauswertung realisiert. In Tabelle 68 sind die reproduktiven Fruchtbarkeitskennzahlen dargestellt. Der Auswertungszeitraum bezieht sich auf das 1. Halbjahr des Jahres 2013. Die Anzahl der Leistungsprüfungen (12.100 auswertbare Würfe) liegt unter der des Vorjahres, auch dann, wenn man auf das gesamte Jahr hochrechnet. Die Kennzahl der aufgezogenen Ferkel je Sau und Jahr ist im Jahr 2013 mit 26,72 gegenüber 25,99 im Vorjahr etwas höher. Die Steigerung ist hauptsächlich auf die höhere Anzahl der lebend geborenen Ferkel je Wurf (+0,15) und die deutlich geringeren Verluste (-3,68) zurückzuführen. Hier muss jedoch angemerkt werden, dass lediglich drei Betriebseinheiten überdurchschnittlich bei dem Merkmalskomplex aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. Sau und Jahr sind und durch einen hohen Sauenbestand mit hoher Wurffolge die Durchschnittswerte beeinflusst wurden.

Obwohl in Sachsen-Anhalt verschiedene Zuchtorganisationen tätig sind, liegen detaillierte Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung nur von Mitgliedsbetrieben des MSZV vor, die an der Ringauswertung teilnehmen.

In den unteren Zeilen der Tabelle 68 sind die Ergebnisse aus dem Kontroll- und Beratungsring (KBR) Ferkelproduktion Sachsen-Anhalts als Vergleich dargestellt. Die ausgewerteten Einzelparameter sind tendenziell ähnlich und können für das Land Sachsen-Anhalt verallgemeinert werden. Die zusammengefassten Ergebnisse vom MSZV (nur ST) und des KBR repräsentieren mit ca. 28.000 Sauen etwa 20 % des Sauenbestandes in Sachsen-Anhalt und bilden somit eine gute Grundlage zur Gesamteinschätzung. Daraus ergeben sich ca. 13,12 lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bzw. 30,32 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr und 26,52 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr. Der Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS) hat für das Wirtschaftsjahr 2012/13 die Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung der Kontroll- und Beratungsringe veröffentlicht (Tabelle 68), dabei liegen die Ergebnisse der KBR der neuen Bundesländer (NBL) als auch der alten Bundesländer (ABL) (13,10/12,56 lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bzw. 30,79/28,63 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr und 26,90/24,91 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr) meistens im Bereich der geschätzten Kennziffern für Sachsen-Anhalt. In Deutschland gibt es zwischen den einzelnen Regionen Unterschiede. Die Zuchtleistungsergebnisse im Süden liegen deutlich unterhalb derer der anderen Regionen. Bei allen Ringauswertungen ist die Differenz zwischen den besten und schlechtesten Betrieben sehr groß. Die beste Gruppe hat tendenziell deutlich mehr lebend geborene Ferkel, weniger Säugetage und damit mehr abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr, eine mittlere Verlustrate und ein etwas höheres Alter bei der Erstbelegung der Jungsau. Die Größe des Sauenbestandes spielt bei o. g. Kennziffern eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 68: Zuchtleistungsprüfung 2013 der Sauen (Ringauswertung MSZV ST) 1. Halbjahr 2013

Merkmal	Sauen- be- stand	Würfe	dav. JS- Würfe	Beleg. je Sau u. Jahr	Um- rau- scher	Ab- ferkel- rate	Würfe	ges. geb. Ferkel	leb. geb. Ferkel	Saug- ferkel- verluste	aufgezogene Ferkel		
Einheit	je BE	Anzahl	%	An- zahl	%	%	je Sau u. J.	je Wurf	je Wurf	je Sau u. J.	%	je Wurf	je Sau u. J.
2012	777	26.606	26,06	2,73	6,52	78,05	2,28	15,13	13,32	30,33	15,22	11,41	25,99
2013	966	12.100	25,16	2,61	4,46	74,01	2,28	14,80	13,47	30,96	11,54	11,62	26,72
2013 obere 25 %	2431	8.908	26,70	2,82	3,17	80,56	2,47	15,64	13,98	34,47	12,00	12,07	29,75
KBR¹⁾ ST 2013	717	39.906	23,5	2,75	9,2	85,2	2,32	14,00	12,90	29,93	12,20	11,30	26,40
ZDS 12/13 KBR²⁾ NBL	873	~291.320					2,35		13,1		13,1		26,9
ZDS 12/13 KBR²⁾ Nord	236	~169.180					2,32		13,8		15,3		27,3
ZDS 12/13 KBR²⁾ West	225	~204.430					2,36		13,5		14,4		27,1
ZDS 12/13 KBR²⁾ Süd	112	~450.070					2,23		11,7		11,1		23,1

¹⁾ Kontroll- und Beratungsring Sachsen-Anhalt Wj. 2013

²⁾ ZDS-Kontroll- und Beratungsringe Wj. 2012/13, NBL (5), Nord (5), West (5), Süd (5)

Tabelle 69: Zuchtleistungsprüfung 2013 der Sauen verschiedener Zuchtprogramme (Ringauswertung KBR ST)

Merkmal	Sauen- bestand	Be- triebe	Würfe	Beleg. je Sau u. Jahr	Beleg. JS	Umrau- scher	Ab- ferkel- rate	Würfe	ges geb. Ferkel	lebend geborene Ferkel	Saug- ferkel- verluste	aufge- zogene Ferkel		
Zuchtpro- gramm	je ZP	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	%	%	je Sau u. J.	je Wurf	je Wurf	je Sau u. J.	%	je Wurf	je Sau u. J.
MSZV	605	9	12.845	2,80	20,0	9,7	84,0	2,36	13,1	12,3	29,00	10,6	10,9	25,69
PIC	1.397	3	9.809	2,80	26,7	7,0	84,2	2,34	13,7	12,7	29,70	12,8	11,0	25,50
BHZP	827	3	5.952	2,68	20,6	4,1	89,2	2,40	14,3	13,3	31,70	12,5	11,6	27,53
Danzucht	408	7	6.316	2,72	30,0	13,9	83,7	2,21	15,9	14,6	32,04	12,7	12,6	27,90
KBR¹⁾ ST 2013	717	24	39.906	2,75	23,5	9,2	85,2	2,32	14,0	12,9	29,93	12,2	11,3	26,40

¹⁾ Kontroll- und Beratungsring Sachsen-Anhalt Wj. 2013

Der Kontroll- und Beratungsring Ferkelproduktion Sachsen-Anhalts (KBR) hat bei seinen 24 Mitgliedsbetrieben aus 7 züchterischen Herkünften die Zuchtleistungsprüfung von insgesamt 39.906 Würfen ausgewertet. Ein genetischer Herkunftsvergleich ist aufgrund der geringen Probanden und Betriebseinheiten einzelner Herkünfte nicht gesichert. Die in Tabelle 69 ausgewiesenen Zuchtleistungen beziehen sich auf die vier Zuchtprogramme, wobei je Zuchtprogramm mindestens drei Betriebe und mindestens 2.000 auswertbare Sauen einbezogen wurden. In Abbildung 6 ist die genetische Vielfalt der gesamten Ringauswertung des KBR dargestellt.

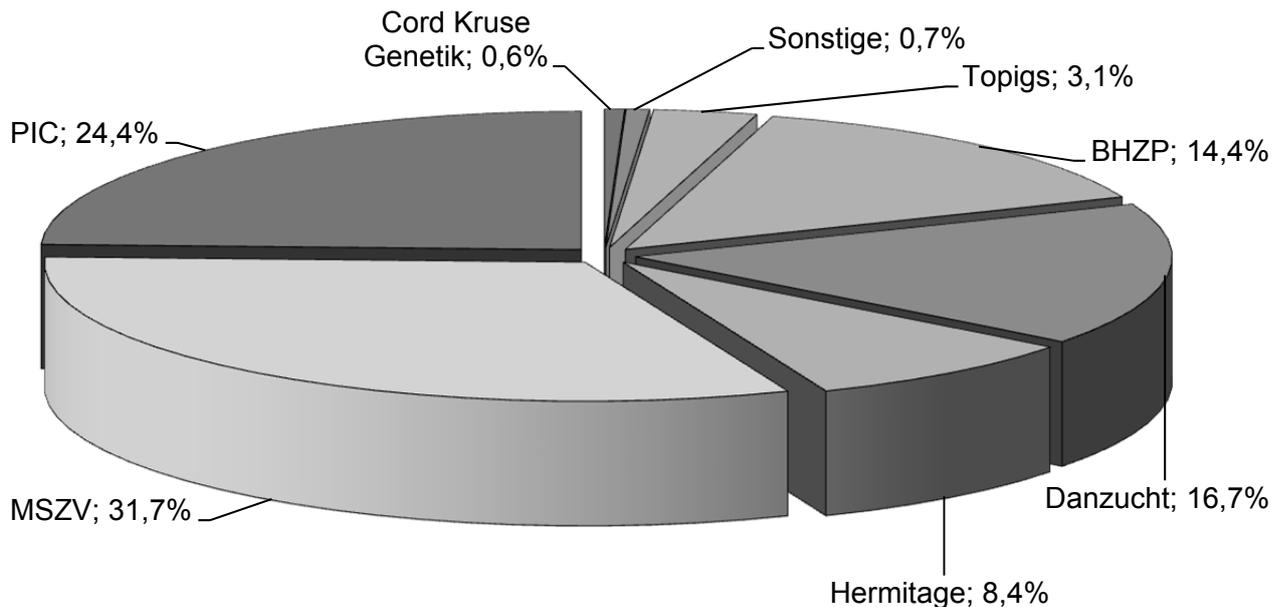


Abbildung 6: Zuordnung der Sauen nach züchterischen Herkünften der Ringbetriebe KBR Ferkelproduktion Sachsen-Anhalt (Quelle: LKV Sachsen-Anhalt, KBR Schwein)

3.3.2 Eigenleistungsprüfung Fleischleistung Jungsauen

Die Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Fleischleistung der Jungsauen erfolgt am jeweiligen Einstufungsort gemäß den Vorgaben des MSZV unmittelbar vor der Einstufung. Die Jungsauen dürfen das Alter von 240 Tagen nicht überschritten haben. Ermittelt werden die Leistungsmerkmale:

- Gewichtszunahme je Lebenstag und
- Fleischanteil (korrigierte Seitenspeckdicke an drei Messpunkten mittels Ultraschalltest).

Die Fleischleistungsprüfung ist neben der Zuchtleistungsprüfung der Mutter sowie der Beurteilung der äußeren Erscheinung ein wichtiges Selektionskriterium für die Einstufung der Jungsauen und deren spätere Aufnahme in die Hauptabteilung A des Zuchtbuches bzw. in das Zuchtregister. Darüber hinaus gehen die Ergebnisse in die Zuchtwertschätzung ein. Zuchtsauen mit Zuchtentscheid „nicht eingestuft“ werden von der Zuchtbenutzung ausgeschlossen. In Tabelle 70 sind die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung des Jahres 2013 (1. Halbjahr 2013) getrennt nach Rassen bzw. genetischen Kon-

strukturen dargestellt. Die betrieblichen Variationen innerhalb der Merkmale sind ebenfalls mit angegeben.

In der Zucht- und Vermehrungsstufe des MSZV wurden im Jahr 2013 in Sachsen-Anhalt insgesamt 7.831 Jungsauen einer Eigenleistungsprüfung im Feld unterzogen. Damit wurden 2.445 Jungsauen weniger als im Jahr 2012 geprüft, der verminderte Prüfungsumfang betrifft alle Rassen. Der Umfang der Leistungsprüfung bezieht sich auf 9 (2012: 11) Zucht- und Vermehrungsbestände und schließt insgesamt 9 Rassen bzw. genetische Konstruktionen ein.

Die Reinzuchtsauen der Mutterrassen haben mit 627g bis 727g Tageszunahme ein sehr ansprechendes Niveau erreicht. Die Differenziertheit zwischen den Betrieben ist jedoch eindeutig zu hoch. Bei den Kreuzungssauen liegt das Zunahmenniveau um 600g (596 - 628g) und damit auf optimalem Niveau.

Die korrigierten Speckmaße bei der *Deutschen Landrasse* (9,8 mm), sowie deren kombinierten Kreuzungssauen (10,6 – 11,5 mm) sind auf ähnlichem Niveau der Vorjahre und damit marktkonform. Betriebliche Unterschiede sind jedoch deutlich (8,6 - 11,6 mm). Bei der Rasse *Large White* sind die Speckmaße auf Vorjahresniveau (11,0 mm) und liegen damit leicht über den Marktanforderungen. Die höheren Speckmaße resultieren hier sicherlich auch aus der geänderten Zuchtstrategie mit höherer Wichtung der Zuchtleistungsmerkmale gegenüber den Fleischleistungsmerkmalen. Die Rasse *Leicoma* zeichnet sich durch besonders hohe Zunahmeleistungen bei einem korrigierten Speckmaß von 11,6 mm (2012: 12,3 mm) aus. Die durch den rassebedingten höheren intramuskulären Fettanteil verbesserten Geschmackseigenschaften des Fleisches *leicomablütiger* Schweine macht diese für Qualitätsfleischprogramme interessant. Für alle Kreuzungssauen ist weiterhin der Einsatz sehr fleischreicher Eber für die Produktion marktgerechter Endprodukte notwendig.

Die Rasse *Leicoma* wurde im Jahr 2010 in die Liste der vom Aussterben bedrohten Schweinerassen aufgenommen. Mit insgesamt 20 aktiven Zuchtsauen in einem einzigen Zuchtbestand in Deutschland ist der Fortbestand der Rasse extrem gefährdet.

Tabelle 70: Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung von Jungsauern des MSZV 2013

Rasse	PT ST Betriebe Stück	Prüfalter d	LM kg	LTZ g/d	korr. Seiten- speckdicke mm
DL	1.734 5	164 152 - 210	105 102 - 132	648 573 - 704	9,8 8,6 - 11,6
LW	363 4	181 180 - 201	112 109 - 131	627 617 - 667	11,0 8,8 - 11,6
Lc	5 1	180	136	727	11,6
DS	1	320	145	453	11,5
Du	2 1	191 152 - 230	118 106 - 130	631 564 - 697	8,9 8,3 - 9,5
Pi	8 2	152 143 - 216	85 80 - 123	564 563 - 568	7,5
LWxDL	4.494 6	164 139 - 208	98 87 - 135	596 537 - 707	10,6 9,5 - 11,4
DLxLW	1.220 3	179 179 - 192	112 112 - 145	628 627 - 755	11,5
LWxLc	4 1	161	128	798	8,0
ges.	7.831 9				

Die kleine Population an Jungsauern der Rasse *Piétrain* hat mit ca. 564 g LTZ das Vorjahresniveau deutlich unterschritten. Der niedrigere Zuwachs ist hauptsächlich auf den frühen Selektionszeitpunkt zurückzuführen. Das Speckmaß hat sich mit 7,5 mm wieder etwas erhöht, das Zuchtziel wird hier deutlich verfehlt. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen der vom Aussterben bedrohten Rasse *Deutsches Sattelschwein* und der Rasse *Duroc* bleiben unkommentiert.

3.3.3 Fleischleistungsprüfung und Körung der Jungeber

Die Fleischleistungsprüfung der Jungeber erfolgt als Feldprüfung unmittelbar am Körtag im Zuchtbetrieb bzw. in der Prüfstation in Form der Eigenleistungsprüfung gemäß den Vorgaben des MSZV. Ermittelt werden die Leistungsmerkmale

- Gewichtszunahme je Lebenstag bzw. Prüftag (nur Prüfstation)
- Fleischanteil (korrigierte Seitenspeckdicke an drei Messpunkten mittels Ultraschalltest, Lean Meater)
- Futteraufwand (kg Futteraufnahme je kg Lebendmassezunahme) – nur Prüfstation.

Das Ergebnis der Körung ist abhängig von der Zuchtleistungsprüfung der Mutter, der Fleischleistungsprüfung und der „äußeren Erscheinung“ des Probanden sowie dessen aktuellem Zuchtwert. In Tabelle 71 sind die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung des Zuchtprogramms des MSZV in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2013 dargestellt.

Tabelle 71: Eigenleistungsprüfung im Feld: Fleischleistung Eber sowie Körung 2013 des MSZV

	DL	Lc	Gesamt
Anzahl ELP	3	2	5
Lebenstagszunahme (g)	702	782	
korr. Seitenspeck (mm)	12,0	11,9	
Anz. gekörter Tiere	3	2	5
BLUP-ZW	128	107	

Insgesamt wurden 5 Eigenleistungsprüfungen im Feld aus Sachsen-Anhalt, die 2 Reinzuchtrassen zuzuordnen sind, durchgeführt. Ergebnisse aus der Stationsleistungsprüfung liegen nicht vor. Die gekörten Eber sind ausschließlich für den natürlichen Deckeinsatz in den eigenen Zuchtbeständen vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 8 Eber weniger zur Körung vorgestellt. Der MSZV hat im September 2013 seine Besamungsstationen in Grimma und Stotternheim an die Besamungsunion Schwein (BUS), einem Verbund der Besamungsstationen des Schweinezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V., abgegeben. Da die Zuchtprogramme beider Züchtervereinigungen noch nicht aufeinander abgestimmt sind, wurden Eber aus dem Zuchtprogramm des MSZV nicht für die Reproduktion des Besamungseberbestandes der BUS berücksichtigt.

3.3.4 Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld

Die im Jahr 2001 begonnene Nachkommenprüfung auf Fleischleistung für Endstufeneber in Form der Feldprüfung für die Produktionsstufe Ferkel- und Mastschweineerzeugung hat der MSZV 2013 fortgesetzt. Bei einem jährlich möglichen Erzeugungsumfang von mehr als 10.000 Nachkommen je Endstufeneber ist eine systematische Leistungsprüfung und Selektion auch auf der Ebene der Ferkelerzeuger bzw. –mäster von erheblicher Bedeutung für eine effektive Mastferkel- und Mastschweineproduktion. In die Feldprüfung sind mehrere Sauen- und Mastanlagen einbezogen. Durch entsprechende Anpaarungsplanung (Einsatz der Eber in mehreren Beständen) wird dabei eine Vernetzung zwischen den Anlagen hergestellt.

Wöchentlich erfolgt nach dem Zufallsprinzip die Anpaarung von drei bis vier Endstufenebern der Rasse *Piétrain* an die aufgestellten Sauengruppen in spezialisierten Anlagen (Kreuzungssauen ab 2. Wurf der Rassenkombination *LW x DL* bzw. reziprok). Die geworfenen Ferkel werden extra gekennzeichnet, nach dem Absetzen in eine Mastanlage umgesetzt und nach der Endmast einem Schlachtunternehmen zugeführt. Die Schlachtdaten werden über das gekennzeichnete Einzeltier dem Vater zugeordnet und einer Wertung unterzogen.

In Tabelle 72 sind die Ergebnisse der Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld dargestellt, insgesamt hat der MSZV 3.351 Nachkommen im 1. Halbjahr 2013 im Verbandsgebiet geprüft. Als Vergleich sind die Daten aller vom KBR Sachsen-Anhalt im Jahr 2013 erfassten Schlachtschweine benannt.

Tabelle 72: Ergebnisse Nachkommenprüfung Fleischleistung im Feld (MSZV)

	Prüftie- re (NK) Anzahl	Alter Prüfende d	SMW kg	NTZ g	MTZ g	MFA Sonde % %	Fleisch- maß mm	Speck- maß mm	HKL SE %	HKL SEU %
2009	8.468	196	92,9	476	738	56,9	62,0	15,9	74,0	96,8
2010	7.153	192	92,7	484	763	56,7	62,6	16,1	71,4	96,6
2011	9.258	191	92,6	487	768	57,1	62,3	15,8	75,9	97,3
2012	6.795	193	93,5	486	765	58,2	63,3	15,3	84,7	99,4
2013*	3.351	196	93,3	477	745	58,7	62,6	14,6	88,6	99,7
KBR ST	288.875		94,5			57,3	60,2	15,8	78,7	98,1

SMW Schlachtmasse warm

NTZ Nettozunahme

MTZ Masttagszunahme (err. über SMW: 0,79 = LM
Mastende, Einst. 71 LT 25 kg LM))

* 1. Halbjahr 2013

MFA Muskelfleischanteil

HKL Handelsklasse

Im Rahmen dieser Feldleistungsprüfung wurden darüber hinaus in der LPA Iden 106 Nachkommen von 11 Ebern der Rasse *Piétrain* unter Stationsbedingungen geprüft, um vergleichend Werte für die genetische Herkunft unter standardisierten Bedingungen zu ermitteln (Tabelle 73). Die Daten liegen bei den Merkmalen Magerfleischanteil, Fleischfläche und Futterverwertung auf vergleichbarem Niveau des Vorjahres. Bei den Zunahmeleistungen ist ein Rückgang (-33 g/Tag) zu verzeichnen, bei der Fettfläche ebenso (-1,6 cm²). Die besten Ergebnisse erreichten die Nachkommen der Eber Mailex und Maimek. Neben den hohen Zunahmeleistungen (>900 g PTZ) zeichnen sich die Probanden durch einen überdurchschnittlichen Magerfleischanteil (>60 % MFA) und eine gute Futterverwertung (<2,4 kg Fu/kg Zuwachs) aus.

Bei der Diskussion ist das Gesamtergebnis ausschlaggebend. Das Zunahmenniveau der Probanden im Feld liegt mit 745 g Masttagszunahme unter dem Vorjahresniveau. Der gewichtsabhängige Schlachtzeitpunkt, messbar am mittleren Schlachtgewicht, liegt mit 93,3 kg Schlachtmasse warm (SMW) etwas unter dem Landesdurchschnitt (Jahresbericht 2013 zur Vieh- und Fleischwirtschaft: 94,6 kg SMW).

Tabelle 73: Ergebnisse Nachkommenprüfung Mast- und Schlachtleistung PixF1 MSZV in der LPA Iden

Eber	Prüftiere w,m,w/m	PTZ (g)	MFA (% Pork)	RmFI (cm ²)	FeFI (cm ²)	FuV (kg/kg)
Mamfred 5065532	3/7 10	836/887 872	61,6/58,5 59,4	51,7/51,8 51,8	11,4/14,4 13,5	2,44/2,37 2,39
Mainard 506527	7/3 10	796/976 850	64,3/58,3 62,5	58,0/53,4 56,6	10,3/16,5 12,2	2,42/2,48 2,50
Maiano 506528	4/6 10	886/922 908	60,6/59,3 59,8	53,8/50,6 51,9	13,7/16,2 15,2	2,42/2,48 2,46
Maizam 506459	7/2 9	865/1014 898	59,4/57,2 58,9	52,5/53,3 52,7	12,5/13,6 12,7	2,44/2,31 2,41
Maiker 506483	7/3 10	829/912 854	60,3/57,4 59,4	51,5/50,0 51,1	13,9/17,9 15,1	2,44/2,54 2,47
Belkis 506495	2/7 9	844/929 910	58,8/57,3 57,6	51,7/47,6 48,5	15,9/16,6 16,4	2,56/2,56 2,56
Mailex 506486	5/4 9	877/960 914	62,6/59,7 61,3	57,9/52,6 55,5	11,6/16,4 13,7	2,31/2,38 2,34
Maitip 506490	7/3 10	838/847 841	61,5/58,8 60,7	58,3/50,6 56,0	12,5/15,6 13,4	2,27/2,60 2,37
Maimek 506476	6/5 11	846/987 910	61,1/58,8 60,1	55,6/49,8 53,0	10,9/14,5 12,5	2,34/2,45 2,39
Maimar 506474	5/4 9	866/953 905	57,5/58,2 57,8	49,6/49,2 49,4	13,9/15,1 14,4	2,42/2,46 2,44
Mairol 506472	7/2 9	791/836 801	62,8/60,4 62,3	60,2/53,6 58,7	11,3/16,0 12,3	2,47/2,78 2,54
Zus. 11	60/46 106	843/929 878	60,9/58,7 60,1	54,6/51,1 53,2	12,5/15,7 13,8	2,40/2,48 2,44

3.3.5 Kontroll- und Beratungsring Schweinemast

Im Wirtschaftsjahr 2013 standen in den Mitgliedsbetrieben des KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt ca. 20 % der in Sachsen-Anhalt gehaltenen Mastschweine. Insgesamt wurden 288.875 Mastschweine in die Schlachtauswertung einbezogen, von denen eindeutig 193.840 genetischen Kombinationen zugeordnet werden können. Bezüglich der genetischen Kombinationen der ausgewerteten Schlachtschweine ergibt sich die in Abbildung 7 dargestellte Verteilung. Mit 32,8 % weisen die *Pietrain x PIC-Sau*-Kreuzungen und die Mastschweine der Kreuzung *Pietrain x MSZV-Sau* (18,0 %) den größten Anteil der ausgewerteten Mastschweine auf. Es folgen mit 12,8 % die Mastendkombinationen der *Piétrain (L 77) x BHZP-Sau*, der *Piétrain x Hypor-Sau* mit 12,3 %, der *Duroc x Dan Hybrid-Sau* (7,6 %) und von *Pietrain x Dan Hybrid-Sau* (4,8 %). Als Vaterrasse wurde bei ca. 90 % der ausgewerteten Mastschweine die Rasse *Piétrain* als Endstufeneber eingesetzt. Das sind ca. 18 % mehr als im Vorjahr.

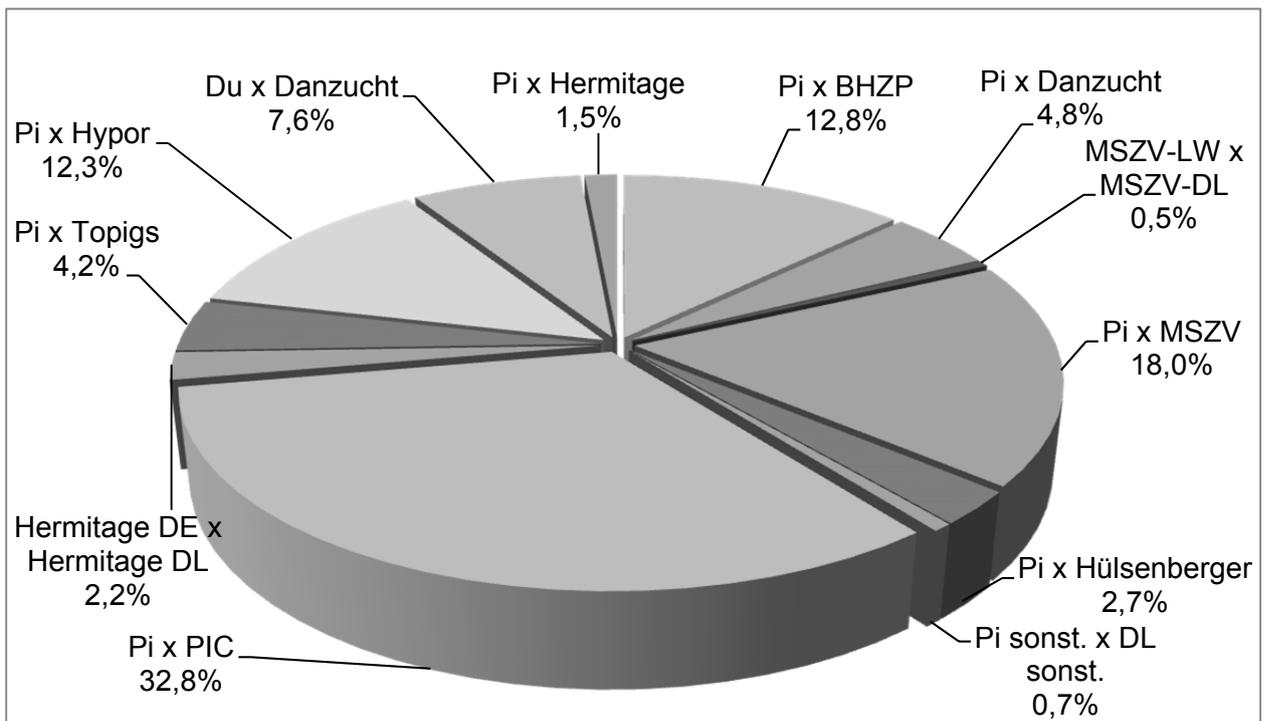


Abbildung 7: Genetische Konstruktionen der ausgewerteten Mastschweine im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt (Quelle: LKV Sachsen-Anhalt, KBR Schwein)

Die in den Ferkelerzeugerbetrieben vorgenommenen Mastendpaarungen entsprechen teilweise nicht den in den Zuchtprogrammen vorgesehenen Kombinationen, d. h. die F1-Sau aus einem Zuchtprogramm wurde auch mit einem Endstufeneber eines anderen Zuchtprogramms angepaart.

In Tabelle 74 wurden die Schlachtleistungen von Mastendprodukten im KBR-Schweinemast nach genetisch verschiedenen Endstufenebern zusammengefasst. Die Muttergrundlage der Mastschweine (Sauenherkünfte) war dabei sehr differenziert sowohl in Bezug auf die genetischen Kombinationen (18) als auch im Umfang. Je zugeordneter genetischer Herkunft des Endstufenebers (*Duroc*, *Piétrain* bzw. reine *Piétrain-Linieneber* verschiedener Zuchtprogramme) waren mindestens 10.000 Mastschweine aus mindestens 3 Mastbetrieben erforderlich. Diesen Anforderungen entsprachen lediglich 4 genetisch zuordbare Endstufeneber (*Danzucht Du*, *BHZP Pi L77*, *MSZV Pi*, *PIC Pi*), die anderen Reinzuchteber der Rasse *Piétrain* bzw. *Piétrain-Linieneber* verschiedener Zuchtprogramme sind unter sonstige Pi zusammengefasst. Endstufeneber weiterer genetischer Konstruktionen werden ohne Wertung benannt. Insgesamt wurden in dem Vergleich Daten aus 41 Mastbetrieben einbezogen. Neben den Schlachtdaten (Schlachtkörpermasse, Magerfleischanteil, Fleischmaß, Speckmaß) wurden die Handelsklassifizierung und die Abweichungen von der KBR-eigenen Schlachtmaske (84 – 103 kg SG) einbezogen. Die KBR-eigene Schlachtmaske kann jedoch von den tatsächlichen Schlachtmasken der einzelnen individuell zwischen Schlachtbetrieb und Mäster vereinbarten Masken abweichen. Als Vergleich sind die in Sachsen-Anhalt gemeldeten Schlachtdaten aus dem Jahresbericht 2013 zur Vieh- und Fleischwirtschaft in der letzten Zeile dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr sind im Ringvergleich beim Magerfleischanteil (+0,6) und dem Anteil der Handelsklassen S/E (+6,1) deutliche Zuwächse zu verzeichnen, die jedoch nur teilweise auf eine verbesserte genetische Qualität und bessere Mastleistungen zurückzuführen sind.

Aufgrund der Abweichungen der genetischen Konstruktionen gegenüber bestehender Zuchtprogramme und der geringen Anzahl der Betriebseinheiten sind die Ringergebnisse, geordnet nach Endstufeneber nur zusammenfassend dargestellt. Die Aufteilung der

genetischen Konstruktionen in Tabelle 74 entspricht nicht derer nach Abbildung 7, sondern derer nach Abbildung 8.

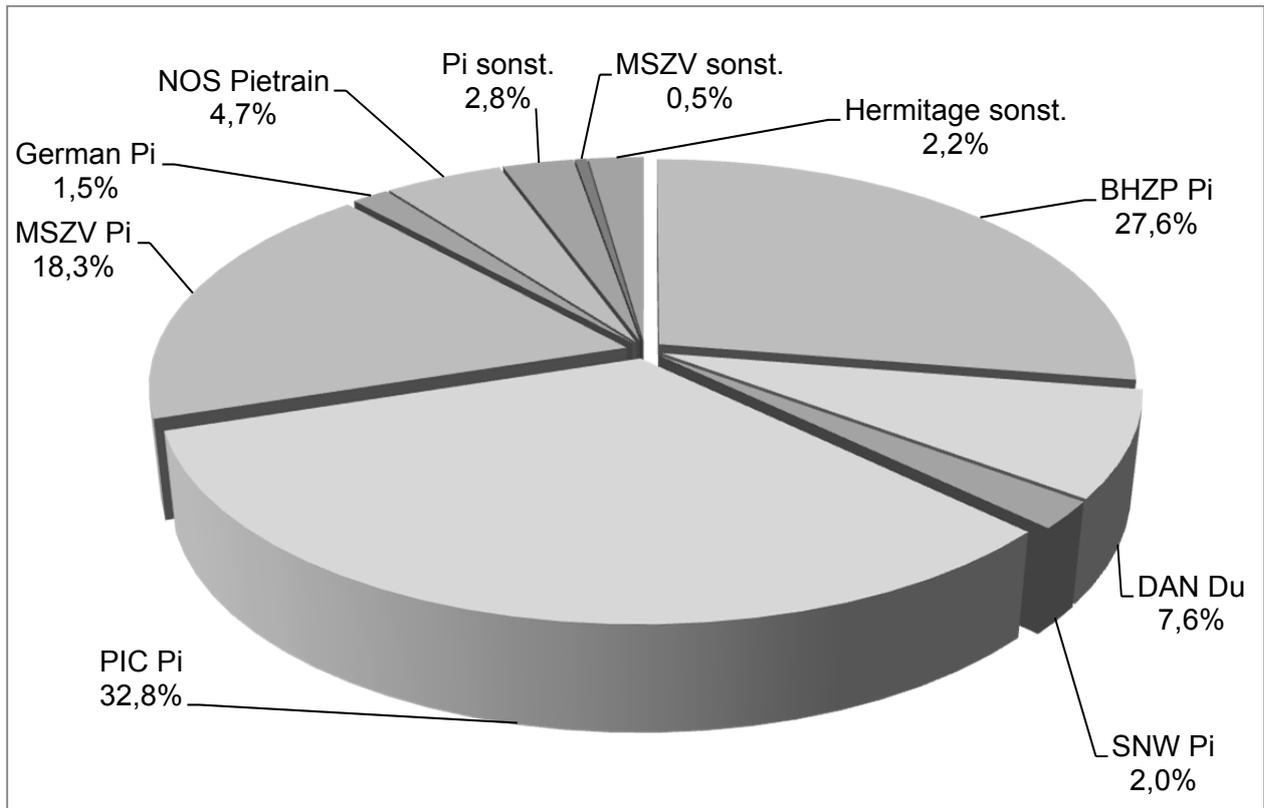


Abbildung 8: Genetische Zuordnung der Mastschweine nach genetischer Herkunft des Endstufenebers

Bei dem vorliegenden Datenmaterial ist auffallend, dass die von den Mittelwerten stark negativen Abweichungen der untersuchten Merkmale zumeist aus im Feld festgestellten genetischen Kombinationen abstammen, die in keinem bestätigten Zuchtprogramm geprüft wurden. Der Aspekt trifft besonders bei Anpaarung der Endstufeneber auf Sauenherkünften aus Wechselkreuzung zu. Vergleichende Prüfungen innerhalb der Zuchtprogramme der Zuchtorganisationen weichen teilweise bei den untersuchten Merkmalen erheblich ab. Bei den Anpaarungen zur Erzeugung von Mastendprodukten sollte deshalb mehr darauf geachtet werden, dass der eingesetzte Endstufeneber auf die vorhandene Hybridsau abgestimmt ist. Neben den genetischen Einflüssen können die einzelnen Merkmale jedoch auch stark durch Veränderungen in der Umwelt (Fütterung, Haltung, Management, Festlegung des optimalen Schlachtermins) deutlich beeinflusst werden.

Die Untersuchungsergebnisse hinsichtlich Zunahmeleistung je Masttag sind zeitlich abweichend für das Wirtschaftsjahr 2012/13 in Tabelle 75 ausgewiesen. In die Ringauswertung wurden insgesamt die Mastleistungen von 157.157 Mastschweinen aus 23 Betrieben und aus 7 unterschiedlichen Sauenherkünften von 6 Zuchtprogrammen einbezogen. Teilweise wurden die Endstufeneber an Sauen anderer Zuchtprogramme angepaart. Von den Masttagsleistungen der Mastendprodukte der benannten genetischen Endstufeneber können aufgrund hoher Umwelteinflüsse (geringe Anzahl an Betriebseinheiten) keine Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit der Zuchtprogramme getroffen werden. Als Vergleich sind für den gleichen Zeitraum die vom ZDS ausgewerteten Ringergebnisse getrennt nach Ringen aus den alten und neuen Bundesländern benannt. Der ZDS gibt für 2012/2013 Zunahmeleistungen in den Kontrollringen Schwei-

nemast der alten Bundesländer von 784 g je Masttag und für die Ringe der neuen Bundesländer (einschließlich Sachsen-Anhalt) von 829 g je Masttag an. Die Ergebnisse sind damit um 8 bzw. 22 g höher im Vergleich zum Vorjahr. Die Ringergebnisse aus Sachsen-Anhalt liegen bei den Merkmalen Masttagszunahme (823 g, +6 g z. Vj.) und Futteraufwand (2,82 kg Futter je kg Zuwachs, +/-0 z. Vj.) auf dem Niveau der anderen Ringe in den neuen wie alten Ländern. Die betrieblichen Unterschiede bei den Ringbetrieben sind jedoch bei der Masttagszunahme (655 g bis 930 g) und beim Futteraufwand (2,57 kg bis 3,47 kg Futter je kg Zuwachs) erheblich.

Tabelle 74: Vergleich der Schlachtleistung von Mastendprodukten im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt nach genetisch unterschiedlichen Endstufenebern

Endstufeneber	Sauenherkünfte n	Betriebe n	Schweine n	SMW kg	MFA %	Fleisch mm	Speck mm	S %	Handelsklasse			Anteil	
									E %	U %	S+E+U %	Übergewicht %	Untergewicht %
DAN Du	1	4	14.810	100,0	56,9	62,1	16,7	15,6	59,8	22,1	97,5	3,2	36,9
BHZZ Pi	7	13	53.422	95,1	58,0	61,4	15,2	27,3	58,1	13,5	98,9	7,0	13,2
MSZV Pi	4	9	35.488	93,5	57,5	63,1	16,2	24,5	55,1	17,6	97,2	13,8	14,0
PIC Pi	3	6	16.782	94,4	57,8	61,4	15,3	27,1	55,6	15,8	98,5	7,8	12,3
so. Pi*	5	6	17.652	93,7	58,0	61,6	15,2	28,4	56,6	14,4	99,4	10,1	10,4
so. Eber	2	3	4.891	90,6	55,4	56,5	17,3	8,3	51,6	37,1	97,0	19,9	7,6
KBR ges. Var. Herk.	18	41	143.045	94,8	57,7	61,8	15,7	24,9	56,8	16,6	98,3	9,2	15,2
ST ges. (HKL. S-P)			3.984.183	94,6	57,8			25,2	58,3	15,2	98,7		

* sonstige Pi-Endstufeneber der genetischen Herkunft Piétrain (Zusammenfassung von SNW Pi; German Pi; Hermitage Pi und sonst. Pi aus verschiedenen Besamungsstationen)

Tabelle 75: Vergleich der Mastleistung von Mastendprodukten im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt nach genetisch unterschiedlichen Endstufenebern im Wirtschaftsjahr 2012/13

Endstufe- neber	Sauen- her- künfte	Be- trie- be	Schwei- ne	Mast- beginn	Mast- ende	Zu- wachs	Mast- dauer	Mastags- zunahme	Futterauf- nahme	Futterauf- wand	Verluste
	n**	n	n	kg	kg	kg	d	g	kg/T. u. T.	kg/kg Zuw.	%
DAN Du	1/0	5	27.497	29,8	126,2	96,4	104	930	2,62	2,82	2,7
BHZP Pi	1/1	3	24.611	30,0	120,3	90,3	108	843	2,40	2,84	1,3
MSZV Pi	1/0	2	8.724	28,9	116,1	87,2	119	733	2,24	3,07	1,0
PIC Pi	3/0	7	71.423	28,4	117,4	89,1	107	839	2,25	2,70	1,1
Pi NOS	0/1	1	11.813	26,1	115,8	89,7	133	674	1,97	2,92	3,2
KBR ges. Var. Herk.*		23	157.157	28,7	119,0	90,2	110	823	2,32	2,82	1,7
ZDS 12/13 KBR*** NBL		94	1.240.236					829		k.A.	2,5
ZDS 12/13 KBR***Nord		1.009	3.628.364					804		2,86	2,8
ZDS 12/13 KBR***West		800	2.437.600					782		2,81	2,3
ZDS 12/13 KBR*** Süd		2.069	4.026.274					767		2,87	1,9

* 7 Sauenlinien aus 6 Zuchtprogrammen

** Sauenlinien aus eigenem/fremden Zuchtprogrammen

*** ZDS-Kontroll- und Beratungsringe Wj. 2012/13, NBL (5), Nord (5), West (5), Süd (5)

3.3.6 Zuchtwertschätzverfahren

In der gemeinsamen Richtlinie der landwirtschaftlichen Landesanstalten der Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie des Landes Sachsen-Anhalt mit dem MSZV wurden die Kriterien für die Durchführung der Zuchtwertschätzung beim Schwein festgelegt. Die Richtlinie ist auf den Internetpräsenzen der Landesanstalten veröffentlicht (siehe Anlage 2). Dort ist das Zuchtwertschätzverfahren auch detailliert beschrieben. In der Reinzucht werden die Teilzuchtwerte *Mastleistung* (ML), *Schlachtkörperwert* (SW) und *Fleischqualität* (FQ) sowie bei Mutterrassen die *Fruchtbarkeit* (FB) separat berechnet und anschließend zu einem Gesamtzuchtwert kombiniert. Daneben wird für die Vaterassen ein Zuchtwert auf Mastleistung und Schlachtkörperwert auf Basis der im Feld gewonnenen Daten berechnet.

3.4 Zuchtorganisationen

3.4.1 Züchtervereinigungen

In der Bundesrepublik Deutschland sind neun Züchtervereinigungen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben sechs die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Bedeutende züchterische Aktivitäten weist hauptsächlich der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. auf, der in Sachsen-Anhalt insgesamt 51 Mitgliedsbetriebe führt, die sich auf unterschiedlichster Weise in das Zuchtprogramm einbinden. Von den insgesamt im Zuchtbuch eingetragenen 2.482 Zuchttieren sind 2.101 Sauen und 42 Eber. Von den eingetragenen Sauen stehen 615, das sind 27,2 %, in Sachsen-Anhalt ansässigen Betrieben (Tabelle 76).

Des Weiteren hat die Züchtervereinigung Nordschwein e.V. in Sachsen-Anhalt vier Zuchtbetriebe mit zwei Eber und neun Sauen der vom Aussterben bedrohten Rasse Bunte Bentheimer in züchterische Betreuung. Alle anderen Züchtervereinigungen mit bundesweiter Zulassung haben in Sachsen-Anhalt keine Mitgliedsbetriebe.

Tabelle 76: Zuchtbuchbestände des MSZV zum 30.06.2013

Rasse	MSZV ST Zuchtbetriebe Anzahl	MSZV ST Zuchtsauen Anzahl	MSZV ST ND-Zuchteber Anzahl
DL	4	291	12
LW	3	281	8
LC	1	20	3
DS	5	13	3
Pi	2	4	0
Du	1	6	
Insges.	10	615	26

3.4.2 Zuchtunternehmen

In der Bundesrepublik Deutschland sind fünf Zuchtunternehmen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben vier die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Darüber hinaus haben zwei Zuchtorganisationen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland züchterische Aktivitäten in Deutschland nach dem Tierzuchtgesetz angezeigt, davon ist eine Zuchtorganisation auch in Sachsen-Anhalt tätig. Fünf Zuchtunternehmen betreuen in Sachsen-Anhalt 19 Zuchtbetriebe mit insgesamt 4.443 Zuchtsauen in der Nucleus- bzw. Vermehrungsstufe von zehn Zuchtlinien (Tabelle 77).

Tabelle 77: Zuchtbestände der 2013 in Sachsen-Anhalt tätigen Zuchtunternehmen

Zuchtunternehmen	Zuchtstufe	Zucht- betriebe Anzahl	Zucht- sauen Anzahl	Genetische Herkunft Linie
BHZP	Vermehrungszucht	1	300	01, 03
BHZP	Eigenremontierung	4	580	01, 07
JSR Hybrid Deutschland GmbH	Nucleuszucht/ Vermehrungszucht	2	1163	JSR LR, JSR LW
PIC Deutschland GmbH	Vermehrungszucht	1	1000	PIC L 03
Hermitage Deutschland GmbH	Vermehrungszucht	1	500	Herm LW
Topigs	Eigenremontierung	10	1800	Top B, Top N, Top Z
Ges.		19	4343	10

3.5 Besamung

3.5.1 Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt

In der Bundesrepublik Deutschland sind insgesamt 41 Besamungsstationen für Schweine amtlich anerkannt. Davon besitzen 37 Besamungsstationen die Zulassung für den innergemeinschaftlichen Handel mit Samen von Schweinen (Richtlinie 90/429/EWG). Für vier Stationen wurden im Laufe des Jahres die Zulassung widerrufen.

In den zwei Stationen in Sachsen-Anhalt wurden zum Stichtag 31.12.2013 insgesamt 819 Eber von 28 verschiedenen genealogischen Herkünften gehalten (Tabelle 78). Im Jahr 2013 wurden insgesamt 1.532.399 Portionen Samen, davon ca. 75 % außerhalb Sachsens-Anhalts, verkauft. Der verkaufte Samen stammt von 1.531 Ebern ab. Die Besamungsstation der Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G. (GFS) in Fischbeck musste im Sommer mehrere Wochen auf Grund der Hochwassersituation evakuiert werden und wegen drastischer Hochwasserschäden eine Absampause bei den Besamungsebern einlegen. Hieraus erklärt sich der leichte Produktionsrückgang bei Samen und die erhöhte Remontierung des Eberbestandes.

In der Station der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH in Bösewig und deren Betriebsstätte in Trebbichau stehen hauptsächlich Eber des Bundeshybridzuchtprogramms und darüber hinaus noch Eber der Herkunft Hypor B.V. und Danzucht. Die Station der GFS in Fischbeck arbeitet auf vertraglicher Basis mit überregional ausgerichteten Zuchtorganisationen (SZVBW, TOPIGS, PIC, Hypor B.V., Danzucht, JSR, BHZP, ADN, Hermitage) zusammen.

Tabelle 78: In Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt stehende Besamungseber (Stand 31.12.2013)

Rasse/Linie	Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G BS Fischbeck Fährstraße 5 39524 Fischbeck Tel. 039323 38843 D-KBS 082-EWG Anzahl Eber	Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH BS Bösewig Bösewig 21 a 06905 Bad Schmiedeberg Tel. 034927 20223 D-KBS 085-EWG Anzahl Eber	Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH ES Trebbichau Bösewig 21 a 06905 Bad Schmiedeberg Tel. 034927 20223 D-KBS 085-EWG Anzahl Eber
Deutsche Landrasse	1		
Deutsches Edelschwein/ Large White	1		
Pic L 02	26		
Pic L 03	23		
JSR Landrace	1		
BHZP L 01		8	
BHZP L 03		6	
Hypor L C	5	5	
Hypor L D	6	12	
Dan Breed LL	8	11	
Dan Breed YY	7	14	
TOPIGS L Z	1		
TOPIGS L NL	2		
TOPIGS L A	4		
Herm LR	5		
ADN LR	3		
ADN LW	4		
SNW Pi	11		
Ger Pi	28		
Pic Pi	11		
Pic Pi 408	235		
Pic L 337	24		
JSR E	2		
BHZP L 77	9	211	49
Herm Pi	6		
Herm Max.	11		
Dan Breed DD	24	17	27
BHZP L 08		1	
Insg.	458	285	76
Samenverkauf			
Portionen	903.527	628.872	
von Anz. Eber	884	647	

* Das Sperma aus der Betriebsstätte Trebbichau wird über die Besamungsstation Bösewig vermarktet.

3.5.2 Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt

Die sauenhaltenden Betriebe in Sachsen-Anhalt setzen hauptsächlich Samen von den in Sachsen-Anhalt ansässigen Stationen der GFS in Fischbeck und der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH (BHZP) in Bösewig sowie des Mitteldeutschen

Schweinezuchtverbandes e.V. mit seinen Stationen in Grimma (Sachsen) und Stotternheim (Thüringen), der Station der Nort-Ost GmbH in Herzberg (Brandenburg) sowie der Station der TOPIGS-SNW-GmbH in Stockhausen (Sachsen) ein. Die Stationen des MSZV wurden ab 1. September von der Besamungsunion Schwein (BUS), die zum Schweinezuchtverband Baden-Württemberg gehört, betrieben. Von den genannten Besamungsstationen wurden im Jahr 2013 insgesamt 569.475 Portionen Samen in Sachsen-Anhalt verkauft und versamt. Dieser stammt von ca. 2.500 verschiedenen Ebern, die wiederum 36 Rassen bzw. Zuchtlinien zuzuordnen sind. Die o. g. Stationen haben damit nahezu den gesamten Samenmarkt in Sachsen-Anhalt untereinander aufgeteilt. Darüber hinaus betreiben einige größere Sauenhalter betriebseigene Absamstationen für die bestandseigene Besamung, ohne Samen an Dritte abzugeben.

Von dem in Sachsen-Anhalt verkauften Samen wurden ca. 15,1 % zur Reproduktion der Sauenbestände (Basis- und Vermehrungszucht, Eigenremontierung) und der überwiegende Anteil (ca. 84,9 %) zur Erzeugung von Mastendprodukten eingesetzt. Entsprechend der Einbindung der Besamungsstationen in den verschiedenen Zuchtprogrammen ist der Sameneinsatz aus vorher genannter Sicht jedoch sehr differenziert zu betrachten.

Die Aufteilung der genetischen Herkunft der in Sachsen-Anhalt überwiegend verkauften Samenportionen geht aus Tabelle 79 hervor. Die Herkünfte der Eber der Besamungsstationen in Bösewig und Fischbeck sind unter 3.5.1 beschrieben. In den Stationen des MSZV in Grimma und Stotternheim und der TOPIGS-SNW-GmbH in Stockhausen stehen vornehmlich Eber der eigenen Zuchtprogramme. Der Schweinezuchtverband Baden-Württemberg hat ab Übernahme der Stationen des MSZV (jetzt BUS) den dortigen Eberbestand teilweise mit Ebern aus dem eigenen Zuchtprogramm remontiert. Über die Station der Nort-Ost GmbH in Herzberg wird Samen verschiedener Zuchtorganisationen und Zuchtprogramme angeboten.

Tabelle 79: Verteilung der in Sachsen-Anhalt verkauften Samenportionen nach genetischer Herkunft

Rasse/Linie	MSZV	BUS**	GFS Fischbeck	GFS außer ST	BHZP Treblichau	BHZP Bösewig	Nort-Ost Herzberg	TOPIGS- SNW Stockhau- sen	Ges.
Deutsche Landrasse	3.958	955	10	12					
Deutsches Edelschwein			9	2					
Large White	8.939	2.620							
Deutsches Sattelschwein	29	10							
Leicoma	18								
Pic L 02			10.080	619					
Pic L 03			5.898	126					
JSR Landrace							4.202		
JSR Large White							6.420		
BHZP L 01						2.344			
BHZP L 03						2.091			
LR Hermitage			2.178						
LW Hermitage			399						
Hypor L C			10			3.042			
Hypor L D			1.330			12.870			
Dan Breed LL			143	136		2.264	36		
Dan Breed YY			165	10		3.190	186		
TOPIGS L Z			76					2.725	
TOPIGS L NL			68					6.538	
TOPIGS L A			20						
TOPIGS L B								132	
ADN LR			330						
ADN LW			2.136						
Pietrain	68.014	22.580	515				20.361		
SNW Pi			5.980	1.183				33.106	
Ger Pi			30.862	1.840					

Tabelle 79: Fortsetzung

Rasse/Linie	MSZV	BUS**	GFS Fischbeck	GFS außer ST	BHZP Treblichau	BHZP Bösewig	Nort-Ost Herzberg	TOPIGS- SNW Stockhau- sen	Ges.
Pic Pi			12.676	2.177					
Pic Pi 408			133.736	2.751					
Pic L 337			24.992						
BHZP L 77				592		117.243			
Herm Max			1.554						
Hypor Pi				243					
TOPIGS TAL								942	
Duroc	368	95							
Dan Breed DD		250	420			650	242		
BHZP L 08						19			
Anzahl verkaufte Portionen	81.326	26.510	233.587	9.691		143.713	31.205	43.443	569.475
dav. Mutterrassen	12.944	3.585	22.852	905		25.801	10.602	9.395	86.084
in %	15,9	13,5	9,8	9,3		18,0	34,0	21,6	15,1
dav. Endstufe	68.382	22.925	210.735	8.786		117.912	20.603	34.048	483.391
in %	84,1	86,5	90,2	90,7		82,0	66,0	78,4	84,9
Anzahl Eber	299	190	726	270		644	ca. 220	158	ca. 2.500

* Das Sperma aus der Betriebsstätte Treblichau wird über die Besamungsstation Bösewig vermarktet.

** Die Besamungsstationen Grimma und Stotternheim wurden ab 01.09.2013 von dem MSZV an die BUS abgegeben

4 Schafe

Im Ergebnis der Schafbestandserhebung in Deutschland, die ab 2011 wieder zum Stichtag 3. November in Betrieben mit 20 und mehr Schafen vorgenommen wird, wurden im Jahr 2013 1,574 Millionen Tiere gezählt. Damit ist ein erneuter Rückgang feststellbar, der im Vergleich zum Vorjahr rund 4,1 % beträgt. Hiervon sind bis auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen, in dem der Schafbestand nahezu konstant gehalten werden konnte, alle anderen Bundesländer in unterschiedlicher Höhe betroffen. Anteilig die massivsten Einschnitte sind in Brandenburg (-8,6 %) und Thüringen (-7,4 %) zu verzeichnen. Im schafreichsten Bundesland Bayern und in Thüringen wurden mit -11,9 bzw. -11,0 Tsd. Tieren absolut die bedeutsamsten Rückgänge registriert.

Von der deutschlandweiten Dezimierung des Schafbestandes sind alle Kategorien betroffen. So wurden insgesamt rund 1,12 Millionen weibliche Zuchtschafe gezählt. Dies sind 4,6 % weniger als im Vorjahr. Auch die Zahl der Lämmer und Jungschafe ging um 3,0 % auf rund 413.800 Tiere zurück. Die Zahl der schafhaltenden Betriebe ist ebenfalls rückläufig. Von 10.600 im Jahr 2012 sank die Zahl auf 10.100 Betriebe. Das ist ein Rückgang von 4,7 %.

In Sachsen-Anhalt ist ein überdurchschnittlicher Rückgang des Schafbestandes festzustellen. Wurden 2012 noch 79.300 Schafe in Sachsen-Anhalt gehalten, sank nun der Bestand auf 74.000 Tiere, um 6,7 % (Tabelle 80). Somit hat sich der ohnehin schon geringe sachsen-anhaltinische Anteil am deutschen Schafbestand im Jahr 2013 um erneut 0,3 %-Punkte auf 4,5 % reduziert. Vom Rückgang sind fast alle Kategorien betroffen. So wurden insgesamt 53.500 weibliche Zuchtschafe gezählt. Dies sind 8,9 % weniger als im Vorjahr. Auch die Zahl der Zuchtböcke ging um 10 % auf rund 900 Tiere zurück. Nur bei der Anzahl der Lämmer und Jungschafe ist ein leichter Anstieg von 19.000 auf 19.300 Tiere zu verzeichnen, dies entspricht einem Anstieg von 1,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Erhebungen der Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt zum Stichtag 3. Januar eines jeden Jahres verzeichnen ebenfalls einen Rückgang im Schafbestand. Hier nahm die Zahl der Schafe um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr ab.

Tabelle 80: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen-Anhalt (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

Tierkategorie	2010	2011	2012	2013
Weibliche Schafe zur Zucht	70.864	60.438	58.700	53.500
Zuchtböcke	1.050	1.033	1.000	900
Schafe jünger als 1 Jahr	30.907	20.407	19.000	19.300
Hammel und sonstige Schafe	600	1.166	600	300
Gesamt	103.421	83.043	79.300	74.000

Der Landesschafzuchtverband sieht in der strategischen Ausrichtung der Zuchtschwerpunkte in enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern einen Ansatz, durch Bereitstellung leistungsgeprüfter Vatertiere den erreichten Zuchtfortschritt in möglichst kurzer Zeit auf die Gebrauchsherden zu übertragen. Mit einer sehr breiten Rassepalette wird den Züchtern und Liebhabern auch kleiner Populationen Gelegenheit zur aktiven Zuchtarbeit gegeben. Darüber hinaus gilt es, entsprechend der betrieblichen Ausrichtung, durch geeignete Produktionsverfahren einen Konsens zu finden zwischen den gesellschaftlichen Anforderungen an eine möglichst umfassende Pflege der Kulturlandschaft mit Schafen in Sachsen-Anhalt einerseits und einer kontinuierlichen Bereitstel-

lung bedarfsgerechter Endprodukte in Form von qualitativ hochwertigem Lammfleisch andererseits.

Zu Beginn des Zuchtjahres 2013/14 wurden von 90 Herdbuchzüchtern 8.446 Mutterschafe 26 verschiedener Rassen im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes Sachsen-Anhalt geführt (Tabelle 81). Mit 6.082 Mutterschafen (72,0 %) stellen die beiden Merinorassen (MFS, MLS) unangefochten den größten Rassenblock vor den Fleischschafen (*SKF, SUF, TEX, LES, IDF, SHR, BLK, DOS, BDC, WHO*) mit 1.313 Mutterschafen (15,5 %) und den Landschaftsrassen mit 1.218 Muttertieren (14,4 %). Auch drei Milchschafe der Rasse *Ostfriesisches Milchschaaf* werden im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes geführt. Im vergangenen Zuchtjahr wurde das Zuchtbuch der Rasse *Ouessant* geschlossen und die Zuchtbücher der Rassen *Berrichon du Cher* und *Scottish Blackface* neu eröffnet.

Im Berichtszeitraum verminderte sich der Herdbuchmutterschafbestand um 857 Mutterschafe (-9,2 %) von 9.303 auf 8.446 Mutterschafe. Bei der Rasse Merinofleischschaf, der zahlenmäßig bedeutendsten Rasse im Zuchtbuch, sank erneut die Zahl der Mutterschafe (-640 Stück) aufgrund der Zuchtaufgabe eines weiteren Betriebes. Gemessen am Zuchttierbestand sind gleichfalls nennenswerte Rückgänge beim Kreuzungsversuch *NOLANA* (-31 MS) und bei den Rassen *Wiltshire Horn* (-6), *Barbados Blackbelly* (-9 MS), *Skudde* (-12 MS), *Weißer hornlose Heidschnucke* (-55 MS) und *Suffolk* (-85 MS) zu verzeichnen. Zugewinne wurden bei den Rassen *Merinolandschaf* (+40), *Rauhwolliges Pommersches Landschaf* (+24) sowie bei den neu ins Zuchtbuch aufgenommenen Rassen *Berrichon du Cher* (+17) und *Scottish Blackface* (+14) erzielt.

Im Berichtszeitraum sanken die Herdbuchbestände sowohl bei den Merinorassen um 590 als auch bei den Fleisch- und Landschaftsrassen um 144 bzw. 113 Mutterschafe. Allein bei den Milchschafrassen ist der Bestand gleich geblieben.

Die Rasse *Karakul* wird bundesweit nur durch den Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt betreut. Der Bestand an *Karakulschafen* sank im Berichtszeitraum um 6 Mutterschafe, da aufgrund des Gesundheitszustandes des Züchters ein Bestand massiv abgestockt werden musste und nicht alle Tiere vermittelt werden konnten. In der Aufstellung in Tabelle 81 sind jeweils ein Züchter der Rasse *Karakul* aus Sachsen (7 Mutterschafe), aus Brandenburg (14 Mutterschafe), aus Thüringen (27 Mutterschafe), aus Bayern (44 Mutterschafe) sowie Niedersachsen (148 Mutterschafe) aufgeführt. In Sachsen-Anhalt hat sich der Bestand im vergangenen Jahr von 20 *Karakul*mutterschafen auf 11 erniedrigt. Aufgrund veterinärmedizinischer Einschränkungen beim Import von Tieren dieser Rasse aus den Ursprungs- bzw. Hauptverbreitungsgebieten sind die Bestandserhaltung (Erweiterung) und die Vermeidung von Inzucht Hauptaufgaben der Züchter der Rasse *Karakul* geworden.

Die Zahl der Herdbuchzuchten ist im Berichtszeitraum gleich geblieben. Dabei waren sowohl 11 Zuchtaufgaben als auch 11 Neubegründungen einer Herdbuchzucht zu verzeichnen. So wurde neben den schon erwähnten zwei Zuchteinstellungen bei der Rasse *Ouessant* auch in zwei Beständen der Rasse *Weißer hornlose Heidschnucke* die Zucht eingestellt. In jeweils einem Bestand der Rassen *Merinofleischschaf*, *Schwarzköpfiges Fleischschaf*, *Barbados Blackbelly*, *Wiltshire Horn*, *Skudde*, *Rauhwolliges Pommersches Landschaf* und *Dorper* wurde die Zucht aufgegeben. Demgegenüber wurden bei den Rassen *Scottish Blackface*, *Walliser Schwarznasenschaf*, *Karakul*, *Suffolk* und im Zuchtprogramm *NOLANA* jeweils eine neue Zucht, bei den Rassen *Berrichon du Cher* zwei und bei den *Dorpern* 3 Zuchtbestände eröffnet. Ein Züchter hält im Durchschnitt in Sachsen-Anhalt nun 94 Mutterschafe. Damit hat sich diese Kennziffer im Vergleich zum Vorjahr um 9 Mutterschafe verringert.

Tabelle 81: Bestände und Züchter nach Jahren (Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.)

Rasse	Anzahl Züchter			Anzahl Mutterschafe und Jahr			
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2013 zu 2011 %
Merinofleischschaf	15	14	13	5.820	5.572	4.932	84,7
Merinolandschaf	3	3	3	970	940	980	101,0
Schwarzköpfiges Fleischschaf	6	5	4	639	620	560	87,6
Suffolk	3	3	4	354	336	251	70,9
Karakul	8	6	7	273	257	251	91,9
Rauhw. Pomm. Landschaf	7	8	7	100	95	119	119,0
Texel	2	2	2	107	110	110	102,8
Ile de France	2	2	2	167	160	170	101,8
Berrichon du Cher	-	-	2	-	-	17	
Leineschaf	2	2	2	111	111	96	86,5
Coburger Fuchsschaf	5	4	4	113	93	88	77,9
Walliser Schwarznasenschaf	-	2	3	-	6	15	
Ostfriesisches Milchschaaf	-	1	1	-	3	3	
Weißer Hornlose Heidschnucke	5	5	3	186	180	125	67,2
Graue Gehörnte Heidschnucke	1	3	3	22	56	67	304,5
Rhönnschaf	4	5	5	477	501	459	96,2
Skudde	4	5	4	24	33	21	87,5
Shropshire	2	2	2	37	27	24	64,9
Weißes Bergschaf	1	1	1	6	6	6	100,0
Blauköpfiges Fleischschaf	1	1	1	33	35	34	103,0
Ouessant	2	3	-	16	16	-	
Barbados Blackbelly	3	2	3	29	20	11	37,9
Dorper	5	4	6	51	46	45	88,2
Weißer Gehörnte Heidschnucke	2	2	2	15	9	14	93,3
Scottish Blackface	-	-	1	-	-	14	
Wiltshire Horn	2	2	1	11	12	6	54,5
NOLANA	1	3	4	81	59	28	34,6
Gesamt	86	90	90	9.642	9.303	8.446	87,6

4.1 Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station

Die Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung erfolgt an der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden. Geprüft werden väterliche Halbgeschwister in der Form der Nachkommenprüfung. Die besten eigenleistungsgeprüften Lämmer können von den Züchtern zum Zuchteinsatz aus der Station zurückgenommen werden. Da im Prüffahr 2007 neue Futterautomaten installiert wurden, die die individuelle Futteraufnahme jedes Lamms registrieren, kann so auch in diesem wirtschaftlich wichtigen Merkmal das beste Tier aus einer Halbgeschwistergruppe selektiert werden.

Die Prüfung einer Gruppe beginnt, wenn das Mittel der Prüfgruppe 20 kg Lebendmasse erreicht hat. Während der Prüfung wird wöchentlich die Lebendmasse erfasst. Die Prü-

fung endet bei einer Lebendmasse von 42 kg. Die Schlachtung und Bewertung erfolgt in der betriebseigenen Schlachtstätte des Zentrums für Tierhaltung und Technik Iden. Weitere Details und aktuelle Ergebnisse aus der Leistungsprüfung werden auf den Internetseiten der LLFG veröffentlicht (siehe Anlage 2).

Nach einer durchschnittlichen Belegung im Jahr 2012, ist die Beschickung im Jahr 2013 wieder deutlich zurückgegangen. Vor allem die Tatsache, dass nur zwei *Merinofleischschaf*gruppen geprüft wurden, ist unter dem Aspekt, das Sachsen-Anhalt eines der Hauptzuchtgebiete der Rasse ist, bedenklich. Ohne intensive Zuchtarbeit mit Leistungsprüfung wird sich die Rasse gegenüber anderen Wirtschaftsrassen kaum behaupten können.

Tabelle 82: Anzahl geprüfter Schaflämmer in der Stationsprüfung von 2011 bis 2013

Rasse	Anzahl Gruppen			Anzahl eingestallter Tiere			Anzahl Tiere mit Prüfabschluss		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
MFS	3	7	2	25	56	14	23	48	14
MLS	1	5	4	8	40	32	7	35	30
SKF	2	3	2	14	14	10	14	13	10
SUF	-	2	-	-	16	-	-	15	-
LES	-	2	1	-	15	8	-	13	7
Sonstige	-	1	-	-	8	-	-	6	-
Gesamt	6	19	9	47	149	64	44	130	61

Die Ergebnisse der Prüfung sind in Tabelle Tabelle 83 und Tabelle 84 dargestellt. Aufgrund der Anzahl von Prüfgruppen sind die Ergebnisse stark vom genetischen Potential einzelner Böcke abhängig und sollen hier nicht näher diskutiert werden. Im Wesentlichen bewegt sich das Niveau auf dem der Vorjahre. Nur die SKF-Gruppe konnte leistungsmäßig nicht an das Niveau der Vorjahre anknüpfen.

Tabelle 83: Ergebnisse der Mastleistung von 2011 bis 2013

Rasse	Jahr	Prüfungsdauer Tage	Alter Prüfende Tage	Gewicht Prüfende kg	Prüftagszunahme g/Tag	Nährstoffverbrauch MJ ME/kg	Schlachtmasse kg
MFS	2011	64	123	43,4	372	43,4	20,3
	2012	57	118	42,8	398	40,8	20,0
	2013	60	118	42,8	385	42,8	20,2
MLS	2011	52	80	43,3	428	38,9	19,6
	2012	55	108	43,0	418	38,2	19,9
	2013	52	96	43,4	433	38,2	20,6
SKF	2011	49	91	44,8	502	32,0	20,5
	2012	48	89	44,1	492	33,1	20,9
	2013	55	114	43,0	435	36,0	19,5
LES	2012	53	97	42,8	418	38,4	21,0
	2013	52	117	42,7	433	38,2	20,0

Tabelle 84: Ergebnisse der Schlachtleistung von 2011 bis 2013

Rasse		Nierenfett- menge	Verfettung gesamt	Rücken/ Lende	Kamm/ Schulter	Keule	Be- muskulung gesamt
		g	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
MFS	2011	190	7,4	8,1	8,3	8,8	8,4
	2012	166	6,9	8,3	8,1	8,8	8,4
	2013	155	6,9	8,5	8,3	8,8	8,6
MLS	2011	228	7,9	7,9	7,3	8,7	8,0
	2012	138	7,9	7,2	6,8	8,7	7,6
	2013	140	7,6	7,4	7,3	9,0	7,9
SKF	2011	123	7,7	7,9	7,8	8,9	8,2
	2012	107	6,8	7,8	8,0	8,7	8,1
	2013	203	7,0	7,7	7,9	8,1	7,9
LES	2012	125	8,4	7,2	6,8	8,7	7,6
	2013	157	7,4	7,9	7,7	8,6	8,1

Tabelle 85: Zuchtwerte (Nachkommenprüfung) der Böcke des Prüffjahres 2011

Beschicker	Bock-Nr.	Zu- nahme	Futterver- wertung	Bemus- kulung	Ver- fettung	Zucht- wert
Merinofleischschaf						
LLFG, Abt. 3 Iden	DE 01500340988	109	106	93	92	78
Hedel	DE 011400252768	90	88	113	107	133
Merinolandschaf						
Mücke	By-TK-025	96	89	100	100	83
Frischbier	RF 912	98	103	115	83	103
Mücke	DE 011500331011	103	111	97	97	107
Frischbier	DE 0109947 00125	117	100	110	99	141
Schwarzköpfiges Fleischschaf						
Ehrenberg	RP-AZ-A1	90	84	98	91	45
Leineschaf						
LLFG, Abt. 3 Iden	DE 011500349325	103	97	107	94	102

4.2 Feldleistungsprüfung

4.2.1 Eigenleistungsprüfung der Jungböcke

Auf der Grundlage des § 1 Abs. 2 Tierzuchtgesetz, der entsprechenden Durchführungsbestimmungen und der VO über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16.05.1991 konkretisiert die Zuchtbuchordnung des Landesschafzuchtverbandes Sachsen-Anhalt die Leistungsprüfung an Zuchttieren.

Die Eigenleistungsprüfungen im Feld beinhalten folgende Komplexe:

- Fleischleistung
- Woll- oder Fellqualität und
- Zuchtleistung.

Zudem werden die "Äußere Erscheinung" und die "Eignung zur Landschaftspflege" festgestellt. Die Leistungsanforderungen der einzelnen Rassen sind im Zuchtziel und im Zuchtprogramm festgeschrieben.

Zur Zuchtwertfeststellung eines Schafes oder einer Ziege werden je nach Zuchtrichtung mindestens die Zuchtwertteile „Fleischleistung“ oder „Milchleistung“, „Woll- oder Fellqualität“, „Zuchtleistung“ und „Äußere Erscheinung“ ermittelt. Rassespezifisch ist die „Eignung zur Landschaftspflege“ einzubeziehen. Bei Landschaftsrassen entfällt der Zuchtwertteil „Fleisch- oder Milchleistung“.

Die Eigenleistungsprüfung der Jungböcke erfolgt als Feldprüfung durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes über mehrere Selektionsstufen und schließt mit der Körung durch eine Bewertungskommission (Körkommission) des Zuchtverbandes ab. Mit der stufenweisen Selektion wird erreicht, dass der ökonomische Verlust bei negativer Selektionsentscheid gering gehalten wird.

Die Bemuskelung wird durch Bewertung von Keule, Rücken und Schulter nach einem Notensystem (1 bis 9) ermittelt. Die Eigenleistungsprüfung auf Wollqualität wird anhand der Teilkriterien „Feinheit“, „Ausgeglichenheit“ und „Farbe“ ebenfalls nach einem Notensystem beurteilt. Die „Äußere Erscheinung“ wird anhand der Bewertungskriterien „Rasse und Geschlechtstyp“, „Entwicklung“, „Korrektheit und Qualität des Körperbaus“ von 1 bis 9 benotet. Für die Eintragung in die Zuchtbuchabteilungen sind rassebedingte Leistungsanforderungen entsprechend der Zuchtziele gestellt.

In der Fleischleistungsprüfung im Feld wird in der Zeit vom Tag der Geburt bis zum Alter von 100 Tagen, beginnend frühestens in der 4. und spätestens in der 8. Lebenswoche, mindestens die durchschnittliche tägliche Gewichtszunahme im Prüfzeitraum erfasst. Die Durchführung erfolgt rassespezifisch und dient als Grundlage zur Ermittlung des Stalldurchschnittes der Zuwachsleistungen.

Die Ergebnisse der einzelnen Rassen werden in Tabelle 86 dargestellt.

Tabelle 86: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld 2013

Rasse	Anzahl Bestände	Anzahl Böcke	Anzahl gepr. Jungböcke	LM	Alter zur LP	Min - Max	Ø tgl. Zunahme
	N	n	N	kg	d	g/d	g
MFS	3	8	126	35,4	96	179 - 579	337
MLS	3	11	223	51,8	129	236 - 591	384
IDF	2	3	29	32,3	90	204 - 470	324
SKF	4	10	138	48,3	97	233 - 638	460
SUF	2	2	55	37,4	99	177 - 619	340
TEX	1	3	12	33,7	122	171 - 299	245
LES	1	2	32	33,3	83	209 - 524	358
COF	1	1	8	26,3	103	190 - 248	221
Gesamt	17	40	623	43,9	108	171 - 638	379

Bei 623 männlichen Zuchtlämmern aus 8 Rassen in 17 Beständen wurden die Gewichte am 100. Lebenstag ermittelt. Diese Lämmer stammten von insgesamt 40 Vätern ab. Im

Mittel konnten Tageszunahmen von 379 Gramm bei einem Alter von 108 Tagen ermittelt werden.

Dabei weisen die Tageszunahmen der Rasse *Schwarzköpfiges Fleischschaf* mit 460 g das höchste Niveau auf. 384 g Tageszunahmen wurden bei der Rasse *Merinolandschaf*, 340 g bei der Rasse *Suffolk*, 358 g bei den *Leineschafen*, 324 g bei den *Ile de France*, 337 g bei den *Merinofleischschafen*, 245 g bei den *Texelschafen* und 221 g bei den *Coburger Fuchsschafen* erreicht.

Im Vergleich zu den Vorjahren fallen die ermittelten Tageszunahmen bei den *Schwarzköpfigen Fleischschafen* und bei den *Merinofleischschafen* höher aus, während bei den *Merinolandschafen* die Zunahmen auf hohem Niveau stagnieren und die Tageszunahmen bei den *Suffolks* tendenziell sinken. Die in der vorletzten Spalte der Tabelle 86 dargestellte Spannweite der Zunahmen zeigt die große Variation dieses Parameters, die zum einen durch das unterschiedliche Ernährungsniveau in den Betrieben, aber auch durch die Genetik begründet werden kann.

Das absolute Spitzenergebnis im Prüffjahr 2013 erreichte mit 638 g Tageszunahme ein *SKF*-Lammbock aus der Zucht Gaudian, der im Alter von 76 Lebenstagen als Einzel-lamm ein Lebendgewicht von 53,0 kg erreichte. An zweiter Stelle folgte ebenfalls ein *SKF*-Einzellamm aus der Zucht Gaudian, das mit 69 Lebenstagen 47,4 kg Lebendgewicht auf die Waage brachte und somit eine Tageszunahme von 622 g erreichte.

Im Jahr 2013 wurden mehr als 396 Jungböcke einer Eigenleistungsprüfung unterzogen, von denen 149 gekört wurden. Dazu wurden 34 Hofkörungen durchgeführt. Insbesondere in den Wirtschaftsrassen wurden intensive Vorselektionen durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes vorgenommen.

247 Jungböcke erfüllten dabei nicht die Leistungsanforderungen und wurden frühzeitig durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes ausselektiert. Die Leistungsprüfungsergebnisse der vorselektierten Jungböcke sind in Tabelle 88 dargestellt. Es wird deutlich, dass geringe Zunahmeleistungen bis zum 100. Tag, Wollqualitäts- und Typ-Mängel (äußere Erscheinung) zur Vorselektion führten. Weniger Beanstandungen führten im Merkmal Bemuskelung zum Zuchtausschluss.

Tabelle 87: Leistungsprüfgergebnisse der vorselektierten – nicht gekörten Jungböcke im Feld 2013

Rasse	Tiere	Be- triebe	Woll- qualität	Bemus- kelung	Äußere Er- scheinung	Alter bei LP	Zunahme	
	n	n	Punkte	Punkte	Punkte	d	g/d	%
MFS	59	3	6,58	6,95	6,36	123	320,5	100,3
MLS	88	3	6,60	7,06	6,55	109	385,6	96,3
IDF	6	1	6,33	6,50	7,17	115	246,1	91,3
LES	2	1	6,50	6,50	6,00	243	381,5	106,5
SKF	62	3	6,37	6,90	6,63	123	463,3	98,8
SUF	29	1	6,21	7,00	6,59	151	351,5	100,7
COF	1	1	5,00	7,00	7,00	326	-	-
Ges.	247	13	6,48	6,97	6,54	134	381,7	98,4

Die Ergebnisse der von der Körkommission in die Wertklassen I bis III eingestuftten Böcke sind in Tabelle 88 dargestellt. Mit Körungen bei 19 verschiedenen Rassen ist auch im Jahr 2013 eine große Rassenvielfalt zu verzeichnen. Zudem konnten Böcke in 34 Beständen gekört werden. Gegenüber dem Vorjahr, wo nur 116 Böcke ein Körurteil erhielten, was jedoch zum größten Teil auf statistische Effekte bei der Rasse *Merinolandschaf* zurückzuführen ist, hat sich die Zahl der Körungen um 33 Böcke auf 149 Böcke erhöht. Damit wurde in etwa der langjährige Durchschnitt erreicht.

Die Böcke der Fleischschafassen stellten mit 69 gekörten Böcken (= 46,3 % der gekörten Böcke im Verbandsgebiet) den Hauptteil aller gekörten Böcke, gefolgt von Merinorassen mit 57 Vertretern (= 38,3 %). Absolut dominierten Böcke der Rassen *Merinolandschaf* (34 Böcke), *Merinofleischschaf* (23 Böcke), *Schwarzköpfiges Fleischschaf* und *Ile de France* (mit je 17 Böcken), *Texel* (14 Böcke) vor der Rasse *Suffolk* mit 12 Böcken.

Bezieht man die gekörten Böcke auf die Zahl der im Jahr 2012 gehaltenen Mutterschafe, so wurden pro gekörtem – und damit meist verkauftem - Bock bei den Rassen *Merinolandschaf*, *Suffolk* und *Schwarzköpfiges Fleischschaf* 27,6 bzw. 28,0 bzw. 36,5 Mutterschafe gehalten. Bei *Texel* und *Ile de France* beträgt das Verhältnis 1 zu 7,9 bzw. 9,4 und erreicht mit einem gekörtem Bock bei 242,3 gehaltenen Mutterschafen bei der Rasse *Merinofleischschaf* ein ausgesprochen schlechtes Verhältnis für eine Wirtschaftsrasse.

Tabelle 88: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungböcke

Rasse	Jahr	Anzahl Tiere	Wollqualität Punkte	Bemuskelung Punkte	Äußere Erscheinung Punkte	Lebendmasse kg	Lebendtagszunahme g/Tag
Merino-fleischschaf	2011	31	7,55	7,52	7,21	124	439
	2012	15	7,87	7,87	7,47	108	383
	2013	23	7,61	7,48	7,17	105	375
Merinolandschaf	2011	79	7,27	7,43	7,20	119	410
	2012	7	7,29	7,14	7,00	108	406
	2013	34	7,44	7,47	7,09	119	420
Schwarzköpfiges Fleischschaf	2011	17	7,41	7,53	7,00	113	368
	2012	26	7,50	7,69	7,04	114	480
	2013	17	7,71	7,53	7,06	122	376
Suffolk	2011	24	7,50	7,79	7,54	102	356
	2012	19	7,42	7,89	7,00	102	414
	2013	12	7,25	7,75	7,50	98	328
Sonstige Rassen	2011	49	7,67	7,57	7,33	58	420
	2012	49	7,44	7,67	7,27	84	372
	2013	63	7,62	7,57	7,33	72	377
Gesamt	2011	200	7,39	7,48	7,23	107	395
	2012	116	7,50	7,71	7,18	98	418
	2013	149	7,56	7,54	7,23	95	382

Im Jahr 2013 erhielten insgesamt 23 Landschaftböcke aus 9 Rassen von der Körkommission des Verbandes ein positives Körurteil. Davon entfallen 5 Böcke auf die Rasse *Coburger Fuchsschaf* und je 3 Böcke auf die Rasse *Graue gehörnte Heidschnucke*, *Weißer hornlose Heidschnucke*, *Barbados Blackbelly* sowie das Zuchtprogramm NOLANA. Insgesamt wurden 8 Böcke gekört, die den Haarschafassen (*DOS*, *BBB*, *NOL*) zuzuordnen sind. Mit über 5,5 % aller gekörten Böcke im Verbandsgebiet nehmen Haarschafassen mittlerweile eine beachtliche Stellung ein.

Die Körung erfolgte 2013 bei einem durchschnittlichen Alter von 382 Lebenstagen, in einem Alter, in dem die zu beurteilenden Merkmale (Bemuskelung, äußere Erscheinung, Wolle) deutlich hervortreten. Gegenüber 2012 nahm das mittlere Köralter um fünf Tage zu. Die Lebendmasse zur Körung ist mit 95 kg auf einem guten Niveau. Die durchschnittliche 100-Tagezunahme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 418 g auf 382 g. Die gekörten Böcke der Rassen *Schwarzköpfiges Fleischschaf* und *Suffolk* haben hieran einen besonders großen Anteil. Insgesamt kann dennoch von einem hohen Niveau gesprochen werden.

Die höchste Zunahme bis zum Alter von 100 Tagen aller gekörten Böcke erzielte ein Bock aus der Zucht von Joachim Gaudian in Gardelegen. Für den *SKF-Zwillingsbock* mit der Nummer DE011500347578 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) wurden 604 Gramm ermittelt. Die höchste Tageszunahme bei den im Jahr 2013 gekörten Böcken der Rasse *SUF* erreichte ein *Zwillingsbock* aus der Zucht von Christoph Gerth in Heuckewalde mit der Nummer DE011500307799 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) mit 587 Gramm. Bei den *Merinolandschafen* führt diese Statistik ein *Zwillingsbock* mit der Nummer DE011500348164 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) aus der Zucht von Olav Mücke aus

Riesigk mit 592 Gramm pro Tag an. Bei den *Merinofleischschafen* erreichte das Spitzenergebnis der Zwillingsbock mit der Nummer DE011500349364 (Scrapiegenotyp: ARR/ARQ) mit 541 Gramm pro Tag und bei den *Leineschafen* ein Zwillingsbock mit der Nummer DE011500349325 (Scrapiegenotyp: ARR/ARH) mit 531 Gramm pro Tag. Beide stammen aus der Zucht des Landwirtschaftlichen Betriebes des ZTT Iden.

Der Typ wird deutlich geringer als die anderen subjektiv erfassten Merkmale beurteilt. Stellungsfehler der Extremitäten, Gebissanomalien und Unkorrektheit in der Rückenlinie führten im Wesentlichen zu den Benotungen und stellen in diesem Alter den Hauptmangel dar. Durch züchterische Maßnahmen und optimierte Haltung kann solchen Mängeln entgegengewirkt bzw. vorgebeugt werden.

Tabelle 89: Ergebnisse der Scrapie-Genotypisierung aller gekörten Böcke

Rasse	Anzahl Tiere	Scrapie-Genotyp				
		ARR/ARR	ARR/xxx ¹⁾	xxx/xxx	nicht genotypisiert	ARR/ARR
		n	n	n	n	%
MFS	23	15	5	1	2	65,2
MLS	34	6	24	3	1	17,6
IDF	17	16	1			94,1
SKF	17	16	1			94,1
SUF	12	5	3	1	3	41,7
TEX	14	9			5	64,3
BKF	1	1				100,0
LES	5	1	4			20,0
SHR	1	1				100,0
DOS	2				2	
COF	5				5	
RHO	2				2	
NOL	3				3	
WHH	3				3	
GGH	3				3	
SKU	2				2	
BBB ²⁾	3				3	
SCB ²⁾	1				1	
WSN ²⁾	1				1	
Summe	149	70	38	5	36	47,0

¹⁾Die in der Tabelle als xxx aufgeführten Allelvarianten stehen für die noch nachgewiesenen Allelpaarungen AHQ, ARH und ARQ. Die Form VRQ konnte bei den untersuchten Vatertieren nicht festgestellt werden.

²⁾Diese Rassen sind nicht der Verordnung zur Festlegung der Mindestanforderungen an die Züchtung auf Resistenz gegen transmissible spongiforme Enzephalopathien beim Schaf (TSE-Resistenzzuchtverordnung vom 17.10.2005) unterworfen.

Bei 76 % aller gekörten Böcke lag zum Körzeitpunkt der Scrapie-Genotyp vor (Tabelle 89). Mit 70 Böcken wiesen 47, % aller gekörten Böcke die höchste Scrapie-Resistenz auf. Die Bereitschaft zur Scrapiegenotypisierung nahm ab. Das liegt vor allem daran, dass in Deutschland vorwiegend atypische Scrapiefälle aufgetreten sind, die durch den Einsatz von genotypisierten Tieren nicht verhindert werden können. Der Bundesverband hat deshalb die Forderung erhoben, die verpflichtende Scrapiegenotypisierung von Böcken vor Zuchtnutzung in Herdbuchbeständen auszusetzen. Anlässlich

der notwendigen Änderung der Zuchtbuchordnung im August 2013 wurde daraufhin auch die Verpflichtung zur Genotypisierung der zur Körung vorgestellten Böcke gestrichen

4.2.2 Herdbuchaufnahme der Jungschafe

Die Zahl der durchgeführten Eigenleistungsprüfungen für weibliche Jungschafe (Herdbuchaufnahme) betrug im Jahr 2013 insgesamt 1.598 Schafe. Der Landesschafzuchtverband führte dazu im Jahr 2013 in 54 Zuchtbeständen an 53 Terminen Herdbuchaufnahmen (Eigenleistungsprüfungen) bei weiblichen Jungschafen in Feldprüfung durch. Vereinzelt wurden vor der Herdbuchaufnahme Vorselektionen von Jungschafen nach Leistungsprüfung durchgeführt.

Die Auswertung der Ergebnisse der Leistungsprüfung erfolgt entsprechend der im Jahr 2013 durchgeführten Leistungsprüfungen. In die Auswertung wurden nur die im Zuchtbuch (OviCap) eingetragenen Zuchttiere einbezogen. Deshalb kann es zu geringen Abweichungen in der Zahl der durchgeführten Herdbuchaufnahmen kommen, da einige Tiere noch nicht im Herdbuch eingetragen wurden (z.B. aufgrund fehlender Unterlagen) bzw. aufgrund mangelnder Abstammungssicherung nicht im Herdbuch eingetragen werden können. Ein direkter Vergleich ist deshalb nur mit dem vergangenen Jahr möglich (Tabelle 90).

Mit durchschnittlich 403 Lebenstagen wurde die Leistungsprüfung beim angestrebten Alter von einem Jahr durchgeführt. Die ermittelte durchschnittliche Lebendmasse entspricht den Rassestandards und korrespondieren mit mittleren Zunahmen bis zum Tag der Leistungsprüfung. Bei der Auswertung der Tageszunahmen ist deshalb das Prüfalter wichtig. Auch haben die Haltungsbedingungen einen großen Einfluss auf die ermittelten Zuwachseleistungen. Betont werden sollte auch, dass die Erreichung der Zuchtziele gerade in diesem Leistungsparameter aufgrund der engen Beziehung zur Zuchtleistung nicht hoch genug eingestuft werden kann. Die subjektive Bewertung der Fleischleistung, der Wollqualität und der äußeren Erscheinung liegt deutlich über dem Mittel. Damit wurde durch die Züchter eine wirksame Vorselektion geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 322 Jungschafe mehr ins Herdbuch aufgenommen. Dazu trugen im Wesentlichen die Rassen *Merinofleischschaf* (+303 Herdbuchaufnahmen) und *Merinolandschaf* (+72 Herdbuchaufnahmen) bei.

Eine Übersicht nach Herkunft und Rassen (Tabelle 90) macht die Differenziertheit innerhalb der einzelnen Leistungsmerkmale und Herden der Wirtschaftsrassen deutlich und zeigt die noch vorhandenen Reserven auf. Die Ausschöpfung der genetischen Veranlagung der Tiere ist dabei stark durch die betrieblichen Voraussetzungen, insbesondere die Aufzuchtintensität, geprägt.

In der Benotung der Leistungsteile Wollqualität, Bemuskelung und Äußere Erscheinung spiegeln sich die Schwerpunkte der Zuchtarbeit in der Vergangenheit und Zukunft in den verschiedenen Herden wider.

4.2.3 Zuchtleistungsprüfung

Bei der Zuchtleistungsprüfung werden alle weiblichen Tiere des Bestandes geprüft. Die Prüfung erstreckt sich auf die Feststellung der Anzahl geborener und der bis zum Alter von 42 Tagen aufgezogenen Lämmer, bezogen auf das Zuchtjahr der Mutterschafe bzw. Mutterziegen.

Die mittels des Stallbuches erfassten Primärdaten und über das OviCap-Programm ausgewerteten Fruchtbarkeitsleistungen geben Auskunft über die Leistungsstärke einer Mutterherde. Dabei ist auch hier der Auswertungszeitraum das Zuchtjahr vom 01.07.2012 - 30.06.2013.

Aus der Tabelle 92 sind die ermittelten Zuchtleistungen aller im Herdbuch in Sachsen-Anhalt geführten Rassen zu entnehmen. Von 164 eingesetzten Schafböcken und 7.877 Mutterschafen (inklusive abgelammte Jungschafe) aus 25 Rassen in 76 Herden wurde eine Zuchtleistung erhoben und ausgewertet.

Die Zuchtleistung der Mutterschafe umfasst den Komplex der Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistung. Ein hohes Ablamm- und Aufzuchtergebnis ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zuchtarbeit und eine wirtschaftliche Mastlammerzeugung. Während das Aufzuchtergebnis weitgehend von der Umwelt abhängig ist, kommen in der Fruchtbarkeit neben deutlichen Umwelteffekten auch genetische Einflüsse zum Ausdruck.

Die Fruchtbarkeit wird bestimmt durch die Anzahl der Ablammungen in der Zeiteinheit (Ablammrate) und die Anzahl der Lämmer je Geburt (Ablammergebnis). Die Höhe der Ablammrate ist vom regelmäßigen Konzipieren in den Anpaarungsperioden abhängig und von der Fähigkeit, in kürzeren als einjährigen Intervallen abzulammen. Diese Fähigkeit wird durch die Saisonabhängigkeit der Geschlechtsaktivität der weiblichen Tiere bestimmt, die zwischen den einzelnen Rassen variiert.

Die durchschnittlich ermittelten Ablammraten bei den Schafrassen sind unterschiedlich zu bewerten. Generell sind jedoch hier zu niedrige Werte feststellbar. Ablammraten unter 90 % sind als problematisch einzuschätzen, haben diese doch erheblichen Einfluss auf die Anzahl der erzeugten und zum Verkauf stehenden Lämmer. Ursachen für die geringen Ablammraten sind im Management zu suchen, so z.B. in der verstärkten Nutzung von Weideflächen auf Extremstandorten.

Das Ablammergebnis von ca. 1,48 Lämmern pro Ablammung liegt bei den Wirtschaftsrassen im Bereich der zu erwartenden Mittel und unterscheidet sich zwischen den Rassen nur unwesentlich. Die Landschaftsrassen zeigen mit ca. 1,34 geborenen Lämmern pro Ablammung die zu erwartenden rassebedingten geringeren Leistungen.

Die Wirtschaftskraft des Mutterschafbestandes wird in der Produktivitätszahl unter dem Aspekt der rentablen Mastlammerproduktion in besonderer Weise widerspiegelt. Die mittlere Produktivitätszahl über alle Rassen liegt mit 1,14 Lämmern pro Mutterschaf in einem Bereich, ab dem eine rentable Schafhaltung in Kombination mit Landschaftspflegegeldern möglich sein sollte. Es zeigen sich keine großen rasseblockbedingten Unterschiede. Die Landschaftsrassen erzielen mit 1,24 Lämmern, die zur eigenen Reproduktion bzw. zur Vermarktung genutzt werden, überraschender Weise ein höheres Ergebnis als die Merino- und Fleischschafrassen, die wie im Vorjahr 1,12 Lämmer pro gedecktes (gehaltenes) Mutterschaf im Jahr erzeugten.

Die starken Schwankungen in der Zuchtleistung der Landrassen sind teilweise halterungsbedingt und entsprechen zum anderen dem rassetypischen Mittel.

Tabelle 90: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungschafe nach Rassen

Rasse	Anzahl Tiere			Wollqualität Punkte			Bemuskelung Punkte			Äußere Erscheinung Punkte			Lebendtagszunahme g/Tag		
	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Merinofleischschaf	1.036	729	1.032	7,17	7,23	7,16	7,17	7,40	7,33	6,97	7,29	7,15	146	144	147
Merinolandschaf	161	95	167	7,57	7,37	7,54	7,47	7,47	7,50	7,65	7,56	7,59	155	173	169
Schwarzköpfiges Fleischschaf	96	110	92	7,29	7,26	7,41	7,54	7,58	7,74	7,60	7,59	7,75	154	184	175
Suffolk	60	54	48	7,42	7,37	7,23	7,52	7,67	7,90	7,58	7,54	7,73	152	179	173
Leineschaf	19	32	20	7,53	7,19	7,20	7,63	7,47	7,50	7,36	7,31	7,15	156	221	201
Ile de France	25	49	50	7,60	7,28	7,18	7,72	7,43	7,56	7,20	7,27	7,54	120	121	121
Texel	36	13	15	7,56	7,08	7,80	7,70	7,33	7,73	7,34	7,42	7,33	220	219	180
Shropshire	16	3	7	7,31	8,00	7,71	7,50	7,67	7,57	7,69	7,67	7,57	125	151	143
Dorper	14	2	16	7,38	8,50	6,44	7,29	8,50	7,19	7,21	8,00	7,00	109	121	88
Coburger Fuchsschaf	22	16	18	7,59	7,81	7,28	7,68	7,50	7,61	7,50	7,69	7,67	104	114	129
Wiltshire Horn	-	6	-	-	-	-	-	7,33	-	-	7,33	-	-	88	-
Weißer Hornlose Heidschnucke	28	19	42	7,50	7,37	7,50	7,36	7,58	7,36	7,22	7,58	7,31	90	61	73
Rhönschaf	77	10	2	7,01	7,60	7,50	6,94	7,30	7,00	6,69	6,50	7,00	102	132	121
Rauhw. Pomm. Landschaf	18	41	8	7,61	7,56	8,13	7,17	7,22	7,75	6,95	7,17	7,75	74	94	57
Skudde	10	4	3	7,40	7,50	7,33	7,10	-	8,00	7,70	7,25	7,67	43	79	54
Graue Gehörnte Heidschnucke	41	8	10	7,41	7,75	7,90	7,51	7,75	7,90	8,42	7,63	7,60	103	105	111
Barbados Blackbelly	8	2	9	7,44	8,00	7,89	7,56	7,00	7,56	7,44	7,50	7,89	89	87	60
Weißer Gehörnte Heidschnucke	2	9	13	7,50	7,00	7,23	8,50	7,56	7,46	8,00	7,22	8,00	77	115	79
Ouessant	7	-	-	7,14	-	-	7,43	-	-	7,00	-	-	17	-	-
Berrichon du Cher	-	6	-	-	7,77	-	-	7,83	-	-	7,67	-	-	141	-
Walliser Schwarznasenschaf	-	3	3	-	7,33	6,67	-	7,00	7,00	-	7,33	7,00	-	44	59
Scottish Blackface	-	14	-	-	7,57	-	-	8,14	-	-	7,86	-	-	105	-
Blauköpfiges Fleischschaf	7	7	5	7,57	7,57	7,60	8,14	7,57	7,20	7,43	7,14	7,20	186	192	182
NOLANA	20	18	12	-	7,83	7,67	7,85	7,78	7,50	7,35	7,84	7,58	185	199	114

Tabelle 91: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung Jungschafe – Wirtschaftsrassen nach Zuchtbeständen

Rasse	Herde	Wollqualität			Äußere Erscheinung			Bemuskelung			Lebendtagszunahme			Körpermasse		
		Punkte			Punkte			Punkte			g/Tag			kg		
	Jahr	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
MLS	B	7,59	7,41	7,65	7,59	7,56	7,82	7,56	7,69	7,82	164	166	182	53	58	45
MLS	M	7,51	7,29	7,56	7,63	7,57	7,61	7,49	7,40	7,59	152	190	174	72	73	66
MLS	RF	7,68	7,41	7,46	7,73	7,56	7,44	7,36	7,32	7,15	152	166	152	61	74	59
MFS	BA	7,45	7,27	7,78	7,50	7,25	7,71	7,60	7,42	7,81	150	163	170	74	65	68
MFS	DS	7,31	7,27	7,05	7,07	7,18	7,24	7,01	7,26	7,48	99	144	125	45	57	53
MFS	GB	6,96	7,35	6,85	6,72	6,82	6,84	6,88	6,76	6,93	185	117	149	51	50	49
MFS	GG	8,50	8,33	7,86	7,25	8,00	7,71	8,00	7,37	7,57	134	175	156	68	77	64
MFS	HE	7,28	7,31	6,92	7,43	7,47	6,98	7,64	7,76	7,20	182	215	199	52	49	49
MFS	HG	6,96	7,12	6,88	6,93	7,24	6,73	7,05	7,27	6,83	96	116	106	55	62	48
MFS	ID	7,55	7,47	7,50	7,18	8,43	6,73	7,09	7,07	6,83	184	211	193	58	56	52
MFS	KO	7,36	7,19	6,96	7,32	7,38	7,35	7,53	7,59	7,39	137	150	162	59	63	61
MFS	LB	6,96	7,15	6,94	6,67	7,15	6,85	6,86	7,21	6,85	100	112	114	48	56	51
MFS	LS	-	7,50	7,21	-	7,14	7,23	-	7,43	7,37	-	116	150	-	52	58
MFS	P	7,12	7,00	7,30	7,21	7,27	7,07	7,45	7,53	7,46	189	190	198	55	58	51
MFS	PA	7,01	7,12	-	7,01	7,00	-	7,23	7,36	-	202	199	-	54	60	-
MFS	SF	7,18	7,13	7,44	7,27	7,19	7,26	7,38	7,33	7,56	129	144	147	63	70	66
MFS	WA	7,10	-	7,28	7,28	-	7,40	7,41	-	7,65	187	-	156	61	-	67
IDF	LK	7,78	7,27	7,28	7,28	7,06	7,28	7,78	7,30	7,16	131	125	128	61	50	52
IDF	WE	7,14	7,31	7,08	7,00	7,69	7,80	7,57	7,69	7,96	89	114	116	54	68	61
SKF	E	7,33	7,29	-	7,60	7,71	-	7,60	7,79	-	109	138	-	74	73	-
SKF	G	7,40	7,24	7,58	7,66	7,70	7,95	7,50	7,81	8,11	155	200	184	67	98	89
SKF	H	6,71	-	-	7,71	-	-	8,29	-	-	197	-	-	67	-	-
SKF	ID	7,20	7,14	6,95	7,20	7,14	7,30	7,30	6,91	7,05	221	224	217	68	59	59
SKF	WE	7,00	7,60	7,40	7,50	7,70	7,60	7,33	7,30	7,27	101	119	116	61	70	62
TEX	RS	7,39	-	8,00	7,28	-	7,29	7,50	-	7,71	241	-	164	44	-	49
TEX	SK	7,72	7,08	7,63	7,39	-	7,38	7,89	7,33	7,75	199	219	199	49	52	44
BKF	SK	7,57	7,57	7,60	7,43	7,14	7,20	8,14	7,57	7,20	186	192	182	45	46	38
SUF	BA	7,42	7,08	7,23	7,58	7,42	7,73	7,52	7,33	7,90	152	179	173	75	69	72
LES	GK	7,17	-	7,67	7,33	-	6,67	7,83	-	8,00	99	-	105	53	-	61
LES	ID	7,69	7,19	7,20	7,38	7,31	7,15	7,54	7,47	7,50	182	221	201	57	59	54
SHR	FT	7,50	8,00	7,67	8,00	7,67	7,50	8,00	7,67	7,67	147	151	145	62	67	55

Tabelle 91 Fortsetzung

Rasse	Herde	Wollqualität Punkte			Äußere Erscheinung Punkte			Bemuskelung Punkte			Lebendtagszunahme g/Tag			Körpermasse kg			
		Jahr	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
SHR	KS		7,20	-	8,00	7,50	-	8,00	7,20	-	7,00	111	-	136	54	-	61
DOS	AS		7,00	8,50	7,00	6,33	8,00	7,67	7,00	8,50	7,33	90	121	70	37	58	45
DOS	GA		-	-	6,00	-	-	6,50	-	-	7,00	-	-	117	-	-	38
DOS	GS		-	-	6,75	-	-	7,50	-	-	7,50	-	-	104	-	-	48
DOS	JA		-	-	-	8,00	-	-	7,00	-	-	156	-	-	40	-	-
DOS	KT		-	-	6,20	-	-	6,60	-	-	7,00	-	-	75	-	-	42
DOS	LT		7,60	-	-	7,40	-	-	7,40	-	-	89	-	-	51	-	-
DOS	QM		-	-	-	7,40	-	-	7,40	-	-	130	-	-	35	-	-
OMS	BW		-	-	7,25	-	-	7,00	-	-	7,25	-	-	33	-	-	64

Tabelle 92: Ergebnisse der Reproduktion nach Schafrassen

Rasse	Anzahl Tiere n			Ablammrate %			Ablammergebnis %			Produktivitätszahl %		
	2010	2011	2013	2010	2011	2013	2010	2011	2013	2010	2011	2013
Merinofleischschaf	5.011	5.245	4.463	84,4	81,1	82,8	144,9	146,2	140,9	116,0	110,1	109,7
Merinolandschaf	1.018	958	990	79,6	90,6	81,2	157,3	158,6	167,0	113,4	129,4	122,9
Schwarzköpfiges Fleischschaf	603	587	604	79,4	74,4	62,1	160,0	163,2	171,7	116,6	107,2	95,7
Suffolk	341	305	226	72,4	66,6	83,6	159,5	116,8	159,8	106,4	75,7	125,7
Ile de France	149	138	158	76,5	77,5	97,5	151,8	154,2	156,5	109,4	115,9	141,1
Rauhw. Pommersch. Landschaf	43	69	90	93,0	58,0	90,0	165,0	157,5	160,5	146,5	91,3	124,4
Rhönschaf	330	333	436	98,5	28,5	120,2	135,7	121,0	133,8	133,6	33,9	155,5
Weißes Hornlose Heidschnucke	157	158	122	89,8	91,1	88,5	121,3	120,1	122,2	97,4	84,8	101,6
Weißes Bergschaf	7	6	6	57,1	83,3	100,0	175,0	180,0	200,0	100,0	133,3	200,0
Graue Gehörnte Heidschnucke	21	51	62	38,1	84,3	80,7	137,5	153,5	172,0	47,6	117,6	122,6
Leineschaf	83	104	98	90,4	76,9	82,65	184,0	191,2	155,6	121,7	112,5	128,6
Coburger Fuchsschaf	102	79	68	62,8	88,6	98,5	142,2	110,0	132,8	85,3	92,4	117,6
Karakul	240	285	273	89,6	67,0	73,6	118,6	115,2	107,0	100,0	70,5	75,1
Texel	59	89	98	98,3	94,4	93,9	169,0	141,7	140,2	152,5	125,8	112,2
Skudde	26	33	7	111,5	87,9	114,3	137,9	151,7	125,0	150,0	130,3	142,9
Shropshire	24	22	23	87,5	90,9	87,0	166,7	160,0	185,0	112,5	109,1	152,2
Blauköpfiges Fleischschaf	26	28	30	100,0	92,9	83,3	176,9	157,7	176,0	161,5	135,7	113,3
Barbados Blackbelly	20	13	8	125,0	100,0	100,0	232,0	230,8	150,0	245,0	207,7	137,5
Ouessant	10	9		80,0	88,9		100,0	100,0		60,0	77,8	
Weißes Gehörnte Heidschnucke	20	12	16	60,0	91,7	100,0	133,3	154,6	125,0	80,0	116,7	106,2
Dorper	43	25	28	88,4	100,0	92,9	126,3	156,0	146,2	97,7	152,0	132,1
NOLANA	52	70	42	61,5	58,6	100,0	140,6	153,7	157,1	86,5	90,0	150,0
Berrichon du Cher	-	-	3	-	-	66,7	-	-	200,0	-	-	100,0
Scottish Blackface	-	-	14	-	-	100,0	-	-	200,0	-	-	200,0
Wiltshire Horn	11	9	6	45,4	100,0	82,3	160,0	155,6	120,0	54,6	133,3	100,0
Walliser Schwarznasenschaf	3	3	6	100,0	100,0	100,0	100,0	166,7	150,0	100,0	166,7	133,3

5 Ziegen

5.1 Einleitung

Nach Angaben der Tierseuchenkasse ist der Gesamtziegenbestand in Sachsen-Anhalt im betrachteten Berichtszeitraum um 347 Tiere auf 12.534 Tiere gesunken. Diese stehen in 1.801 Haltungen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Anwachsen um 32 Haltungen, somit veränderte sich der durchschnittliche Ziegenbestand pro Herde von 7,3 auf 7,0 Ziegen.

Im Berichtszeitraum nahm der Herdbuchziegenbestand des Landesschafzuchtverbandes um 351 Ziegen auf 2.027 Ziegen ab (Tabelle 93), was allein auf den Bestandsrückgang bei der Weißen Deutschen Edelziege zurückzuführen ist. Hier wurden im Jahr 2013 keine Herdbuchaufnahmen, jedoch Merzungen vorgenommen. Mit 1.739 Ziegen (85,8 %) stellt die Rasse Weiße Deutsche Edelziege den Hauptteil aller im Herdbuch geführten Ziegen, die ausnahmslos in einem Großbestand gehalten werden. Als zweitwichtigste Rasse wird die Braune Harzer Ziege (184 Herdbuchziegen) im Herdbuch geführt. Die Haltung dieser lokalen Ziegenrasse wird in unserem Bundesland mit einer Haltungsprämie gefördert. Die Zahl der Tiere dieser Rasse ist im Vergleich zum Vorjahr um 71 Ziegen gestiegen, hauptsächlich aufgrund der Zuchtaufnahme von drei Beständen. Auch bei den Buren-, Anglo-Nubier- und Thüringer Waldziegen wurden neue Zuchten eröffnet, so dass auch hier Bestandszuwächse zu verzeichnen sind. Neu eröffnet wurde das Zuchtbuch für die Rasse Walliser Schwarzhalsziege mit fünf Herdbuchtieren. Insgesamt sind nun im Verbandsgebiet 28 Ziegenzüchter aktiv.

Tabelle 93: Herdbuchziegenbestände nach Zuchtjahren

Rasse Geschlecht	2008	2009	2010	2011	2013
Anglo-Nubier (AN)					
Böcke	1	1	3	3	5
Ziegen	4	3	3	20	23
Bunte Deutsche Edelziege (BDE)					
Böcke	2	1	2	1	2
Ziegen	26	20	16	14	12
Burenziege (BU)					
Böcke	9	10	17	12	12
Ziegen	47	63	60	50	55
Braune Harzer Ziege (BHZ)					
Böcke	18	17	16	9	14
Ziegen	242	180	174	113	184
Weiße Deutsche Edelziege (WDE)					
Böcke	11	17	20	25	20
Ziegen	1.550	1.873	1.517	2.178	1.739
Thüringer Waldziege (TWZ)					
Böcke	1	2	1	1	1
Ziegen	3	4	3	3	9
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)					
Böcke	-	-	-	-	3
Ziegen	-	-	-	-	5
Gesamt					
Böcke	42	48	59	51	57
Ziegen	1.872	2.143	1.774	2.378	2.027

Der Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V. führt die Eigenleistungsprüfung im Feld für die Komplexe:

- Fleischleistung,
- Zuchtleistung,
- Woll- oder Fellqualität durch und

zudem wird eine Note für die „Äußere Erscheinung“ und die „Eignung zur Landschaftspflege“ vergeben. Eine Ausdehnung der Leistungsprüfung bei Mutterziegen erfolgt mit der Durchführung der Zitzen- und Euterbewertung durch die Zuchtberater des Landesschafzuchtverbandes. Der Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e. V. führt die Milchleistungsprüfung (B-Prüfung) in Absprache mit dem Landesschafzuchtverband durch.

5.2 Eigenleistungsprüfung der Jungziegenböcke

Der Landesschafzuchtverband körte in sieben Ziegenbeständen acht Jungböcke aus fünf Rassen (Tabelle 94). Dazu wurden sieben Hofkörungen durchgeführt. Sieben Böcke wurden in Wertklasse I eingestuft.

Die ermittelten Leistungen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die durchschnittliche Lebendmasse verringerte sich um 0,7 kg gegenüber dem Vorjahresergebnis, bei gleichzeitiger Zunahme des Prüftagsalters um 13 Tage. Die Ursache ist in veränderten Umweltbedingungen und einer anderen Rassenzusammensetzung zu suchen.

Tabelle 94: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungziegenböcken

Rasse	Tiere	Bestände	Farbe/ BM ¹⁾	Rahmen	Form	Lebendmasse	Alter Körung
	n	n	Punkte	Punkte	Punkte	Kg	D
ANZ	1	1		8,00	8,00	53,0	476
BHZ	3	3	7,00	7,67	7,00	36,7	495
BU	1	1	8,00	8,00	8,00	73,0	364
TWZ	1	1		8,00	8,00	51,0	479
WSZ	2	1		7,50	7,50	46,6	602
2013	8	7	7,50	7,75	7,50	46,6	501
2012	6	6	8,00	7,17	7,67	47,3	488

¹⁾ BM = Bemuskelung – Benotung erfolgt bei der Fleischziegenrasse Burenziege

5.3 Herdbuchaufnahme der weiblichen Jungziegen

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 62 Ziegen ins Herdbuch aufgenommen. Der Landesschafzuchtverband führte dazu an zehn Terminen in neun Zuchtbetrieben die Eigenleistungsprüfungen bei weiblichen Jungziegen in Feldprüfung bei Aufnahme ins Zuchtbuch durch.

Die Herdbuchaufnahme erfolgte bei Ziegen bei einem mittleren Alter von ca. 473 Tagen. Die dabei ermittelten Lebendmassen und mittleren Zunahmen liegen im Rassenmittel. Die subjektive Bewertung der Bemuskelung (Fleischziegen) sowie der Äußeren Erscheinung, des Rahmens und der Form liegt im Mittel.

Tabelle 95: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungziegen

Rasse	Tiere n	Be- stände n	Farbe/ BM ¹⁾ Punkte	Rahmen Punkte	Form Punkte	LM Kg	Lebendtags- zunahme g/d	Alter LP d
ANZ	12	2	7,67	8,00	7,57	41,7	95,6	436
BU	6	2	8,00	7,33	7,50	31,7	95,3	332
BHZ	35	2	7,46	7,54	7,17	34,6	65,3	530
BDE	1	1	7,00	7,00	8,00	33,0	89,2	370
TWZ	5	2		7,40	7,20	23,6	87,0	271
WSZ	3	1	7,67	7,67	7,67	37,5	61,3	611
2013	62	10	7,63	7,60	7,30	34,9	73,8	473
2012	557	13	7,26	7,76	7,34	65,9	77,6	849

¹⁾ BM = Bemuskelung – Benotung erfolgt bei der Fleischziegenrasse Burenziege

5.4 Zuchtleistungsprüfung

Aus 19 Ziegenbeständen liegt die Zuchtleistung von 38 Ziegenböcken, die an 2.213 Ziegen angepaart wurden, vor. Hierzu wurde durch die Mitarbeiter des Verbandes eine Vielzahl von Betriebskontrollen durchgeführt.

Die durchschnittlich ermittelten Ablammraten sind bei den verschiedenen Ziegenrassen unterschiedlich zu bewerten. Generell sind jedoch hier zu niedrige Werte feststellbar. Ursachen sind im Management zu suchen, so z. B. in der Eingliederung von (Milch-) Ziegen in Landschaftspflegeherden. Wie bei den Schafen auch, sind Ablammraten unter 90 % als bedenklich einzuschätzen, da diese ebenfalls einen erheblichen Einfluss auf die Anzahl der erzeugten und zum Verkauf stehenden Lämmer haben. Die geringen Ablammraten bei den WDE, die für die intensive Milchproduktion genutzt werden, sind jedoch auf das betriebliche Management zurückzuführen. Hier wird angestrebt, die Ziegen durchzumelken und jeweils nur die Zutreter bzw. Altziegen, die Lämmer für die Reproduktion erzeugen sollen, dem Bock zuzuführen. Eine korrekte Erfassung der aufgezogenen Lämmer ist in diesem Bestand nicht möglich, da die Bocklämmer schon nach 14 Tagen verkauft werden und nicht bis zum Alter von 42 Tagen im Stall verbleiben.

Tabelle 96: Ergebnisse Zuchtleistungsprüfung

Rasse	Herden n	Ziegen geprüft n	Ablamm- rate %	Ablamm- ergebnis %	Produktivitäts- zahl %	Aufzucht- verluste %
AN	2	11	100,0	136,4	127,3	6,67
BU	5	36	75,0	203,7	122,2	20,00
BDE	3	20	75,0	206,7	140,0	9,68
BHZ	6	155	96,8	166,7	138,1	14,40
TWZ	1	3	66,7	250,0	166,7	0,00
WDE	1	1.893	25,1	152,0	36,6	4,16
WSZ	1	5	100,0	100,0	60,0	40,00
2013	19	2.213	32,3	158,1	47,1	7,66
2012	13	2.291	40,4	145,3	57,9	1,26

5.5 Milchleistungsprüfung

Im Kontrolljahr 2012/13 wurde in Sachsen-Anhalt in zwei Ziegenbeständen zweier Landkreise die Milchleistungsprüfung durchgeführt (Tabelle 97). Aus Kostengründen erfolgt die Milchleistungsprüfung als Besitzerkontrolle (B-Prüfung). Der Betrieb Caprini Agrar GbR ist aus arbeitswirtschaftlichen Gründen dazu übergegangen nur noch die Tiere in der 1. Laktation zu prüfen. Die erreichten Leistungen sind in Tabelle 98 abgebildet.

Tabelle 97: Ziegenbestand unter Milchleistungsprüfung nach Landkreisen

Kreise	März 2012	Jun 2012	Sep 2012	Dez 2012	Dez 2013
ABI	559	642	525	520	466
SLK	64	68	65	65	57
Gesamt	623	710	590	585	523

Tabelle 98: Ergebnisse Milchleistungsprüfung der A+B-Tiere 2012 nach Betrieben – Ziegen

Bestand	Jahr	Ziegen	Milch	Fett		Eiweiß		Fett-Eiweiß
		n	kg	%	kg	%	Kg	kg
CA	2012	519	1.647	4,19	69	3,46	57	126
	2013	413	1.591	4,34	69	3,46	55	124
KB	2012	41	881	2,84	25	2,95	26	51
	2013	40	906	2,76	25	3,09	28	53
Gesamt	2012	560	1.592	4,14	66	3,44	55	121
	2013	453	1.531	4,25	65	3,44	53	118

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 61 kg Milch pro Ziege weniger ermolken. Die Fettprozentage sind bei gleichbleibenden Eiweißprozenten um 0,11 %-Punkte gestiegen. Für 504 Ziegen konnte die 240-Tage-Leistung ermittelt werden. Grundlage für die Berechnung der 240-Tage-Laktationsleistung sind in der Regel 7 Prüfergebnisse (Tabelle 99). In der ersten Laktation erreichten 472 Ziegen einen 240-Tage-Laktationsabschluss.

Tabelle 99: Laktationsleistung der geprüften Tiere (letzte abgeschl.150/240-Tageleistung)

	Tiere	Milch	Fett		Eiweiß		Fett-Eiweiß
Ziegen	n	Kg	%	kg	%	Kg	kg
1. Lakt.	472	1.106	4,30	48	3,41	38	86
ab 2. Lakt.	32	699	2,82	20	2,97	21	41
Alle Lakt.	504	1.080	4,23	46	3,39	37	82

Mit einer Jahresleistung von 1.591 kg pro Ziege bei 4,25 % Fett und 3,44 % Eiweiß beweist die Caprini GbR auch in diesem Jahr, dass sie über ein ausgefeiltes Management verfügt und einen hervorragenden Tierbestand aufgebaut hat. Für sich sprechen auch die hohen Einzeltierleistungen der Spitzentiere, die diese Leistungen alle in der 1. Laktation erreicht haben (Tabelle 100).

Tabelle 100: Höchstleistungen bei Ziegen (150/240 Tageleistung)

Bestand	Tier Nr.	Milch		Fett		Eiweiß	
		Kg	%	Kg	%	Kg	
Caprini Agrar GbR	1500310513	1.804	3,66	66	3,27	59	
Caprini Agrar GbR	1500310654	1.769	3,28	58	3,22	57	
Caprini Agrar GbR	1500310816	1.773	3,67	65	3,16	56	
Caprini Agrar GbR	1500310863	1.738	4,43	77	3,51	61	
Caprini Agrar GbR	1500310720	1.728	3,94	68	3,01	52	

6 Kleintierzucht

6.1 Einleitung

In Sachsen-Anhalt wird die Organisation der Kleintierzucht, auch unter Beachtung der Aspekte des Tierschutzes bei Kleintieren, durch viele örtliche Vereine, den Kreisverbänden und den Landesverbänden der Rassegeflügel- und Kaninchenzucht gewährleistet. Darüber hinaus haben sich zahlreiche Clubs der Zucht spezieller Rassen verschrieben. Fundament der Vereine ist die fast durchgängige ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsmitglieder. Besondere Unterstützung erfahren die in den Ehrenämtern Tätigen aus der eigenen Familie.

Der Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V. wirken auf Landesebene als übergeordnete Organisationen. Die Züchter aus Sachsen-Anhalt, die in den Landesverbänden organisiert sind, haben in 2013 eine erfolgreiche Zuchtarbeit geleistet. Die ausgestellten Zuchttiere wurden auf einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Schauen bewertet.

Sehr wichtig ist die Ausrichtung von Schauen. Dies dient dabei nicht nur dem Zuchtfortschritt, sondern auch der Erhaltung der Rassen. Die Kleintierzüchter leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Rassevielfalt. So sind in der sachsen-anhaltinischen Kleintierzucht noch Rassen vorhanden, die in einer erwerbsorientierten Tierhaltung nicht wettbewerbsfähig wären, aber als Genpool für zukünftige Anforderungen interessant werden könnten.

Über die Jugendarbeit der Vereine werden die Jugendlichen an die züchterischen Aufgaben der Kleintierzucht herangeführt, können so ihre Liebe zum Tier und zur Natur entwickeln und lernen Verantwortung zu übernehmen. Die Vereine begeistern mit Engagement Kinder und Jugendliche für die Kleintierzucht. Sehr häufig wurden gemeinschaftliche Jugendfreizeiten organisiert und auch die gemeinsame Landesjugendjungtierschau hat Fuß gefasst.

6.2 Rassegeflügel

In Sachsen-Anhalt gibt es insgesamt 364 Rassegeflügelzuchtvereine, einschließlich drei Clubs und Sondervereine, mit 6.198 Mitgliedern, darunter 424 Jugendliche und Kinder.

Die Herdbuchzüchter tragen entscheidend zur Umsetzung konsequenter Rassegeflügelzucht bei.

Von großer Bedeutung ist die Aufgabe der Züchter aus kulturhistorischer Sicht. Durch die Erhaltung von Rassen und Schlägen wird die lange Zuchtgeschichte gepflegt und aufrechterhalten.

Im Jahr 2012 wurden 250.974 Ringe, davon 14.282 Jugendringe verteilt. Im Vergleich zum letzten Jahr ist der Ringabsatz geringfügig zurückgegangen. Da gleichzeitig die Anzahl der Mitglieder gestiegen ist, ist die durchschnittliche Anzahl von Ringen pro Mitglied von 43 auf 41 gesunken. Dies dokumentiert aber immer noch eine hohe züchterische Aktivität.

Im Landesverband wurden auf der Landesschau, 24 Kreis-, 42 Haupt- und Sonder-schauen sowie auf 175 Ausstellungen insgesamt ca. 86.628 Tiere präsentiert.

Tabelle 101: Rassegeflügelzüchter in Sachsen-Anhalt 2013

Kreisverband	Anzahl Verei- ne	Anzahl Mitglieder		Anzahl Beringungen	
		Erwach- sene	Jugend- liche	Erwach- sene	Jugend- liche
Aschersleben-Staßfurt	26	478	50	17.647	1.189
Salzlandkreis	14	319	25	12.835	908
Anhalt-Bitterfeld	32	480	33	8.049	240
Bördekreis	23	412	29	19.186	1.890
Burgenlandkreis Kleintierzüchter	12	160	6	9.045	160
Burgenlandkreis Rassegeflügelzüchter	16	239	13	9.123	346
Dessau	5	34	0	1.320	0
Harzkreis	22	311	24	13.302	921
Halle-Saalkreis	47	776	56	27.866	1.696
Hohenmölsen-Weißenfels	18	310	16	12.934	535
Jerichower Land	20	317	16	11.124	589
Köthen (vereint mit Anhalt-Bitterfeld)				8.497	365
Magdeburg	7	111	6	6.886	255
Mansfelder Land	18	316	20	10.044	613
Merseburg-Querfurt	22	356	14	12.756	387
Ohrekreis	17	358	38	13.796	1.183
Salzwedel	10	176	9	5.809	494
Mansfeld Südharz	8	148	19	5.640	474
Schönebeck	12	231	5	10.237	164
Stendal	17	301	23	11.369	454
Wittenberg	15	271	22	14.225	544
Kreisvereine insgesamt	361	6.104	424	241.690¹⁾	13.407²⁾
Clubs u. ä. Vereine außerhalb des Landesverbandes					
Börde-Rassetaubenclub	1	20	0		
Farbtaubenclub Sachsen-Anhalt	1	24	0		
Wassergeflügel Sachsen-Anhalt	1	50	0		
Sondervereine gesamt	3	94	0		
Sachsen-Anhalt gesamt	364	6.198	424		

¹⁾ Berechneter Wert. Vom Verband gemeldeter Wert ist 250.974

²⁾ Berechneter Wert. Vom Verband gemeldete Wert ist 14.282

Tabelle 102: Anzahl ausgestellter Tiere (Ausstellungssaison 2011/12 Rassegeflügel)

Jahr	Groß- und Wassergeflügel	Hühner	Zwerg-hühner	Tauben	von Jugendlichen	ge-samt
2011/12	5.025	9.076	24.305	53.642	5.439	94.204
2012/13	4.693	8.194	21.616	50.430	5.488	90.421
2013/14	5.283	8.555	20.103	52.687	5.500	92.128

6.3 Kaninchen

Tabelle 103: Durchgeführte Schauen der Kaninchenzüchter (Ausstellungssaison

Art der Schau		Schauen n	Aussteller n	Jugendliche n	Tiere n
Landesverbandsschauen	2012/13	2	259	67	3.082
	2013/14	2	523	68	3.376
LV-Clubschauen	2012/13	1	55	0	310
	2013/14	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Regionalschauen	2012/13	3	203	30	1.074
	2013/14	29	1.550	163	8.969
Kreisverbandsschauen	2012/13	38	1.939	185	10.697
	2013/14	29	1.550	163	8.969
Lokalschauen	2012/13	66	1.347	140	8.220
	2013/14	66	1.320	112	8168
Jungtierschauen	2012/13	23	632	62	3.478
	2013/14	16	445	41	2.530
Tischbewertungen	2012/13	56	530	49	3.553
	2013/14	52	421	45	3.295
Sonst. Veranstaltungen	2012/13	12	127	7	717
	2013/14	7	99	7	318
Sachsen-Anhalt insges.	2012/13	201	5.362	540	31.131
	2013/14	180	4.741	471	28.815

Der Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt hat 2.432 Mitglieder (davon 251 Jungzüchter). Das sind geringfügig weniger als im Vorjahr, jedoch ist der Landesverband überaus aktiv und die Zusammenarbeit mit den jugendlichen Züchtern entwickelt sich sehr positiv. In den 20 Kreisverbänden arbeiten 226 Vereine. Die Herdbuchzüchter des Landes stellen eine gleich bleibende Einheit dar.

Tabelle 104: Kaninchenzuchttierbestand in Sachsen-Anhalt von 2010 bis 2012

		2011/2012	2012/2013	2013/2014
Große Rassen	Alttierbestand 1,0	236	235	202
	Alttierbestand 0,1	422	450	355
	Jungtierbestand	2.946	2.828	2.362
	Zuchten	138	146	127
Mittlere Rassen	Alttierbestand 1,0	1.495	1467	1.448
	Alttierbestand 0,1	2.771	2.743	2.582
	Jungtierbestand	19.255	18.643	17.498
	Zuchten	916	911	872
Kleine Rassen	Alttierbestand 1,0	1.389	1.339	1.266
	Alttierbestand 0,1	2.480	2.403	2.215
	Jungtierbestand	1.5329	14.471	13.344
	Zuchten	882	828	786
Zwerg-Rassen	Alttierbestand 1,0	624	601	600
	Alttierbestand 0,1	1.132	1.084	1.081
	Jungtierbestand	5.314	5.020	4.582
	Zuchten	374	366	358
Haarstrukturassen	Alttierbestand 1,0	25	25	21
	Alttierbestand 0,1	41	34	34
	Jungtierbestand	276	173	189
	Zuchten	15	15	19
Kurzhaarrassen	Alttierbestand 1,0	270	247	226
	Alttierbestand 0,1	487	451	434
	Jungtierbestand	3.164	2.934	2.664
	Zuchten	162	150	150
Langhaarrassen	Alttierbestand 1,0	13	13	12
	Alttierbestand 0,1	19	20	15
	Jungtierbestand	87	77	67
	Zuchten	8	9	9
Neuzüchtungen	Alttierbestand 1,0	17	34	29
	Alttierbestand 0,1	34	52	50
	Jungtierbestand	290	344	383
	Zuchten	11	20	16
Insgesamt	Alttierbestand 1,0	4.069	3.961	3.804
	Alttierbestand 0,1	7.386	7.237	6.766
	Jungtierbestand	46.661	44.490	41.089
	Zuchten	2.506	2.445	2.337

m Ausstellungsjahr 2013/2014 wurden wurden auf 180 Schauen 28.815 Kaninchen ausgestellt (Vorjahr: 31.131). Die Zahl der Herdbuchzüchter umfasst 25 Züchter. Von diesen wurden 559 Tiere zzgl. 164 auf Jungtierschauen ausgestellt.

Die Aufzuchtleistung von 8,34 Jungtieren pro Häsin lag gegenüber dem Vorjahreswert von 7,55 höher.

An der durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) finanzierten und im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft (BLE) durchgeführten bundesweiten Datenerhebung tiergenetischer Ressourcen waren auch im Jahr 2013 die Verbände aus Sachsen-Anhalt beteiligt.

Tabelle 105: Kaninchenzüchter in Sachsen-Anhalt

Kreisverband	Altzüchter		Jungzüchter	
	2012	2013	2012	2013
Altmark Nord-West	96	99	21	25
Altmark Ost	92	97	17	15
Anhalt Mittlere Elbe	51	44	1	0
Aschersleben	51	50	1	1
Bernburg	15		0	
Börde-Ohrekreis	267	255	24	20
Burgenlandkreis	83	83	6	6
Halle-Saalkreis	183	179	13	20
Harzkreis	256	241	31	28
Jerichower Land	205	208	17	16
Köthen	54	52	8	9
Magdeburg	41	38	4	6
Mansfelder Land	109	106	4	4
Merseburg-Querfurt	98	96	6	5
Saale-Unstrut-Tal	113	107	24	16
Salzland	222	233	27	30
Sangerhausen	126	128	12	14
Schönebeck	30	26	2	2
Untere Mulde	134	133	12	10
Weißenfels	115	103	13	13
Wittenberg	163	154	11	11
Landesverband insges.:	2.503	2.432	254	251

Anlage 1 Ehrungen durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Rinderzucht

Unterharzer LWB Becker, Molmerswende	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Bundesschau Rotes Höhenvieh Färse Belinda DE 15 038 24998 Bundessiegerin
Uwe Thielecke, Tanne	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Bundesschau Rotes Höhenvieh Mette DE 15 025 65483 Bundesreservesiegerin Kühe
Eberhard Freund, Piskaborn	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Bundesschau Rotes Höhenvieh Sabina DE 15 038 20653 Bundesreservesiegerin Färsen
Albert Bunde, Drewitz	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fleischrindertage Egon DE 15 010 10841 (Fleckvieh) Sieger aller Altbullen
Ines Porse, Bad Bibra	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fleischrindertage, Sabine DE 16 021 49700 + Bullenkalb Niton DE 15 017 09943 Siegerin Kühe mit Kalb (Fleckvieh)
Agrargen. Leppin e. G., Arendsee	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fleischrindertage, Maura DE 15 018 53446 Siegerin aller Färsen Charolais
Landwirtschaftsbetrieb Schröter, Tilleda	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Nikolausschau, Roxanne DE 15 007 41580 Grand Champion
GbR Deutsch & Kersten, Rochau	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Nikolausschau, Gausi DE 15 033 34950 Beste Kuh a. d. PREMIUM-Segment
Christian Bleis, Schönhausen	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Nikolausschau, Betrieb mit der höchsten Leistungssteigerung im RSA

Schafzucht

Olav Mücke, Riesigk	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	6. Mitteldeut. Eliteabsatzver- anst. Ia-Bock Klasse I, Gesamtsieger Rasse MLS, WDL-Sieger DE 011500348161
Rainer Frischbier, Luso	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	6. Mitteldeut. Eliteabsatzver- anst. Ia-Bock Klasse III, Rasse MSL DE 011500370494

Landw. Betrieb ZTT Iden, Iden	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	20. MFS-Eliteabsatzveranstaltung Ib-Bock Klasse IV, Rasse MFS DE 011500349364
Mario Wehlitz, Brambach	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	6. Mitteldeut. Eliteabsatzveranst. Ia-Bock, Rasse IDF DE 011500352977
Klaus Gerstenberg, Barby	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	20. MFS-Eliteabsatzveranstaltung Ia-Bock Klasse III DE 011500361527
Joachim Gaudian, Gardelegen	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	6. Mitteldeut. Eliteabsatzveranst. Ia-Bock Klasse I, Rasse SKF DE 011500367717
Hartmut Wöhlbier, Emden	EHRENTAFEL IN SILBER	Landwirtschaftsausstellung „agra 2013“, 27.04.2013 für langjährige und hervorragende Leistungen in der Schafzucht

Pferdezucht

Torsten Ritter, Mahlsdorf	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Staatsprämienstutenanerkennung Deutsches Sportpferd Cathy DE 456-3702062-10
Lutz Freimann, Krumke	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Staatsprämienstutenanerkennung Deutsches Sportpferd Quadrofina DE 456-3700589-10
Harald Münch, Burgliebenau	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Staatsprämienstutenanerkennung Deutsches Sportpferd Charisma DE 456-3703229-10
Jens Riemann, Groitzsch	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Staatsprämienstutenanerkennung Deutsches Sportpferd Quantana DE 456-3703133-10
Eike Krug, Wallstawe	SILBERPLAKETTE Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Staatsprämienanerkennung Deutsches Sportpferd Maxima DE 456-3701404-10
Familie Schulz Jeebel	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen, Emma DE 456-3702361-10 Kaltblut
GbR Wachtel, Estedt	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen, Mila DE 456-3702765-10 Haflinger
Conny Stegert, Gardelegen	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen, Romanze v. Purnitzgrund DE 456-3703095-10 Shetlandpony

Ausbildungsstall Sarah Glaubitt, Vietzen	SILBERPLAKETTE Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen, Gina Royal DE 422-2200149-09 Deutsches Reitpony
Gestüt Horstfelde GmbH, Zossen	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd, Stutfohlen DE 456-5700527-13
Dr. Frank Klakow, Osterburg	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd, Stutfohlen DE 456-3701001-13
Joachim Schaper, Stendal-Röxe	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd, Stutfohlen DE 456-3701803-13
Eckhard Weis, Lebusa	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd, Stutfohlen DE 456-5702325-13
Julia Kramer, Wegeleben	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen, Stutfohlen DE 456-3702707-13 Deutsches Reitpony
Joachim Holländer, Beuster	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen, Hengstfohlen DE 456-3700837-13 Deutsches Reitpony
Sascha Wunderlich, Altmärkische Höhe	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen, Stutfohlen DE 456-3702431-13 Welsh-Pony Sek. B
Dietmar Heinelt, Chörau	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen, Stutfohlen DE 456-3700735-13 Shetlandpony
ZG Heidmann/Schulz, Salzwedel	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen, Hengstfohlen DE 456-3700722-13 Haflinger

Kleintierzucht Rassegeflügel

Andreas Gips, Jeber-Bergfrieden	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	XXIV. Landesverbandstag der Rassegeflügelzüchter Pommerngänse weiß
Roland Mohr, Hermsdorf	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	XXIV. Landesverbandstag der Rassegeflügelzüchter Wiener Tümmeler blau mit schwarzen Binden
Ralf Jörend, Weferlingen	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	XXIV. Landesverbandstag der Rassegeflügelzüchter Malaien gold-weizenfarbig

Kleintierzucht Rassekaninchen

Maik Machemehl, Gerbstedt	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	18. Landesverbandsjungtierschau der Kaninchenzüchter Deutsche Widder Wildfarben
Roswitha Ihrke, Kassuhn	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	18. Landesverbandsjungtierschau der Kaninchenzüchter Mecklenburger Schecke schwarz-weiß
Armin Lippert, Klitsche	GOLDPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	24. Landesverbandsschau der der Kaninchenzüchter Holländer schwarz-weiß
Karl-Heinz Herrmann, Salzwedel	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	24. Landesverbandsschau der der Kaninchenzüchter Weiße Neuseeländer
Martina Friedrich, Wernigerode	SILBERPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	24. Landesverbandsschau der der Kaninchenzüchter Perlfelh
Tina Meinecke, Gardelegen	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	24. Landesverbandsschau der der Kaninchenzüchter Farbenzwerge wildfarben
Ernst Baier, Kemberg	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	24. Landesverbandsschau der der Kaninchenzüchter Weiße Neuseeländer
Hartmut Kronberg, Osterfeld	BRONZEPLAKETTE Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	24. Landesverbandsschau der der Kaninchenzüchter Lohkaninchen schwarz

Anlage 2 Weiterführende Informationen im Internet

Nachfolgende URLs waren zur Drucklegung aktuell. Eine spätere Verfügbarkeit kann nicht garantiert werden. Eine aktuelle Liste finden Sie unter <http://www.llfg.sachsen-anhalt.de/tierhaltung-und-tierzucht/leistungspruefung/weiterfuehrende-links/>. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Alle Tierarten

MLU: <http://www.mlu.sachsen-anhalt.de>

Alff Altmark: www.alff-altmark.sachsen-anhalt.de

LLFG – ZTT Iden: <http://www.llfg.sachsen-anhalt.de/>

- Ergebnisse Stationsprüfung <http://www.llfg.sachsen-anhalt.de/tierhaltung-und-tierzucht/leistungspruefung/>

Statistische Landesamt (Tierzahlen): <http://www.stala.sachsen-anhalt.de>

VIT www.vit.de

- Rind-Zuchtwerte: www.vit.de/index.php?id=zuchtwertschaetzung
 - Beschreibung integrierte ZWS Pferd: www.vit.de/index.php?id=zws-pferd
- Tiergenetische Ressourcen und anerkannte Zuchtorganisationen:
- <http://tgrdeu.genres.de/>

Rinder

RSA www.rsaeg.de

LKV: www.lkv-st.de

- Jahresbericht: www.lkv-st.de/index.php?name=content&csid=7

ADR www.adr-web.de

Pferde

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt: www.pferde-brandenburg-anhalt.de

Landgestüt Sachsen-Anhalt www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/

- Termine/Ergebnisse *Stationsprüfung* www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/Hauptseiten/Leistungspruefung.html

FN: www.pferd-aktuell.de

- Ergebnisse/Informationen zur Hengstleistungsprüfung:
<http://www.pferd-leistungspruefung.de/>

Schweine

ZDS: www.zds-bonn.de

- Richtlinie Stationsprüfung Schwein: www.zds-bonn.de/section_name_publicationen.html

Schafe

Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände: www.bundesverband-schafe.de

Kleintiere

Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V: www.kaninchen-lsa.de

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V: www.lvsan.de